Nr. [illegible]96. 35. Jahrgang. Einzelpreis 25 ₰ Freitag, den 15. Juli 1921. Morgen=Ausgabe.

General-Anzeiger für Elberfeld=Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für telefon. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Erweiterung des holländiſchen Kredits.

GA. Berlin, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Im Anſchluß an die bereits gemeldete Kreditaufnahme der Reichsbank in Höhe von 150 Millionen Goldmark verlautet weiter, daß eine Ausdehnung der Kredite auf 700 Millionen Goldmark zur Verhandlung ſtehe. Kreditgeber iſt, laut „Börſenzeitung“, ein internationales Konſortium, dem auch engliſche und amerikaniſche Finanzleute angehören ſollen. Lediglich die Vermittlung erfolgt über Holland.

Der Krach der Chinabank.

Ein politiſcher Skandal.

Es gibt Leute, die wiſſen wollen, warum die Pariſer Preſſe ſeit zwei Wochen blindwütig gegen Leipzig hetzt, und warum Briand eine ſo fulminante Rede über die „ſkandalöſen Urteile“ des deutſchen Reichsgerichts gehalten hat. Der Zuſammenhang mit einem anderen wirklichen Skandal ſei doch klar. Die ganze franzöſiſche Aufregung habe doch nur den Zweck, die Aufmerkſamkeit der Welt von dem peinlichen Krach der Banque Induſtrielle de Chine abzulenken.

Darüber iſt aber durch die Kammerdebatte vom Freitag voriger Woche ſo viel ans Tageslicht gekommen, daß alle Bemühungen der franzöſiſchen Regierungsblätter, zu ſchweigen, zu vertuſchen oder mit Leipzig zu überſchreien, vergeblich ſein dürfen. Es handelt ſich zweifellos um einen politiſchen Skandal. Einer der Leiter der verkrachten Bank, die ſich in Hauſſe-Spekulationen mit Reis übernahm, war der radikale Senator André Berthelot. Sein Bruder iſt der bekannte Generalſekretär des Außenminiſteriums, Philippe Berthelot. Das wäre an ſich kein Unglück. Aber wie kommt es, daß am 30. Juni, als die Chinabank verkrachte, faſt alle franzöſiſchen Kunden der Bank rechtzeitig ihr Geld zurückgezogen hatten, während die Kunden in China und Franzöſiſch-Hinterindien ihre Einlagen verlieren? Im fernen Oſten hat der Krach eine außerordentlich ſchädigende Wirkung auf alle ausländiſchen Bankinſtitute geübt, und man befürchtet Revolten der Verzweifelten und Betrogenen. Waren die franzöſiſchen Kunden aus dem Lager der Regierung rechtzeitig gewarnt, oder waren die ausländiſchen Kunden durch falſche Regierungsauskünfte im unklaren über die Lage der Bank gehalten worden? Wie war das Verhältnis und die Verbindung zwiſchen den beiden Brüdern Berthelot? Als einzelne Kammerabgeordnete mit Interpellationen über dieſen Punkt drohten, legte ſich Briand mit großer Leidenſchaft für den Generalſekretär am Quai d'Orſay ins Zeug. Er ließ den Herren Deputierten in den Wandelgängen zuflüſtern, bei der Lage der Dinge ſei es die verdammte Pflicht und Schuldigkeit des Generalſekretärs geweſen, den Kredit einer franzöſiſchen Bank zu ſtützen, die 1913 auf ſolider Grundlage errichtet worden ſei und im Kriege gute Geſchäfte gemacht habe. Philippe Berthelot habe dieſe Pflicht gehabt, gleichviel, welche perſönlichen Beziehungen zwiſchen ihm und der Bank beſtänden. Man könne dem Regierungsbeamten doch nicht einfach einen Strick daraus drehen, daß zufällig einer der Bankleiter ſein Bruder ſei.

Das klingt gut, und viele Abgeordnete haben ſich davon einfangen laſſen. Aber wie kommt es, daß Briand gleichzeitig Bein und Stein ſchwört, er werde alle diplomatiſchen Beamten Frankreichs zur Rede ſtellen, ob ſie Nebenbeſchäftigungen in Finanzinſtituten oder ſonſtigen geſchäftlichen Unternehmungen haben. Wenn ja, müßten ſie wählen zwiſchen Amt und Nebenverdienſt. Nebenbei geſagt: Dieſer Schwur wurde ſchon oft getan von manchem Vorgänger des jetzigen Miniſterpräſidenten, aber die Augiasſtälle wurden doch nicht geräumt und die Skandalſümpfe wurden doch nicht ausgetrocknet. Macht Briand diesmal Ernſt, ſo müßten z. B. der Präſident der Botſchafterkonferenz, Jules Cambon, der gleichzeitig Präſident der „Banque de Paris“ und des „Pays Bas“ iſt, ſowie der Botſchafter in Berlin, Charles Laurent, die bittere Wahl treffen und nur der Aufbauminiſter Loucheur könnte ſeine vielen Aufſichtsratspoſten beibehalten, weil er ein „Finanzer“ und kein Diplomat iſt, d. h. der Diſziplin des Außenminiſters nicht unterſteht.

Merkwürdig iſt auch dieſer Gegenſatz. Die Gegner des Finanzminiſteriums werfen dieſer Behörde vor, ſie hätte den Zuſammenbruch der Banque Induſtrielle de Chine verhindern können, habe aber nichts getan, um der Banque de Indo-Chine künftig die Alleinherrſchaft zu ſichern. Alſo Behörden und Beamte, die mit Banken gegeneinander ſpekulieren? Ebenfalls ein Skandal! Die Angelegenheit ſelbſt wird [illegible] komplizierter. Philippe Berthelot ſoll ſeine angeblich irreführenden Winke in der letzten [illegible] des früheren Miniſterpräſidenten [illegible] gegeben haben. „Echo de Paris“ veröffentlicht ein ſolches Telegramm mit der Unterſchrift „Leygues“. Leygues proteſtiert. Briand ſpricht von einer „Fälſchung zum Schaden der Regierung“. Der Unterſuchungsrichter iſt bereits in Bewegung geſetzt. Aber es fragt ſich, ob in den Wogen der politiſchen Leidenſchaft die franzöſiſchen Gerichte jene Ruhe und Unparteilichkeit zeigen, die man z. B. in Frankreich den deutſchen Richtern zurzeit abſprechen möchte.

Hardings Völkerbundpläne

WTB. Paris, 14. Juli. (Drahtb.) „Chicago Tribune“ meldet aus Waſhington: Jeder Zweifel, daß die Konferenz des Präſidenten Harding über die Rüſtungsbeſchränkungen zur See über die Hardingſche Geſellſchaft der Nationen beraten werde, und daß die Konferenz in eine ſolche Geſellſchaft ausmünden werde, ſei jetzt beſeitigt. Es ſei jetzt bekannt, daß die Konferenz nicht geheimgehalten werde, und daß die kleineren Nationen, die ihr nicht beiwohnen werden, über ihre Fortſchritte unterrichtet werden ſollen. Man wird über die großen Ideen die Vermeidung von Reibungen und einſtimmige Abmachungen zu erzielen ſuchen. Die Annahme, daß Staatsſekretär Hughes an der Spitze der amerikaniſchen Delegation ſtehen werde, ſei bereits fallengelaſſen worden. Eine weitergehende Teilnahme des Präſidenten Harding ſei nach der Kritik der öffentlichen Meinung in Amerika und der Politik des Präſidenten Wilſon wenig wahrſcheinlich. Als amerikaniſche Delegierte werden jetzt genannt: Elihu Root, Henry Cabot Lodge, Nicolas Murray Butler, Herbert Hoover, Knox, Robert Lanſing, Senator Borah und Senator Hitchcock.

„Chicago Tribune“ meldet weiter aus Waſhington, daß die paciſiſche Frage in vollem Umfange im Senat beraten werden ſoll, bevor die beabſichtigte internationale Konferenz beginnen werde. Die Senatoren Johnſon, Mac Cormick und andere ſeien bereit, über die Frage innerhalb der nächſten 14 Tage zu ſprechen. Die Regierung wird dringend erſucht werden, ſich jeden Abkommens zu enthalten, das nicht vollkommen bindende Kraft beſitzt.

GA. London, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Im Unterhauſe wurde Lloyd George heute nachmittag von Major Kelley gefragt, ob er beabſichtige, perſönlich an einer Konferenz in Waſhington teilzunehmen. Der Premierminiſter antwortete, daß Arrangements für die Konferenz noch nicht getroffen ſeien.

Nach übereinſtimmenden Nachrichten aus Neuyork und Tokio hat die japaniſche Regierung noch keine Antwort auf Hardings Einladung gegeben. Sie ſoll aber bereit ſein, die Einladung anzunehmen und eine entſprechende Antwort innerhalb 48 Stunden abzuſenden. Sowie dieſe in Waſhington eintrifft, ſollen die offiziellen Einladungen verſandt werden. In Regierungskreiſen der Vereinigten Staaten beſteht übrigens nach wie vor keine Geneigtheit, dem engliſchen Vorſchlag einer Teilung der Konferenz Folge zu leiſten. Die Regierung hält an ihrem Standpunkte feſt, daß die Aufgabe der Konferenz beſſer gelöſt werden kann, wenn die geſamten Verhandlungen in Waſhington ſtattfinden, als wenn ein Teil der Beratungen in London erledigt und der Reſt nach Amerika verlegt wird.

•

England verlangt Verſchiebung der Botſchafterkonferenz.

WTB. London, 14. Juli. (Drahtb.) Die „Morningpoſt“ meldet, die engliſche Regierung habe der franzöſiſchen mitgeteilt, daß ſie eine Verſchiebung der Zuſammenkunft des Oberſten Rates bis nach der am 21. Juli erfolgten Beendigung der Reichskonferenz wünſche. Die franzöſiſche Regierung hat vorgeſchlagen, die Verhandlungen am 24. Juli wieder aufzunehmen, nachdem die Sachverſtändigen die Vorbereitungen zu Ende geführt hätten. Mit Rückſicht auf die kurze Friſt die auf dieſem Wege den Sachverſtändigen gewährt würde, habe die engliſche Regierung die franzöſiſche erſucht, die Frage einer erneuten Erwägung zu unterziehen.

Auch ein Abkommen mit Italien.

GA. Berlin, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Ebenſo, wie anläßlich der Pariſer Wiederaufbauverhandlungen mit der franzöſiſchen Regierung ein, allerdings noch nicht endgültiges, Abkommen über die Kontingentierung der franzöſiſchen Luxuseinfuhr getroffen wurde, ſo iſt auch mit der italieniſchen Regierung bereits ein Kontingentierungsabkommen abgeſchloſſen, das gewiſſe Vorſchriften über die Einfuhr italieniſcher Weine, Südfrüchte und anderer Erzeugniſſe nach Deutſchland vorſieht, in gleichem Sinne natürlich auch die Ausfuhr deutſcher induſtrieller Erzeugniſſe nach Italien.

Die Schmach von Avignon.

TU. Mannheim, 14. Juli. (Drahtb.) Geſtern wurden die drei deutſchen Kriegsgefangenen Menge, Screinar und Ehlert von einer franzöſiſchen Begleitmannſchaft über die Rheinbrücke gebracht. Zwei von ihnen waren wegen Brotdiebſtahls bei einem Fluchtverſuch, der dritte wegen Beſchaffung einer franzöſiſchen Uniform zu einem Fluchtverſuch zu je drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Einem der Gefangenen, dem zu lebenslänglichen Zuchthaus verurteilten Swoboda, iſt vor kurzem die Flucht nach Deutſchland gelungen, ſo daß die Zahl der in Avignon zurückgehaltenen Gefangenen auf 107 geſunken iſt. Viele von ihnen haben noch eine ſehr lange Strafe vor ſich. So z. B. der Gefangene Reuter lebenslängliche Zurückhaltung, ein anderer bis 1947. Die Behandlung wird von den Heimgekehrten als erträglich bezeichnet. Außer den 107 deutſchen Kriegsgefangenen befinden ſich in Avignon noch 17 Staatsangehörige ehemaliger Verbündeten Deutſchlands.

„Gerechte Richter in Frankreich“.

MTB Paris, 13. Juli. (Drahtb.) In der geſtrigen Senatsſitzung gab Briand unter großem Beifall folgende Erklärung ab: Da wir zur Ueberzeugung gekommen ſind, daß Deutſchland die Kriegsverbrechen nicht in genügender Weiſe beſtrafen wird, erklären wir, daß es noch gerechte Richter in Frankreich gibt und hoffen, daß unſere Verbündeten uns zuſtimmen, daß wir das Recht da ſuchen, wo es zu finden iſt. (Hoffentlich beginnen die gerechten Richter bald mit der Aburteilung der franzöſiſchen Kriegsverbrecher.)

Die Flucht aus Oberſchleſien

GA. Kattowitz, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, haben ſeit Wiederaufnahme des Eiſenbahnverkehrs über 40000 Perſonen Oberſchleſien verlaſſen, die von dort in das Innere Deutſchlands gewandert ſind.

Gewalttaten „polniſcher“ Franzoſen.

TU Ratibor, 13. Juli. (Drahtb.) Geſtern morgen rückte in Lenkau, von Leſchnitz kommend, ein Kommando Franzoſen unter Führung eines Offiziers in zwei Laſtautomobilen ein. In Lenkau nahmen ſie überall Hausſuchungen vor, brachen Schränke auf und hauſten wie die Wilden. Gefunden wurde lediglich ein alter Koſakenſäbel. Auf der Dorfſtraße ergriffen ſie einen friedlich daherwandelnden Schneider, bearbeiteten ihn zunächſt mit einem Stock und erſchoſſen ihn dann. Ferner wurden zwei andere Männer aus dem Dorfe erſchoſſen. Ein großer Teil der Franzoſen ſprach fließend polniſch. Es beſteht daher die ſichere Annahme, daß ein Teil der Mannſchaften Polen waren, die in franzöſiſche Uniformen geſteckt worden ſind. Die angeblichen Franzoſen nahmen die Toten und Verwundeten auf ihren Laſtautos mit. Auf Vorſtellungen beim franzöſiſchen Kreiskontrolleur erwiderte dieſer, daß in Lenkau auf die Franzoſen geſchoſſen worden ſei. Dieſe Angabe iſt völlig aus der Luft gegriffen.

Vereinigungen ehemaliger Inſurgenten

TU Breslau, 13. Juli. (Drahtb.) Die Parteigänger Korfantys bilden jetzt unter den Augen der Interalliierten Kommiſſion Vereinigungen ehemaliger Inſurgenten. Korfanty fordert in einem Flugblatt ſämtliche polniſche Aufſtändiſche auf, ſich dieſen Vereinigungen anzuſchließen, und ſagt u. a.: Der Aufſtand iſt beendet; ob zu früh, wir wiſſen es nicht. Doch eins wiſſen wir genau, daß für uns noch nicht die Zeit der Ruhe gekommen iſt. Wir ſind dabei, überall Ortsgruppen ehemaliger Inſurgenten ins Leben zu rufen, die einer mächtigen Vereinigung dieſer Art angegliedert werden ſoll. Inſurgenten, ihr habt keine Zeit zu verlieren!

•

Polens Verſorgung mit Kriegsgerät.

MTB. Paris, 13. Juli. (Drahtb.) Die polniſche Regierung teilte in Paris den Plan der Verteidigungsmaßnahmen mit, die ſie für den Fall eines Angriffs bolſchewiſtiſcher Kräfte zu ergreifen beſchloß. Der Plan umfaßt die Bildung neuer Artillerieparks und neuer Munitionsdepots. Artillerie und Munition läßt die polniſche Regierung aus Frankreich kommen. Rumänien erhält ebenfalls zahlreiche Sendungen von Maſchinengewehren und Munition. Die franzöſiſche Regierung bewilligte für dieſe Lieferungen langfriſtige Kredite, um Polen und Rumänien zu ermutigen, ihre dringenden Forderungen zu befriedigen. Man mißt jedoch den drohenden Beſchwerden, die Tſchitſcherin nach Bukareſt und Warſchau geſandt hat, keine ernſte Bedeutung bei.

Das Ende der Poſener Autonomie.

MTB. Warſchau, 14. Juli. (Drahtb.) Der in Poſen reſidierende Miniſter für das ehemals preußiſche Gebiet hat ſein Demiſſionsgeſuch mit dem vor einigen Tagen vom Miniſterrat gefaßten Beſchluß begründet, die Verwaltung der ehemals preußiſchen Gebiete in abſehbarer Zeit mit der übrigen Landesverwaltung zu verſchmelzen. Zunächſt ſoll vom 1. September ab die ſelbſtändige Finanzverwaltung des Poſener Gebietes ihr Ende finden. Damit wird eine entſcheidende Breſche in den Wall einer faſt autonomen Verwaltung gelegt, die ſich das Poſener Gebiet trotz aller Widerſtände bewahrt hatte um, wie die Anhänger autonomer Städte mit Recht argumentieren, ein höher als das übrige Polen entwickeltes Gebiet vor kulturellem und wirtſchaftlichem Ruin zu bewahren.

Die Verjagung der deutſchen Domänenpächter.

ITA. Marienwerder, 14. Juli. (Drahtb.) Die polniſchen Gerichte haben nunmehr in erſter Inſtanz die alten Pachtverträge der deutſchen Domänenpächter als nicht zu Recht beſtehend erklärt, dagegen wurde den Pächtern das freie Verfügungsrecht über ihr Inventar zuerkannt. Gegen die Entſcheidung wird Berufung eingelegt werden. Auf den neu verpachteten Gütern befinden ſich ſeit dem 1. Juli die künftigen polniſchen Beſitzer als Sequeſtoren der Regierung. Wegen der hinausgeſchobenen endgültigen Entſcheidung der Regierung ſind ſie jedoch größtenteils wieder abgereiſt.

•

Franzöſiſch-finniſcher Handelsvertrag.

GA Paris, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Im Miniſterium des Außeren wurde geſtern vom Miniſterpräſidenten Briand und dem hieſigen finniſchen Geſandten der neue franzöſiſch-finniſche Handelsvertrag unterzeichnet.

Preußiſcher Landtag.

Stegerwalds Antwort auf die Angriffe der Linken.

ndz. Berlin, 14. Juli. (Drahtb.)

Auf der Tagesordnung ſtand zunächſt die Spezialdebatte über die Novelle zur Aenderung des

Kommunalabgabengeſetzes

in dritter Leſung.

Zentrum und Sozialdemokraten beantragten, die geſtern eingefügte Beſtimmung, derzufolge Arbeitgeber von der Steuer befreit werden ſollen, die nach Friedensſchluß aus eigenen Mitteln zur Schaffung von Wohnungen beigetragen haben, dahin abzuändern, daß ſtatt der Worte: „Nach Friedensſchluß“ die Worte: „Nach dem 1. Januar 1919“ eingeſetzt werden ſollen.

Die Sozialdemokraten beantragten außerdem, das Wort „Soll“ durch das Wort „Können“ zu erſetzen.

Der Antrag wurde in der Faſſung „insbeſondere nach dem erſten Januar 1919“ angenommen. Das Wort „Soll“ bleibt beſtehen.

Zur Wohnungsluxusſteuer beantragte das Zentrum, daß die Beſchränkung, die Mietſteuer dürfe den Mietwert nicht überſteigen, nur für das erſte Zimmer nicht, aber für die übrigen Geltung haben ſoll.

Die Sozialdemokraten beantragten die Streichung ſämtlicher Beſchränkungen der Mietſteuer.

In einer lebhaften Auseinanderſetzung zwiſchen den Parteien machte der Abgeordnete Scholich (Soz.) dem Zentrum und den Demokraten den Vorwurf, umgefallen zu ſein und entgegen den Beſchlüſſen des Ausſchuſſes hier im Plenum für die Beſchränkungsſteuer der Rechten geſtimmt zu haben. Deshalb habe ſeine Partei namentliche Abſtimmung beantragt.

Nach längeren parteipolitiſchen Auseinanderſetzungen der Abgeordneten Sprenger (Zentr.) und Koch (Deutſchnat.) ſowie Goll (Dem.), Leid (USP.) und von Eynern (Deutſche Vp.) bat ein Regierungsvertreter, das Geſetz nicht mit einzelnen Vorſchriften zu belaſten, die eine Erſchwerung des Ergebniſſes bedeuten würden.

Der Zentrumsantrag betreffend das eine Zimmer und der ſozialdemokratiſche Antrag wurden ohne namentliche Abſtimmung abgelehnt.

Der Reſt des Geſetzes wurde in der Faſſung der zweiten Leſung angenommen, ebenſo das Geſetz im ganzen gegen die Stimmen der Deutſchnationalen und Kommuniſten.

Es folgte die erſte, zweite und dritte Beratung des Antrages Siering (Soz.) und Genoſſen über die Erhöhung der

Diäten der Landtagsmitglieder.

Abg. Meyer-Oſtpreußen (Komm.) proteſtierte gegen dieſe Erhöhung, ſolange den Erwerbsloſen nicht das Exiſtenzminimum gewährleiſtet würde. Außerdem hätte man angeſichts der allgemeinen Notlage anderes zu tun, als dieſe Gelder zu erhöhen. Jedenfalls ſei er gegen die dritte Leſung.

Abg. Braun (Soz.): Es muß den Mitgliedern des Hauſes, namentlich, ſoweit ſie von außerhalb ſind, ein Erſatz ihres Aufwandes gegeben werden. Im Reichstag haben deshalb die Mitglieder der KP. für die Erhöhung der Diäten geſtimmt.

Abg. Meyer-Oſtpreußen (Kommuniſt) behauptete, die Vorlage müſſe nach Uebereinkunft der Parteien gar nicht vor dem Herbſt zur Beratung kommen. Es liegt hier alſo ein Bruch der früheren Abmachungen vor.

Abg. Siering (Soz.) ſtellte feſt, daß den Kommuniſten gegenüber irgendwelche Verbindungen nicht eingegangen worden ſind.

Der Antrag wurde nunmehr gegen die Stimmen der Kommuniſten in allen drei Leſungen angenommen.

Der Staatsvertrag betreffend den Uebergang der Waſſerſtraßen auf das Reich wurde in zweiter und dritter Leſung genehmigt.

Desgleichen der Staatsvertrag mit Thüringen über das gemeinſchaftliche Landesgericht in Meiningen und einen Anſchluß thüringiſcher Gebietsteile an den Landgerichtsbezirk Erfurt bezw. den Oberlandesgerichtsbezirk Naumburg.

Es folgte die Weiterberatung des

Haushaltsplanes für 1921

in Verbindung mit den dazu geſtellten Anfragen und Anträgen.

Abg. Geſchke (Kommuniſt): Das Kabinett Stegerwald iſt das perſonifizierte Kirchenlied: „Aus tiefſter Not ſchrei ich zu dir“. Je höher die Steuerlaſt wird, um ſo geriſſener werden die Drückeberger in den Reihen der Beſitzenden, um Steuerhinterziehung zu betreiben. Alle Lebensmittel und Bedarfsartikel werden ſich verteuern, und die Arbeiter werden alle Laſten zu tragen haben.

Abg. Becker (Deutſchnation.) bedauerte, daß es nicht möglich ſei, die Sanktionen hier zu beſprechen. Die Angelegenheit betreffe Preußen um ſo mehr, denn es ſei preußiſcher Boden, auf dem ſich die Geſchichte der Rheinländer vollzieht. Der Redner kam ſodann auf die Kammerrede Briands zu ſprechen und deſſen Drohung gegen eine etwaige alldeutſche Regierung. Der Etat ſei nicht rechtzeitig zur Erörterung gekommen. Des weiteren polemiſierte er gegen die ſozialdemokratiſche Partei und einen Artikel des früheren Kultusminiſters Haeniſch, der ſich gegen das Kabinett Stegerwald richtet. Miniſterpräſident Stegerwald iſt nicht unſer Mann, aber wir haben für ihn geſtimmt, weil er ein tüchtiger Arbeiter iſt und weil ſein Miniſterium ein ſachliches und kein Parteigebilde iſt. Ob die Belagerungszuſtände aufgehoben werden müſſen, wird der Regierung ſelbſt überlaſſen. Die Anträge auf Auflöſung der Orgeſch ſeien ein höchſtbedauerlicher Wunſch und ein Streben gegen die gegebenen Zeitverhältniſſe. Wenn die Verhältniſſe ſchon in der Stadt unſicher ſind, dann ſind ſie auf dem flachen Lande noch viel unſicherer. (Großer Lärm und Proteſt links.) Wir haben nichts. Wir glauben nicht, daß wir die Forderungen des Friedensvertrages erfüllen können, ſind vielmehr der Ueberzeugung, daß die neuen Steuern unſer Wirtſchaftsleben zerſtören werden. In Oberſchleſien herrſcht noch nicht die Autorität der Interalliierten Kommiſſion, ſondern dort herrſchen polniſche Banden unter dem Schutze der Franzoſen. Wir wünſchen dringend, daß Oberſchleſien wieder mit dem deutſchen Vaterlande verbunden wird. (Lebhafter Beifall rechts. Ziſchen und Pfeifen links.)

Abg. Dr. Wiemer (Deutſche Vp.): Wir haben nicht die Abſicht, einen Vorſtoß gegen das Kabinett Stegerwald zu unternehmen. Wir werden, obwohl wir in dieſem Kabinett nicht vertreten ſind, es unterſtützen, ſolange ſeine Politik ſich in den Linien bewegt, die Miniſterpräſident Stegerwald vorgetragen hat. Wir fordern dringend, daß künftig der Haushaltsplan rechtzeitig vorgelegt wird. Bei der Reichsſteuergeſetzgebung müſſen die Intereſſen Preußens nachdrücklich gewahrt werden. Ebenſo bitten wir den Miniſter, daß bei Anſtellungen der preußiſchen Finanzen nicht Parteigeſichtspunkte maßgebend ſind. Zum Proteſt gegen die Sanktionen iſt hier der rechte Ort. Er proteſtiere aber gegen die lärmenden Zwiſchenrufe der Linken und gegen die Ausführungen des Vorredners, die nur dazu dienen könnten, die deutſchfeindliche Haltung der Franzoſen zu verſtärken. Wir appellieren an das Haus, den Antrag auf Aufhebung der Sanktionen zu unterſtützen und den Wünſchen der ſo tapfer aushaltenden rheiniſchen Bevölkerung gerecht zu werden. (Beifall.)

Abg. Heilmann (Soz.): Der Grundſatz, keine Ausgaben ohne Deckung bei der Programmerklärung des Miniſterpräſidenten ſcheine nicht immer gehalten worden zu ſein. Seine Miniſter haben ausdrücklich erklärt, ſie könnten ſich zu dieſer Frage noch nicht äußern. Die Autorität des Miniſteriums ſcheine deshalb auf recht ſchwankenden Füßen zu ſtehen. Ich frage den Miniſterpräſidenten, wo die 15 Millionen hergekommen ſind, die dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen ausgezahlt worden ſind, ob aus Staatsmitteln ohne Befragung des Parlaments oder aus den Einkünften der beſchlagnahmten Güter? Von dem Prinzen perſönlich wolle er nichts ſagen, denn über einen Menſchen, der in drei Jahren 15 Millionen Schulden mache, hätte er nichts zu ſagen. Aber woher müſſen wir denn bei dem jetzigen Stand der Valuta ſo viel Geld hergeben? Der Redner fragte weiter, wie es mit den Gerüchten über ein neues Abkommen zur Abfindung der Hohenzollern ſtehe. Es iſt unmöglich, die Reparationen aus Steuererträgniſſen zu bezahlen. Das deutſche Wirtſchaftsleben braucht eine mehrjährige Atempauſe zum Wiederaufbau. Den Kampf gegen das Kabinett Stegerwald führen wir aus nationalen Gründen, weil die Politik des Innenminiſters Dominicus den Reichsintereſſen widerſpricht. Er hält den Belagerungszuſtand in Oſtpreußen aufrecht, um einer unabhängigen [illegible]. Die 6000 Streikpoſten, die nicht arbeiten wollen, ſind eine Gefahr für das Reich. Wir verlangen vom Innenminiſter, daß er die Reichsverordnung zur Auflöſung der Orgeſch ſelbſt durchführe. Wir denken nicht daran, Oberſchleſien freizumachen. Wird dieſes endlich zu Deutſchland geſprochen, dann muß es von Polizei und Reichswehr gegen polniſchen Terror verteidigt werden. Aber die Aufgabe des Selbſtſchutzes iſt erledigt. Die Internierungslager müſſen aufgehoben werden. Mit ſeiner Beamtenpolitik hat der Innenminiſter die Demokratiſierung der Verwaltung preisgegeben. Er erſetzt ſozialdemokratiſche Landräte durch [illegible] Politiker. Die Perſonalpolitik des Herrn Dominicus iſt eine Gefahr für Preußen. Der Redner macht dem Miniſterpräſidenten den Vorwurf, das Verſprechen der Umbildung der Regierung unter Hinzuziehung der Sozialdemokraten nicht einlöſen zu wollen. Nach der Ablehnung des Ultimatums durch die Deutſche Volkspartei können wir mit dieſer Partei unmöglich in die Regierung eintreten. Wir lehnen Herrn Stegerwald als nationalen Lehrmeiſter ab. In der Ablehnung der Sanktionen bin ich mit dem Abg. Becker einig. Die Leipziger Prozeſſe dienen nur der Hetze gegen Deutſchland. Stegerwald hat entgegen allen anderen Zentrums-Miniſtern gegen die ſchwarz-rot-goldene Flagge geſtimmt. Wer ehrlich auf dem Boden der Demokratie ſteht, der iſt uns zur Mitarbeit willkommen. Der Redner ſchloß ſeine faſt dreiſtündige Rede mit den Worten: Wir ſind zum Frieden bereit, zum Kampf entſchloſſen. (Stürmiſcher Beifall bei den Sozialdemokraten. Ziſchen links.)

Miniſterpräſident Stegerwald:

Die preußiſche Regierung hat wiederholt mit der Reichsregierung über die Schritte zur Aufhebung der Sanktionen verhandelt. Von der Reichsregierung iſt getan worden, was geſchehen konnte. Trotz der Annahme des Ultimatums und der Erfüllung der Bedingungen hat die Entente die Sanktionen nicht aufgehoben. Es ſteht mit den Sanktionen ebenſo wie mit Oberſchleſien. Die Entente kann nicht einig unter ſich werden. England und Italien ſind für die Aufhebung, aber ihre Bemühungen ſcheitern an dem Widerſtand Frankreichs. Der Störenfried des europäiſchen Friedens, als der Deutſchland ſo lange bezeichnet iſt, liegt heute an einer ganz anderen Stelle. (Sehr richtig!) Mit der Peitſche allein aber kann Europa nicht wieder aufgebaut werden. Endlich müßte die Vernunft ſiegen. Wir ſehen mit der Reichsregierung in den Sanktionen ein ſchreiendes Unrecht. Wir erwarten, daß Oberſchleſien endlich der Abſtimmung entſprechend geräumt wird.

Es iſt nicht richtig, daß die Erwerbsloſenunterſtützung gekürzt werden ſoll. Die Erhöhung des Getreidepreiſes iſt im Reichsrat von der Reichsregierung mit den Stimmen der ſozialdemokratiſchen Miniſter beſchloſſen worden. Sie glauben nicht, wie froh ich wäre, wenn ich wieder an derſelben Stelle wirken könnte, an der ich 25 Jahre gewirkt habe. (Rufe bei den Sozialdemokraten: Tun Sie es doch!) Ich kann alſo auch ohne Miniſterpoſten für Deutſchlands Wiederaufbau wirken. Wenn Sie das Kabinett Stegerwald beſeitigen, es umgeſtalten wollen, ſo ſtehe ich dem nicht im Wege. Ich ſchlage es aber ab, einfach die Brocken hinzuwerfen, als ob der preußiſche Staat ein Kinderſpiel wäre. (Beifall rechts und in der Mitte.) Die Situation hat ſich auch dadurch geändert, daß die Sozialdemokraten im Staatsrat und im Reichsrat ſehr ſchwach vertreten ſind. Und kann die Gefahr entſtehen, daß ſich bei einer ſchwachen Koalitionsregierung die Stimmen gegenſeitig aufheben. Wir können nur mit einer breiten Koalitionsregierung regieren. Meinerſeits kann ich nicht die Initiative zur Regierungsbildung ergreifen. Sobald die Parteien zu einer Einigung gekommen ſind, werde ich keinen Augenblick warten. Auch bin ich der Auffaſſung, daß nach den veränderten Verhältniſſen im Reiche nur auf der Grundlage einer breiten Koalition regiert werden kann. (Stürmiſcher Beifall rechts und in der Mitte. Ziſchen bei den Sozialdemokraten.)

Hierauf vertagte ſich das Haus auf Freitag den 15. Juli, 11 Uhr. Tagesordnung: Weiterberatung.

Schluß gegen ½10 Uhr.

Die deutſch-däniſchen Verhandlungen.

WTB. Kopenhagen, 15. Juli. (Drahtb.) Im Verlaufe der deutſch-däniſchen Verhandlungen, die am 23. Juni angefangen haben, wurden ſämtliche Fragen, die in dem beiderſeits angenommenen Verhandlungsprogramm enthalten waren, beſprochen. In einer größeren Anzahl weſentlicher Punkte wurde eine Einigung erzielt. Dieſes gilt namentlich von der Regelung des auf dem Vertrag von Verſailles beruhenden Optionsrechtes, von der Ergänzung der Beſtimmungen über erleichterte Paßvorſchriften im Verkehr der Grenzbewohner, über den ſogenannten kleinen Grenzverkehr und ferner von der beſonders wichtigen Regelung der Waſſer- und Deichverhältniſſe an der Grenze. Ferner wurde eine Kommiſſion eingeſetzt, die die Vermögensauseinanderſetzung öffentlichrechtlicher Verbände (Kommunalverbände, Zweckverbände, kirchliche und waſſerrechtliche Verbände, der Landwirtſchaftskammer und der kriegswirtſchaftlichen Verbände) endgültig regeln ſoll, ebenſo das Abkommen über die Sicherſtellung des Grenz-Zuges. Das Abkommen über die Uebergabe der Katasterunterlagen, ſowie ein Abkommen über die Auseinanderſetzung der Poſt- und der Telegraphen- und Fernſprechverhältniſſe beſchloſſen. Für andere Verhandlungsgegenſtände wurden Entwürfe aufgeſtellt, die zunächſt einer Prüfung durch die beteiligten Behörden der beiden Teile unterliegen. Zur Vornahme dieſer Prüfung und zur Beſchaffung weiterer Unterlagen für die Verhandlungen trat eine Pauſe ein, die vorausſichtlich bis Mitte des Monats September dauert.

Der zweite Unterſeebootsprozeß.

Bei der Fortſetzung der Vernehmung der deutſchen Zeugen ſagte Obermaſchiniſtenmaat Reb aus: Unſere Auffaſſung war, daß die zweite, ſehr ſtarke Detonation nicht von einer Keſſelexploſion herrühren konnte. Dieſer Eindruck wurde dadurch verſtärkt, daß der eine an Bord gebrachte engliſche Offizier ungefragt ſofort ſagte: „Mit Munition!“ Daß ein Schiffbrüchiger, der ſich auf unſer Unterſeeboot gerettet hatte, wieder heruntergeworfen worden ſei, iſt nicht denkbar, da die Bordkante der Unterſeeboote und der Rettungsboote im ſeitlichen Durchſchnitt in gleicher Linie liegen. Nachdem ich mich unter Deck begeben hatte, um auszuruhen, begann das Schießen. Hieraus und aus dem Hin- und Herbewegen des Bootes ſchloß ich, daß das Unterſeeboot die Rettungsboote durch Feuer vernichtet habe. Kapitän Patzig war mit den beiden Offizieren allein an Deck. Das Schweigegebot habe ich auch gehört, auch die Worte Patzigs: „Letzten Endes habe ich es (die Verſenkung des Schiffes) zur Rettung des Vaterlandes getan.“ Auf der Rückfahrt nach Deutſchland ſind dann, als das Unterſeeboot auf eine Mine ſtieß, von der Mannſchaft die Worte gefallen: „Das iſt die Strafe, die ihr bekommt!“

Es kam dann zur Sprache die Tätigkeit des inzwiſchen verſtorbenen Oberbootsmannsmaats Meiſſner, der als Geſchützführer das Artilleriegeſchütz zu bedienen hatte. Verſchiedene Zeugen bekundeten, daß er, als das angebliche Schießen auf die Rettungsboote begann, auf Deck war und mitgeſchoſſen und vielleicht allein geſchoſſen hat. Sie weichen aber darüber voneinander ab, ob Meiſſner ſich von vornherein auf Deck befunden hat, während die übrigen Mannſchaften auf Tauchſtation befohlen waren, oder ob er ſpäter wieder an Deck berufen wurde.

Oberleutnant zur See Knoche: Das Schießen hörte ich unten in der Zentrale. Vermutlich wurde auf Rettungsboote geſchoſſen. Am anderen Morgen war die Stimmung ſehr gedrückt. Ich ſagte zu Patzig: Das hätte ich nie getan! gemeint habe ich die Verſenkung des Hoſpitalſchiffes, worauf er erwiderte: Zum zweiten Male würde ich es auch nicht machen. Wegen der Beſchießung der Rettungsboote habe ich nicht gefragt. Ich wollte nichts wiſſen, da ich annahm, daß die Sache nicht ganz ſauber ſei.

Sachverſtändiger Korvettenkapitän Saalwächter von der Reichsmarineleitung in Berlin: Es war allgemein bekannt unter Seeoffizieren, daß mit einem Mißbrauch der Lazarettſchiffe zu rechnen ſei, namentlich 1918, wo eine Tatſache nach der andern bekannt wurde. Und offenbar iſt Kapitän Patzig der Anſicht geweſen, daß dies auch mit der „Landovery Caſtle“ der Fall war. Ich ſelbſt bin nach den bisherigen Zeugenausſagen nicht der Anſicht, daß ſeine Annahme zutreffend geweſen iſt. Der Kapitän mußte ſich ſagen, daß die deutſche Regierung in eine ſehr unangenehme Lage kommen mußte, wenn die Sache bekannt wurde; denn es war eine völkerrechtswidrige Verſenkung. Daher das Schweigegebot. Abſolute Sicherheit gebot es allerdings nicht. Das läßt ſich aber auch von dem zweiten Mittel ſagen, das Patzig angewandt haben ſoll, von der Vernichtung der Rettungsboote mitſamt ihren Inſaſſen. In der ſehr dunklen Nacht hatte er keine Garantie, daß ſämtliche Boote und ſämtliche Schiffbrüchigen vernichtet wurden. Wie dem aber auch ſei, jedenfalls war der Kommandant rechtlich nicht befugt, wehrloſe Menſchen zu töten. Bis jetzt geben die Zeugenausſagen ein Bild, das ſehr zuungunſten des Unterſeebootes ſpricht. Die Geſchützbedienung auf den Unterſeebooten erfolgte durch die beiden Deckoffiziere und den Geſchützführer, zuweilen kommt es auch vor, daß der Kapitän ſelbſt ſchießt.

Von großem Intereſſe ſind die Angaben des Sachverſtändigen über von den Gegnern vielfach verwandte Unterſeebootfallen, die genau wie Rettungsboote ausſahen, von Soldaten in Zivil bedient wurden und, wenn ſie ſich genähert hatten, plötzlich zu ſchießen begannen. Ueber einen ſolchen höchſt grauſamen Fall berichtete der Zeuge Oberingenieur Koch, Leipzig, aus eigener Erfahrung.

Der Oberreichsanwalt teilte zu Beginn der Verhandlung mit, daß die Beweisanträge der Verteidigung, die nachweiſen ſollen, daß auch auf feindlicher Seite Mißbräuche vorgekommen ſeien, vom Gerichtshof als unerheblich abgelehnt worden ſind. Die Verteidigung habe trotzdem die betreffenden Zeugen direkt geladen. Das Gericht befinde ſich nun in einer gewiſſen Zwangslage, da es jetzt dieſe Beweiserhebung nach dem geltenden Geſetz nicht ablehnen kann. Demgegenüber ſei es das Recht der Anklagebehörde, Gegenbeweiſe zu bringen, und es könne deshalb in Frage kommen, ob der Prozeß nicht zu vertagen ſei, weil es möglich iſt, dieſe Beweiſe dann zu erheben.

Der Präſident hielt die geſtellten Anträge der Verteidigung für völlig unerheblich. Man habe bis jetzt hier zwei Angeklagte, die ihrerſeits alle Ausſagen verweigern, aber ſonſt großes Intereſſe haben, der Welt durch die Verhandlung zu zeigen, was auf engliſchen Schiffen alles vorgekommen ſei. Es ſei doch dabei zu berückſichtigen, daß hier die andere Seite nicht zu Worte kommen könne, um uns zu ſagen, was vorgekommen ſei. Damit mag ſich ſpäter die Geſchichte befaſſen. Daß ſich das Gericht hiermit befaſſe, ſei eine Zumutung, die es bisher mit aller Entſchiedenheit auch in früheren Prozeſſen zurückgewieſen habe. Wenn die Verteidigung aber auf die Vernehmungen der von ihr ſelbſt geladenen Zeugen beſtehe, werde nichts anderes übrig bleiben, als die Verhandlung zu vertagen. Der Präſident hob hervor, daß nicht die Verſenkung des Schiffes Gegenſtand der Anklage gegen die beiden Herren ſei.

Auf Antrag des Oberreichsanwalts wurde der zweite Offizier der „Landovery Caſtle“, Chapman, nochmals vernommen. Er bekundete, die kanadiſche Bedienungsmannſchaft des Schiffes ſei in Khaki gekleidet geweſen, und es ſeien an Bord auch Uebungen veranſtaltet worden.

Der Präſident Dr. Schmidt bemerkte dazu, daß die Khakiuniform kein Beweis dafür ſei, daß es ſich um Soldaten handle, die zum Kampf beſtimmt waren. Der Zeuge Chapman erklärte weiter, die Leute hätten am Arm eine Binde gehabt mit dem Roten Kreuz.

Der ebenfalls noch aufgerufene Zeuge Thring ſtellte entſchieden in Abrede, daß Lazarettſchiffe jemals mißbraucht worden ſeien. Der Kommandant des „Lyſander“, Twig, gab an, er habe den Auftrag gehabt, mit ſeinem Schiffe ſo lange in der Nähe des Hoſpitalſchiffes zu verweilen, damit deutſche U-Boote keinen Grund zur Torpedierung hätten.

Nach längerer Beratung der Verteidigung teilte Rechtsanwalt Dr. Zmehl mit, die Verteidigung verzichte auf weitere Beweiserhebung, ſoweit ſie ſich auf den Mißbrauch der feindlichen Lazarettſchiffe und auf unmenſchliche Behandlung beziehe.

Hierauf folgen die Zeugenausſagen des Landgerichtsdirektors Dr. Töpfe und des Admirals v. Trotha, womit ſich der Oberreichsanwalt einverſtanden erklärte.

Reichsgerichtsdirektor Dr. Töpfer, der während des Krieges als Ober-Kriegsrat in der Marine tätig war, hat ſich damals über die Auffaſſung in den Kreiſen der Marine-Offiziere genau unterrichtet. Der Zeuge iſt überzeugt, daß die Seeoffiziere ſich nicht bewußt waren, eine ſtrafbare Handlung zu begehen, wenn ſie im Verlaufe einer Kampfhandlung über das übliche Maß hinausgingen.

Admiral von Trotha hob hervor, daß ihm ſeiner Dienſtzeit niemals der Gedanke gekom daß Kriegshandlungen durch ſtrafrechtliche Geſetze beeinflußt werden könnten. Die Offiziere hatten Dienſt auszuführen, ohne Rückſicht auf Frage der Menſchlichkeit.

Der Sachverſtändige, Korvettenkapitän Saalwächter, ſetzte auseinander, wie der Angriff durch Boot ausgeführt wird. In den Strudel eines gehenden Schiffes können Rettungsboote leicht zogen werden. Die Landovery Caſtle ſoll nicht tig geweſen ſein, da ſie nicht im Zickzackkurs gerade 1918 ſei angenommen worden, daß durch raden Kurs die harmloſe Seite eines Schiffes täuſcht werden ſollte. Ob die Exploſion von herrührte, ließ ſich nicht mit Sicherheit ſagen. Die führung habe allmählich immer ſchärfere Formen nommen. Nach dem Verluſt einer Anzahl von wurde ganz beſonders darauf geachtet, daß die Booten begegnenden Fahrzeuge nicht verdächtig Man mußte in einem harmloſen Rettungs boot einen Feind ſehen. Die rung der Landovery Caſtle ſei in einem Gebiet in dem Lazarettſchiffe nicht werden durften. Der Nachweis, Schiff mißbraucht wurde, ſei ſehr ſchwer Torpedierung wäre daher beſſer unterblieben. Es ſei anzunehmen, daß fünf Rettungsboote zu Waſſer gelaſſen wurden, ſchließlich aber nur das Kapitänsboot zu war. Die übrigen Boote ſeien wahrſcheinlich dem Untergang des Schiffes geſunken. Gegen gebliche Abſicht des Kapitänleutnants Patzig, ren der Verſenkung zu beſeitigen, ſprachen denken. Ein ſo erfahrener Kommandant wie ſich ſagen müſſen, daß die Sache nur noch werden müßte, wenn es nicht gelinge, alle verſenken.

Ein engliſcher Zeuge verſicherte, und Munition auf der Landovery Caſtle zu haben, ſolange dieſes als Hoſpitalſchiff dien

Es gelangten dann die Ausſagen der beiden klagten Dittmar und Boldt zur Verleſung, ſie ſeinerzeit in der Sache Patzig gemacht haben. mar hat damals die Ausſage verweigert mit gründung, daß er ſich dann ſelbſt einer ſtrafbaren lung zeihen und einer Verfolgung ausſetzen würde. Vorhalten des Präſidenten erklärte Dittmar, nicht daran gedacht, daß er ſich einer ſtrafbaren lung ſchuldig mache. Es ſei ihm darauf an ſein dem Kapitänleutnant Patzig gegebenes des Schweigens zu halten, und Oberleutnant eine ähnliche Erklärung ab.

Auf Antrag des Oberreichsanwalts wurde Verhandlung auf morgen vertagt, da bis einige engliſche Zeugen eingetroffen ſein werde

*

GA. Berlin, 14. Juli. (Eig. Draht engliſche Generalſtaatsanwalt Sir Ernſt lock wird, wie wir erfahren, nach der Verhandlung des Prozeſſes gegen die offiziere Boldt und Dittmar Leipzig verl nach London zur Berichter reiſen. Wie von zuſtändiger Seite ben wird, iſt dieſe Abreiſe nicht der der franzöſiſchen Kommiſſion gleichzuſtell dern ſie war von vornherein in Ausſich men. Die engliſchen Zeugen bleiben bis Entlaſſung durch den Präſidenten Dr. in Leipzig, ebenſo die übrigen Mitglieder liſchen Kontrollkommiſſion.

Die gefälſchten Ein- und Ausfuhrſchein

GA. Berlin, 14. Juli. (Eig. Drab der heutigen Verhandlung bekundete Zeugin, Frau Böhmer, daß ihr Ehem der Beſorgung der Einfuhrſcheine nicht ſondern daß ſie ihm noch Vorwürfe gemacht

Darauf wurde die Beweisaufna endgültig geſchloſſen.

Nach Verleſung der zahlreichen Schrift nahm Staatsanwaltſchaftsrat Dr. Berl das Wort zu ſeinem Plädoyer. Den Angab Angeklagten Böhmer und Stiller dürfe ſchworener keinen Glauben beimeſſen, beiden Angeklagten alles getan hätten, Behörden hinters Licht zu führen und beſtand zu verdunkeln. Dagegen habe wenn er auch manchmal konfus geweſen bemüht, die Wahrheit zu ſagen. Schon ſunde Menſchenverſtand zeige, daß es ſich liegenden Falle um unſaubere geſchäfte handelte, die unter das fallen. Das ſei ſchon dadurch bewieſen, dieſen Geſchäften Perſonen für ganz liche Handlungen binnen weniger Minuten ſummen von 175 000, 50 000 Mark uſw. haben. Der Staatsanwalt beantragte Stiller, Kruſe und Böhmer weg kundenfälſchung und Betrugs

---

Deutſche Wanderluſt.

Von Dr. Paul Landau.

Die fröhlichen Wandervögel und anderen rüſtigen Geſellen, die in dieſer ſchönen Sommerzeit den Wanderſtab zur Hand nehmen, um Deutſchlands herrliche Gaue zu durchſtreifen, glauben gewiß damit einem altgermaniſchen Brauche zu huldigen, denn ſie wiſſen ja aus der Geſchichte, daß der Wandertrieb von altersher tief in der deutſchen Seele eingewurzelt iſt. Aber die Altvorderen würden über das Spazierengehen und Wandern der Heutigen arg die Köpfe ſchütteln und darin ein ſinn- und zweckloſes Beginnen erblicken. Die hiſtoriſchen Wanderzüge, die in der Völkerwanderung ihre gewaltigſte Entfaltung fanden, ſind ja aus bitterer Notwendigkeit geboren, und es wurde den Germanen nicht leicht, ihre Holzhütten nebſt Frauen und Kindern auf die Wagen zu laden. Immerhin iſt eine gewiſſe Ruheloſigkeit dem deutſchen Volk durch das ganze Mittelalter hin eigen geblieben, wenn es auch nur einige Stände und Berufe waren, die in ſteter Bewegung von Ort zu Ort zogen. Das waren die Pilger und Wallfahrer, die Handwerksburſchen und „[illegible]“, die Vaganten und anderes fahrendes Volk. Die Romantik des 19. Jahrhunderts hat beſonders das Leben der fahrenden Schüler mit einem verklärenden Schimmer umgeben und ihnen eine Wanderfreudigkeit angedichtet, die wir in ihren Liedern nicht finden. Wohl ertönt aus den lateiniſch gereimten Strophen der Vaganten-Poeſie ein kräftiger Marſchrhythmus, der noch Goethe in ſeinen Geſellſchaftsliedern anregte. Aber der Ausdruck der Wanderluſt fehlt den „Carmina burana“ vollſtändig. Dieſe fahrenden Dichter verweilen ausführlich bei jeder freundlichen Einladung und jedem Aufenthalt in Herberge und Schenke, jedoch über die Zeit des Marſchierens, die ihnen nur Mühe und Ungemach, höchſtens einmal ein Liebesabenteuer bringt, gleiten ſie mit Seufzen hinweg. Neben den herumziehenden Scholaren, den „gartenden“ Landsknechten und anderem Vagabundenvolk tauchen auch einzelne Handwerkerſtände im Wanderlied unſeres Mittelalters auf. Aber dieſes Wandern ſetzt ſie nur in den Augen der ſeßhaften Zünfte herab, und ſo wenig vermochte jene Zeit Ehre und Freude des Wanderns zu verſtehen, daß alle dieſe herumziehenden Stände für „unehrlich“ galten. So haftet z. B. dem Beruf des Müllers von ſeiner Wanderzeit her der Begriff des Leichtfertig-Unſteten an; es galt durchaus als kein Ruhmestitel, daß „das Wandern des Müllers Luſt iſt“, ſondern als das Zeichen eines wenig Vertrauen erweckenden Charakters, und erſt vor 100 Jahren iſt es durch Wilhelm Müllers Lied zu einem Lobſpruch geworden.

Das Marſchieren auf der Landſtraße, das Herumziehen unter freiem Himmel in Gottes ſchöner Natur dünkte dem Menſchen des Mittelalters durchaus nichts Gutes, ſondern er ſaß lieber behaglich hinter dem Ofen, und wenn ſich die Kunſtdichter jener Zeit einmal auf eine Fußreiſe begeben, dann tun ſie es am liebſten — im Traum. Hans Sachs z. B., der ſo ſtolz iſt auf ſein geruhiges, ſchmunzelndes Bürgertum, hat gar keine frohe Erinnerung an ſeine Wanderjahre. Er malt ſich aus, wie er behaglich im Bett liegt und ſich dann von ſeiner Muſe über Auen und Felder, oder durch dichte Wälder führen läßt, um wunderbare Abenteuer zu erleben. „Dies Reiſen, das war luſtig!“ ruft er aus. Begab ſich aber der Menſch des 16. Jahrhunderts wirklich auf eine Reiſe, dann ſchickte er ein Gebet zum Himmel, um „in dieſer Zeit ſchwerer Not“ um einen Schutzengel zu bitten. Erſt im 18. Jahrhundert, als man ſich nach den Stürmen des dreißigjährigen Krieges wieder behaglicher in der Umwelt einrichtet und eine erſte Freude an Natur und Garten aufblüht, findet man zwar noch keinen Geſchmack am richtigen Wandern, aber doch an ſeinem Vorläufer, an dem behäbigen Spazierengehen. Paul Gerhardt ſingt ein frommes Lied: „O wandern, wandern, meine Luſt!“ in dem er im langſamen Einherſchreiten die zahlloſen Wunder in Gottes Natur betrachtet; Moſcheroſch erwärmt ſich für das „Promenieren“; der Ritzebütteler Ratsherr Brockes wandelt ſo recht behäbig und geruhig durch die vielverzweigten Wege ſeiner Gärten und Wieſen, bleibt vor einer Kirſchblüte oder einem Tauſendſchön nachdenklich ſtehen, um es in endloſen Verſen zu beſingen, und findet ſo ſein „irdiſches Vergnügen in Gott“. Der wackere Prediger Abraham a Santa Clara empfiehlt ſeinen Zuhörern das Spazierengehen als eine „erbauliche und Gott wohlgefällige Ergötzlichkeit“, durch die man von allerlei ſündhaften Dingen abgehalten werde. Dieſes „empfindſame Promenieren“ iſt dann auch noch im Rokoko eine beliebte Unterhaltung, und wir haben von Chr. L. Hagedorn oder Geßner richtige Anweiſungen dafür, wie man mit Nutzen und Verſtand durch die Landſchaft wandeln ſolle.

All dies aber iſt kein Wandern im Sinne unſerer heutigen Wandervögel, kein mutiges und raſches Ausſchreiten, das als treffliche Leibesübung betrieben wird. Erſt in der alle Feſſeln der Konvention ſprengenden, von überſchüſſigen Kräften erfüllten Epoche des „Sturm und Dranges“ erleben wir zum erſten Male eine echte Wanderluſt. Die Freude an kräftiger Bewegung wurde noch geſteigert durch die Arbeit der damaligen Pädagogen, die den hohen Geſundheitswert körperlicher Betätigung erkannten. So prieſen Klopſtock und die Sänger des Hains das Wandern in freier Luft. Der erſte rechte „Wanderer“ im modernen Sinne aber iſt der junge Goethe, der Stürmer und Dränger der Frankfurter Zeit, da er den „Werther“ ſchrieb und in wundervollen Hymnen das ſtürmende Tempo mächtigen Ausſchreitens, des Hineilens durch Gewitter und Sturm pries. Den „Wanderer“ nannten ihn ſeine Genoſſen, und er hat den Schritt der damaligen Jugend beflügelt zu weiten Ausflügen, wenn er ihr im „Egmont“ zuruft: „Friſch hinaus, da wo wir hingehören! Ins Feld, wo aus der Erde dampfend jede nächſte Wohltat der Natur und durch den Himmel wehend aller Segen der Geſtirne uns umwittern, wo wir, dem erdgeborenen Rieſen gleich, von der Berührung unſerer Mutter kräftiger uns in die Höhe reißen; wo wir die Menſchheit ganz und menſchliche Begier in allen Ad len.“ Die erſten unermüdlichen Fußgäng nur um des Wanderns willen reiſen, tret auf. Seume unternimmt ſeinen „Spaziergan Syrakus“ und trotzt allen Unbilden des und der Wege.

Doch waren es im 18. Jahrhundert imme einzelne Naturſchwärmer, die ſich dem ergaben. Zu der Volksfreude, die das heute bei uns einnimmt, iſt es erſt durch die mantik gemacht worden. Die Zeit der freiungskriege brachte den rechten Wanderm eigentliche Luſt am Gehen in die Welt. Pflege aller anderen Leibesübungen, die dam einſetzte, gewann auch dem Wanderſport Anhänger. Keiner hat eifriger dafür gew Friedrich Ludwig Jahn, der z. B. in „Runenblättern“ predigt: „Wandern, zuſam wandern erweckt ſchlummernde Tugenden, gefühl, Teilnahme, Gemeingeiſt und Menſchen Steigende Vervollkommnung, Trieb nach Be rung gehen daraus hervor, und die edle Be ſamkeit, das auswärts geſehene Gut in die mat zu verpflanzen. Wandern iſt ein Gehen der Heimat in die Fremde, aber immer in Marken des Vaterlandes, um zu lernen. Wanderſchaft iſt die Bienenfahrt nach dem tau des Erdenlebens.“ Nun entfaltet der der Wanderluſt ſeine ganze Schönheit in Liedern der Romantik, in den Gedichten Uh und Eichendorffs oder Wilhelm Müllers, die heute überall da geſungen werden, wo Wandergeſellen durch die Felder und Wä ziehen. Durch die Romantik iſt das Wandern unverlierbarer Gewinn unſeres deutſchen geworden. Die Späteren haben dieſe Kultur ter gepflegt, ſo beſonders der feine Schilderer „Familienlebens des deutſchen Volkes“ W. Riehl, der eine geradezu klaſſiſche Anleitung die Wanderſchaft gegeben hat. So iſt die deut Wandluſt feſt eingewurzelt in allen Herzen, Wandervogelbewegung hat dieſem ſchönen eine neue Vertiefung verliehen.

[illegible] rechen, Hähne wegen Betrugs [illegible] des Elberfelder Geschäfts. [illegible] willigung mildernder Umstände liege kein [illegible] Die Strafen in diesem Prozeß, der [illegible] großes Aufsehen erregte, müßten sehr [illegible] und abschreckend wirken.

[illegible] der vierten Nachmittagsstunde nahmen die [illegible] der acht Verteidiger ihren Anfang.

[illegible] Urteil ist am Freitag zu erwarten.

Deutsches Reich.

Stand der schwebenden Reichsschuld.

GA. Berlin, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Am 30. Juni d. Js. betrug nach amtlichen Angaben die schwebende Schuld des Reiches 215,196 Milliarden Mark. Die Einnahmen der Reichseisenbahnverwaltung für den Monat Mai werden auf 1.148 (im V. 1,281) Milliarden Mark und für die Zeit vom 1. April bis Ende Mai auf 3,674 (2,416) Milliarden Mark beziffert. Von der Zunahme in Höhe von 1,258 Milliarden Mark entfällt auf den Güterverkehr [illegible] Milliarden Mark.

Die ungültigen Berliner Stadtverordnetenwahlen.

GA. Berlin, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Heute vormittag ist das Urteil des Oberverwaltungsgerichts in der Klagesache gegen die Großberliner Stadtverordnetenversammlung im Rathause eingetroffen. Das Urteil spricht die Ungültigkeit der Stadtverordneten- und Bezirksverordnetenwahlen aus. Es erscheint deshalb zweifelhaft, ob die für morgen angesetzte Sitzung der Großberliner Stadtverordnetenversammlung noch stattfinden wird. Heute nachmittag finde hierüber eine Besprechung statt. In Magistratskreisen verlautet, daß unmittelbar nach der Auflösung der Stadtverordnetenversammlung ein Notgesetz geschaffen werden wird, das die Geschäftsführung der Stadtgemeinde bis zu den Neuwahlen regelt.

Die Reichszentrale für Heimatdienst.

WTB Berlin, 13. Juli. In der Sitzung des Reichstages vom 4. Juni 1921 hat der Abg. Dr. Creuner (D.V.) die Behauptung aufgestellt, daß von 35 000 Mitgliedern der Reichszentrale für Heimatdienst allein 27 000 den sozialdemokratischen Parteien angehören. Demgegenüber wird festgestellt, daß mit der Bezeichnung Mitglieder nur die ehrenamtlich im Heimatdienst tätigen Vertrauensleute gemeint sein können. Es gehören von einer Gesamtzahl von 30 852 ehrenamtlichen Vertrauensleuten [illegible] den bürgerlichen und 10 671 den sozialdemokratischen Parteien an. Anläßlich der Erörterung, die sich an die Etatsbewilligung der Reichszentrale für Heimatdienst geknüpft hat, wird Wert darauf gelegt, festzustellen, daß die Reichszentrale ihre Tätigkeit im besetzten Gebiet seit dem Inkrafttreten des Friedensvertrages von Versailles völlig eingestellt hat. Seit dieser Zeit gibt es weder Angestellte noch ehrenamtliche Vertrauensleute der Reichszentrale für Heimatdienst im besetzten Gebiet.

Weitere Verringerung der Offiziersstellen.

BB Berlin, 13. Juli. (Drahtb.) Infolge der Forderung der Interalliierten Kontrollkommission in Berlin, die höheren Intendanturbeamten, das Zollamtspersonal sowie die Zahlmeister auf die Zahl der bewilligten 4000 Offiziersstellen in der Reichswehr einzurechnen, werden mit dem 15. Juli weitere 150 bis 190 Offiziere aller Dienstgrade entlassen werden. Ihre zwangsweise Verabschiedung ist den Offizieren bereits vor einigen Tagen mitgeteilt worden. Gleichzeitig mit dem Ausscheiden der Offiziere werden etwa 150 Offiziere des Reichswehrministeriums zu ihrem Truppenteil zurückbeordert. Diese erhebliche Verringerung des Reichswehrministeriums hat eine wesentliche Vereinfachung in der Organisation des Ministeriums notwendig gemacht, die spätestens mit dem 1. Oktober erfolgen dürfte. Um in Zukunft weitere Beanstandungen der Interalliierten Kontrollkommission zu vermeiden, sollen alle Etats und neuen Organisationen vor ihrer Bekanntgabe der Interalliierten Kommission zur Genehmigung vorgelegt werden.

Brot ohne Marken in Berlin.

BB Berlin, 13. Juli. (Drahtb.) Am 15. August tritt eine Neuregelung der Brotkartenverteilung für Groß-Berlin ein. Mit diesem Tage wird eine teilweise Aufhebung der Zwangswirtschaft für Brot und Getreide vorgenommen. Es ist von jenem Tage die Möglichkeit gegeben, sich in beliebigen Mengen zu erhöhten Preisen Brot ohne Marken zu kaufen. Die Brotversorgung wird die bisherige Brotkarte weiter zur Verteilung bringen. Die Reichsgetreidestelle hat nach Sicherstellung des zu dieser Verteilung notwendigen Mehles ein großes Quantum markenfreies Brotmehl freigegeben. Der Preis ist von der Reichsgetreidestelle für markenfreies Brot noch nicht genau festgesetzt, doch rechnet man damit, daß ein derartiges Brot 12 bis 14 Mark kosten wird. Durch diese teilweise Freigabe des Brotes ist ein weiterer Abbau der Brotversorgung in Aussicht genommen.

Kommerzienrat Friedrichs.

Wie kurz gemeldet, ist Kommerzienrat Dr. H. Friedrichs-Potsdam, der frühere langjährige Vorsitzende des Bundes der Industriellen und Ehrenmitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie, gestorben. Mit ihm ist einer der bekanntesten und angesehensten Männer der deutschen Industrie dahingegangen. Ueber den Rahmen der geschäftlichen Tätigkeit hinaus hat er in [illegible] Weise an allen Fragen des deutschen Wirtschaftslebens teilgenommen. Als Vorsitzender des Bundes der Industriellen und in vielen anderen Organisationen an erster Stelle stehend, konnte er durch sein großes Wissen und seine reiche Erfahrung auf den verschiedensten Gebieten der Industrie, besonders während des Krieges und in der schweren Nachkriegszeit, die wertvollsten Dienste leisten. So hat er mit dem an der Spitze des Zentralverbandes deutscher Industrieller stehenden Landrat a. D. Rötger dem Zusammenschluß der beiden damals noch getrennten Spitzenverbände der Industrie zu gemeinsamer Arbeit im Dienste der kriegswirtschaftlichen Aufgaben die Wege geebnet. Diese gemeinsame Arbeit fand ihren Abschluß durch die endgültige organisatorische Zusammenfassung im Reichsverband der deutschen Industrie.

Erst Goldexport — dann Raubbau.

Aus Helsingfors wird geschrieben: Die Frage, [illegible] lange Sowjetrußland den Außenhandel in der bisherigen Form, wo der Einfuhr nur eine verschwindend geringe Ausfuhr gegenübersteht, aufrecht erhalten kann, interessiert [illegible] nur die wirtschaftlichen Kreise des Auslandes, sondern auch die Sowjetregierung zeigt [illegible] neuerdings sehr beunruhigt über die Aussichten ihres Außenhandels. Die Sowjetpresse [illegible] sich nämlich bitter darüber, daß ihr von den kapitalistischen Staaten des Auslandes kein Kredit eingeräumt werde. Alle mit Sowjetrußland in Verbindung tretenden Geschäftsleute [illegible] von vornherein, daß sie für alle Lieferungen Barzahlung verlangten. Sowjetrußland [illegible] gezwungen gewesen, den größten Teil der [illegible] mit Gold zu bezahlen. Die Sowjet[illegible] befürchten aber, daß der zur Verfügung [illegible] Goldfonds in kurzer Zeit erschöpft sein wird. Tritt nun dieser Fall ein, so bleibt der Sowjetregierung nach der in der bolschewistischen Presse vertretenen Ansicht nichts übrig, als Raubbau mit den natürlichen Bodenschätzen Rußlands zu treiben, wodurch, abgesehen von der Unwirtschaftlichkeit eines solchen Verfahrens, auch die natürliche Kulturentwicklung (!) des Landes gehemmt würde, da die gesamte Bevölkerung von der Sowjetregierung zu übermäßiger Kräfteanspannung gezwungen werden müßte. Den Bolschewisten bleibt somit nichts anderes übrig, als auf primitivste Art und Weise möglichst viel zusammenzuscharren, um die so gewonnenen Rohstoffe exportieren zu können, sei es auch auf Kosten des eigenen Landes. Die Sowjetpresse weist unaufhörlich auf Rußlands natürliche Reichtümer hin, deren rationelle und erfolgreiche Ausbeutung durch die Gewährung ausländischen Kredites jederzeit ermöglicht werden könnte. Das Endergebnis aller dieser Betrachtungen ist aber die betrübliche Feststellung, daß die Bolschewisten vom Ausland als nicht kreditwürdig befunden werden.

So falsch vielfach die Auffassungen im Auslande über die wirtschaftliche Lage Sowjetrußlands auch sein mögen, so ist man doch über die fortschreitende Verelendung des Landes im allgemeinen wenigstens soweit aufgeklärt, daß sich zu einer Kreditgewährung an die Bolschewisten in absehbarer Zeit wohl kaum ein Kapitalist entschließen dürfte.

Verrat deutscher Fabrikationsmethoden.

Berlin, 13. Juli. Die seit langem bestehende begründete Befürchtung, daß gewisse Agenten der Entente in Deutschland eine ausgedehnte Handelsspionage treiben, und zu jedem Preise wichtige Fabrikationsmethoden und Geheimdokumente zu kaufen suchen, hat jetzt durch eine Angelegenheit ihre Bestätigung gefunden, die die Generalstaatsanwälte beim Landgericht I in Berlin und in Kassel beschäftigt. Die deutsche Firma des Professors Junker sandte vor nicht allzu langer Zeit 15 Flugzeuge nach Amerika, die jedoch zunächst von den französischen Militärmissionen in Bremen unmittelbar vor der Verladung angehalten und beschlagnahmt wurden. Erst auf Einspruch der amerikanischen Behörden gab die französische Regierung dann den Export der deutschen Flugmaschinen frei. Bei den Junker-Flugzeugwerken war seit 9 Monaten ein Ingenieur Küchen, Halensee wohnhaft, eingestellt, der früher bei den Zeppelinwerken tätig war. Küchen trat aus der Firma aus, da er, wie er angab, eine Auslandsstellung anzunehmen wünschte. Da man in der Leitung der Werke inzwischen einen bestimmten Verdacht gegen Küchen geschöpft hatte, wurde eine Haussuchung vorgenommen. Dabei entdeckte man außerordentlich wichtiges Material über die Herstellung der neuesten und schnellsten Maschinen der Junkerwerke. Gefunden wurden auch alle Aufstellungen über Bauzeit, Löhne, Montage und Maschinenanlagen, über die Steigerung des Propellers, über die Arbeitsordnung in den Junkerwerken. Die besonders wichtige Materialzusammenstellung war wörtlich aus den Geheimakten abgeschrieben. Küchen gab zu, daß er einen Teil des Materials von Rupprecht erhalten, andere Akten dagegen sich selbst angeeignet habe, und zwar zu der Zeit, als er noch Betriebsleiter in den Flugzeugwerken war. Es konnte weiter festgestellt werden, daß Ingenieur Küchen mit dem Angehörigen einer früheren feindlichen Macht, einem gewissen Kölber, Berlin, Viktoriastraße 1, in Verbindung stehe, und diesem das gesamte Material in Abschriften übergeben hat. Leider konnte nicht ermittelt werden, ob Kölber das Material bereits seinen Auftraggebern zugestellt hat, da erfahrungsgemäß derartige Geheimberichte durch untergeordnete Beamte in Militärmissionen weitergeleitet werden.

Gegen Küchen und Rupprecht ist bei den zuständigen Staatsanwaltschaften wegen Diebstahls und Verrats von Geschäftsgeheimnissen Anzeige erstattet worden.

Rheinischer Provinziallandtag.

Die Eingemeindung von Langerfeld nach Barmen.

GA. **Düsseldorf**, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Provinziallandtag beschäftigte sich in seiner heute nachmittag abgehaltenen fünfstündigen Sitzung in der Hauptsache mit den Eingemeindungsvorlagen. Zu der Vorlage wegen der Eingemeindung von Langerfeld und Nächstebreck nach Barmen gab der Berichterstatter, Abg. Gerlach-Düsseldorf (Soz.), den Inhalt der vom Provinzialausschuß verfaßten Denkschrift wieder, die in der Hauptsache die Vorgänge der Reihenfolge nach aufzählt.

Von dem Landkreise Essen war den Abgeordneten in letzter Stunde ein Schreiben auf den Platz gelegt worden, das, ähnlich wie es früher schon von der Stadt Essen geschehen ist, zu der Frage der Provinzialgrenze im Industriegebiet Stellung nimmt.

Gemäß dem Antrage der Fachkommission faßte der Landtag infolgedessen, als er die Eingemeindung von Langerfeld und Nächstebreck befürwortete, folgenden Zusatzantrag: „Selbstverständlich kann diese Angelegenheit mit später einmal notwendig werdenden Veränderungen der rheinisch-westfälischen Provinzgrenze nicht verquickt werden."

Lebhafter war die Aussprache bei den Eingemeindungsplänen der Stadt Köln, die bekanntlich die Gemeinde Worringen in sich einverleiben möchte. Von einem Vertreter des Landkreises Köln wurde scharf das in dieser Eingemeindungsangelegenheit geübte Verfahren kritisiert, wobei verschiedene Angriffe auf den Bürgermeister von Worringen erfolgten. Von anderen Vertretern des linksrheinischen Gebiets wurde namentlich bemängelt, daß bei dieser Gelegenheit nicht gleich die schon 100 Jahre alten Grenzwünsche des Kreises neu berücksichtigt würden. Nach dem Kölner Eingemeindungsplane würden sich zwei Geländestreifen wie Fangarme um das Gelände von Dormagen schlingen, was den Grund für weitere Eingemeindungspläne abgeben würde. Es wurde weiterhin ausgeführt, daß die Stadt Köln s. Zt. erklärt habe, mit der Eingemeindung von Mülheim sei der Geländebedarf gedeckt. Jetzt scheine aber die Absicht zu bestehen, allmählich den ganzen Landkreis Köln und ferner den Landkreis Mülheim einzugemeinden, um wenigstens bis Wiesdorf zu kommen, und außerdem scheine man Absichten im Kreise Bergheim zu haben. Diese Pläne gingen zu weit. Oberbürgermeister Adenauer beschränkte sich in der Hauptsache darauf, den angegriffenen Bürgermeister von Worringen gegen die Angriffe in Schutz zu nehmen. Die Eingemeindung von Worringen wurde schließlich gegen eine starke Minderheit befürwortet.

Eine Reihe von kleinen Vorlagen des Haushaltsplanes wurde ohne wesentliche Aussprache genehmigt.

Trotzdem 45 Punkte auf der Tagesordnung standen, mußte nach Erledigung von 8 Punkten die Sitzung der vorgeschrittenen Zeit wegen abgebrochen werden.

Nächste Sitzung Freitag vormittag.

Aus dem besetzten Gebiet.

Völkerbund und Saargebiet.

Grzl. **Brüssel**, 14. Juli. (Drahtb.) Zu der Rede Balfours in der Ministerkonferenz in London über den Völkerbund teilt „Nation belge" noch mit, daß Balfour die bisherige Tätigkeit des Völkerbundes klargelegt und besonders auf das hingewiesen habe, was der Völkerbund in der verhältnismäßig kurzen Zeit von 18 Monaten erreicht habe. Als besonders ersprießlich habe er die Tätigkeit des Völkerbundes in Danzig und im Saargebiet bezeichnet. Außerdem sei die Kontrolle wirksam, die der Völkerbund über die Mandaten unterworfenen Gebiete ausübe. Der Völkerbund wird nicht aufhören, seine Aufgaben in dem gerechten Ausgleich aller nationalen Gegensätze zu erfüllen. Nur durch die Vermittlung des Völkerbundes könne ohne Anwendung von Gewalt der Weltfrieden erreicht werden. Die große Bedeutung und die Sache des Völkerbundes wird wohl auch in Deutschland gewürdigt werden. Balfour ist sehr ungeschickt und nicht orientiert, wenn er zur Bekräftigung die ausgezeichneten Beispiele des Saargebiets anführt. Der Völkerbund hat es nämlich noch immer nicht fertig gebracht, die noch herrschende französische Politik der Eingriffe und Einverleibungsversuche zu beseitigen. Herr Rault ist trotz der gegenteiligen Berichte vom Völkerbund allerdings nicht gerade freundlich empfangen worden, aber das ändert doch die Zustände im Saargebiet nicht. Im Hinblick auf das Saargebiet von einem Segen des Völkerbundes zu sprechen, ist fast ein Hohn.

Verbot von Lustbarkeiten.

GA **Hilden**, 13. Juli. Der Vertreter der interalliierten Rheinlandkommission in Benrath hat unterm 11. Juli infolge des unruhigen Benehmens (Trunkenheit, Unordnung usw.) bei abgehaltenen Festlichkeiten und Demonstrationen bestimmt, daß derartige Veranstaltungen für den Zeitraum eines Monats (bis 13. August 1921) verboten sind. Es dürfen Festlichkeiten oder Festzüge irgendwelcher Art, sei es mit oder ohne Musik, nicht stattfinden. Bereits erteilte Genehmigungen sind hinfällig.

Umgegend und Nachbargebiete.

100 000-Mark-Spende für die Universität Köln.

Köln, 14. Juli. Das Direktorium der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Leverkusen hat der Universität Köln einen Betrag von 100 000 Mark gestiftet, der zur Ausstattung der Seminare der rechtswissenschaftlichen Fakultät mit Büchern Verwendung finden soll.

Das Schmugglerunwesen an der Westgrenze.

TU. **Aachen**, 14. Juli. (Drahtb.) Die Zollbeamten des westlichen Grenzgebietes haben einen Kampf gegen zahlreiche Schmugglerbanden, deren Mitglieder durchweg mit Fahrrädern ausgerüstet sind, gehabt. In letzter Nacht kam es zwischen Zollbeamten und Schmugglern zu einem ernsten Zusammenstoß, wobei die Beamten schließlich von ihrer Schußwaffe Gebrauch machen mußten. Ein Schmuggler wurde durch einen Lungenschuß schwer verwundet und mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden. Schon vor einigen Tagen wurde ebenfalls ein Schmuggler durch Gewehrschuß tödlich verwundet.

Erklärung des Oberbürgermeisters.

O. **Hörde**, 14. Juli. Zu den in der Strafkammerverhandlung gegen den Installationsaufseher Legi erhobenen Beschuldigungen hat in der jüngsten Stadtverordnetenversammlung Oberbürgermeister Schmitz mit Ermächtigung des Regierungspräsidenten eine Erklärung abgegeben, in der es heißt: „Weder gegen den Oberbürgermeister Schmitz noch gegen den Beigeordneten Serbacher, noch gegen den Bürgermeister Reimann ist bisher ein Disziplinarverfahren eingeleitet; die kürzlich getroffenen Feststellungen haben zur Einleitung eines solchen Verfahrens bisher hinreichenden Anlaß auch nicht gegeben, insbesondere hat der Bürgermeister Reimann Belastendes gegen den Oberbürgermeister bisher nicht auszusagen gehabt."

Lokales.

Elberfeld, 15. Juli.

e.— **Eintritt von Lehrpersonen in Leibesübung treibende Vereine.** Der Unterrichtsminister macht in einem Erlaß darauf aufmerksam, daß es den Vereinen, die Leibesübung betreiben, besonders willkommen ist, wenn ihnen auch Lehrer und Lehrerinnen in Stadt und Land als Mitglieder beitreten. Was von den Lehrern im allgemeinen gilt, trifft insonderheit für die Turnlehrer und Turnlehrerinnen zu, durch deren Erfahrungen und sachkundigen Rat den Vereinen wesentliche Förderung zuteil werden kann. Die regelmäßige Beteiligung an gesunden Leibesübungen wird Lehrer und Lehrerinnen nicht allein selbst länger körperlich frisch und kräftig erhalten, sondern ihr Beispiel wird auch wesentlich dazu beitragen, persönliche Ausübung des Turnens, Spiels und Sports zur allgemeinen Volkssitte zu machen.

e.— **Ein Festtag für die Waisenkinder.** Einen vortrefflichen Auftakt zu dem bevorstehenden Kinderhilfstag bildete der „Fröhliche Tag" des hiesigen Waisenhauses, der am Dienstag stattgefunden hat. Wie wohl allgemein bekannt sein wird, besteht beim hiesigen Waisenhause aus alter Zeit eine Anzahl von Stiftungen, die es nach dem Willen der Stifter ermöglichen, den Kindern des Waisenhauses einmal im Jahre einen Festtag zu bereiten, der in der Regel am Rhein gemacht wurde. Durch die eingetretene Geldentwertung reichen die alten Stiftungserträge heute nicht einmal mehr aus, um in einem Kaffeelokale der Stadt ein kleines Fest für die Kinder zu feiern. Durch die hochherzige Gebefreudigkeit eines unserer Mitbürger, des Herrn Max Aders, ist es ermöglicht worden, in diesem Jahr das Fest in vollem Umfange im alten Rahmen wieder stattfinden zu lassen. Herr Aders hat damit im besten Sinne des Wortes die Erbschaft seines verstorbenen Vaters, des Geheimrats Aders, angetreten, der sein ganzes Leben lang dem hiesigen Waisenhause stets ein besonderer Freund und Förderer gewesen ist. Das Fest nahm einen einzigartig schönen Verlauf, so daß man fast denken konnte, der Himmel wolle die Kinder des Waisenhauses für die sieben mageren Jahre, die vorausgegangen waren, einmal so recht entschädigen. Unter den Klängen der Trommeln und Pfeifen zog die kleine Schar früh morgens zum Bahnhof. Es erfolgte eine Fahrt nach Köln, eine Besichtigung des Domes und Heinzelmännchenbrunnens und dann auf festlich geflaggtem Extradampfer die Fahrt nach Königswinter. Die Hitze des strahlend schönen Tages wurde dauernd durch frischen Wind gelindert, so daß die ganze Fahrt ein ungetrübter Genuß war. Nach festlichem Mahl an Bord des Schiffes erfolgte ein Besuch des Drachenfelsens, und unter Jubel und Jauchzen wurde gegen Abend die Rückfahrt nach Elberfeld angetreten, wo alles wohlbehalten eintraf. Das strahlende Leuchten von Hunderten von Kinderaugen wird dem freundlichen Spender wohl der beste Dank für seine Gabe gewesen sein. Welche Freude er bereitet hatte, mag man daraus ermessen, daß kaum die Hälfte der Kinder jemals in einem Eisenbahnzug gesessen und fast kein einziges jemals ein Schiff gesehen hatte. Möchte der freundliche Spender in der kommenden Woche des Kinder-Hilfstages in den Kreisen unserer Mitbürger recht viel Nacheiferer finden.

e.— Die **Evangelische Bürgergesellschaft** veranstaltet am Mittwoch, den 20. Juli, in der Stadthalle Johannisberg ein Sommerfest. Wenn die Witterung der Veranstaltung günstig ist, soll sich die Feier in den Gartenanlagen abspielen, die an dem Abend durch etwa 1300 Glühlichter in den verschiedensten Farben eine besonders festliche Beleuchtung erfahren. Der Vorstand hat für gediegene Unterhaltung Sorge getragen. Es wirken mit der Männerquartettverein „Liederkranz" unter Leitung des Musikdirektors Stegener, das Elberfelder Orchester, Ernst Kuckelsberg u. a. Der Beginn der Veranstaltung ist auf nachmittags 4 Uhr festgesetzt. Am Nachmittag soll den Familien mit ihren Kindern Gelegenheit gegeben werden, bei Musikvorträgen und Unterhaltungsspielen für Kinder und Erwachsene einige genußreiche Stunden zu verbringen. Die Hauptfeier, nur für Erwachsene, nimmt abends 8 Uhr ihren Anfang. Die Vortragsfolge ist mit Sorgfalt aufgestellt, so daß den Besuchern ein schöner Abend vorausgesagt werden kann. Da ein starker Besuch zu erwarten ist, empfiehlt es sich, rechtzeitig Eintrittskarten in den in der Anzeige namhaft gemachten Verkaufsstellen abzunehmen.

Sport.

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Grunewald vom 14. Juli. 1. Rennen: 1. Gest. Weils Liebediener, 2. Rittersporn, 3. Bannstein. Tot. 12-11, 17, 13. unpl. Feuerhand, Walhall, Malta II, Scapa, Bitznau. — 2. Rennen: 1. M. Balzers Reichard, 2. Tarnkappe, 3. Quälgeist. Tot. 35-15, 17, 13. unpl. Sittard, Schakal, Livland, Heldensohn, Napi, Diadem. — 3. Rennen: 1. R. Haniels Trumpf, 2. Dammenweg, 3. Dunst. Tot. 28-11, 10, unpl. Tannenfels, Zoppe, Harmodius. — 4. Rennen: 1. Liebesgott, 2. Ismene, 3. Findling. Tot. 120-33, 15, 28, unpl. Gallipoli III, Rastelbinder, Angelus, Falter, Combattant, Neulich, Rosenritter, Ornament, Paukenschläger, Kern. — 5. Rennen. 1. Graf G. Henckels Pfälzer, 2. Rosenfels, 3. Prüfung. Tot. 229-58, 20, unpl. Brandmeister, Harfe, Armida. — 6. Rennen: 1. R. Haniels Chalzit, 2. Bogarwo, 3. Halunke. Tot. 16-12, 19, unpl. Turban, Ostera. — 7. Rennen: 1. v. Alvenslebens Mensing, 2. Tannkönig, 3. Herw. Tot. 118-39, 38, 43, unpl. Leopardos, Racker, Rih, Wachtel, Landrätin, Aurora, Don Binion, Pension, Glückskind, Minestra, Märchen, Sternbild.

Letzte Telegramme.

Reichsrat.

WTB. **Berlin**, 14. Juli. Zu der heutigen öffentlichen Sitzung des Reichsrates waren zum ersten Male auch die Vertreter der preußischen Provinzen erschienen. Die vom Reichstag angenommenen Veränderungen zum Verdrängungsschädengesetz, zum Kolonialschädengesetz und zum Auslandsschädengesetz fanden die Zustimmung des Reichsrats, ebenso die Reichstagsbeschlüsse zur Novelle über die Invalidenversicherung und zum Gesetz über Wochenhilfe und Wochenfürsorge. Auch dem Wehrmachtversorgungsgesetz stimmte der Reichsrat zu. Der Gesetzentwurf über die Heranziehung der Frauen zum Schöffen- und Geschworenenamt wurde im Plenum mit 31 gegen 31 Stimmen, also mit Stimmengleichheit, abgelehnt.

Die irische Konferenz.

WTB. **London**, 14. Juli. Der Beginn der irischen Konferenz ist endlich auf morgen mittag festgesetzt worden.

Die Konstantinopeler neutrale Zone.

WTB **Paris**, 13. Juli. (Drahtb.) Exchange Telegraph meldet aus Konstantinopel: Der Befehlshaber der nationalistischen Truppen in Ismid sandte der Pforte eine Note zur Übermittlung an die Alliierten, in der es heißt, er werde sich genötigt sehen, die Konstantinopeler neutrale Zone nicht länger zu respektieren, wenn die Griechen fortfahren, Konstantinopel als Stützpunkt zu benutzen.

Benzin-Explosion.

WTB. **Neisse**, 14. Juli. (Drahtb.) Auf dem benachbarten Exerzierplatze Stephansdorf explodierte ein Benzintank. Drei Personen wurden getötet und 15 verletzt, darunter eine schwer. Zwei Personen werden vermißt. Durch den gewaltigen Luftdruck wurden in Stephansdorf Dächer abgedeckt und in den benachbarten Ortschaften Fensterscheiben eingedrückt. Vermutlich handelt es sich um eine Selbstentzündung.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogengemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr (Jugendgottesdienst). Samstag morgen 9½ Uhr.

Synagogengemeinde Barmen. Freitag abend 7½ Uhr. Samstag morgen 9¼ Uhr: Predigt.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Tölke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Eir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Bevor

Sie einen

Anzug oder Paletot

kaufen, besichtigen Sie bitte unsere Läger

ohne Kaufzwang!

Wir bieten Ihnen durch Verkauf direkt

ab Fabrik an jedermann

Vorteile, welche von keiner Seite erreicht werden können.

Zabel & Huckenbeck

Herren-Kleiderfabrik

Berlinerstr. 75, 75a, 75b **Elberfeld** Berlinerstr. 75, 75a, 75b

Telephon Nr. 5257.

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

Die Lage des Arbeitsmarktes in Elberfeld.

Bericht des ſtädtiſchen Arbeitsamtes an das Landesarbeitsamt.

In der Land-, Forſtwirtſchaft und Gärtnerei waren Erwerbsloſe: landwirtſchaftliche Arbeiter 6 (darunter 3 Kriegsbeſchädigte), forſtwirtſchaftliche Arbeiter 1 (Holzhauer), Gärtner und Gartenarbeiter 17 (Vormonat [illegible]).

In der Induſtrie der Steine und Erden ſind 2 Erwerbsloſe (2) zu verzeichnen.

In der Eiſen- und Stahlgießerei trat eine weitere Beſſerung ein. Die 900 Mann ſtarke Belegſchaft der hieſigen größten Firma arbeitet unverkürzt.

In der Maſchineninduſtrie wird mit voller Belegſchaft bei unverkürzter Arbeitszeit gearbeitet. Zahl der gemeldeten Erwerbsloſen in der geſamten Metallinduſtrie: Gold- und Silberarbeiter aller Art 1 (2), Metallarbeiter (außer für Eiſen), Dreher, Schleifer, Kupferſchmiede uſw. 43 (48). Schmiede (Grobſchmiede) 21 (25). Bauſchloſſer 9 (9). Klempner, Inſtallateure 16 (18), ſonſtige Eiſenarbeiter (Dreher, Former, Kupferſchmiede) 74 (80), Maſchinenſchloſſer, Mechaniker, Keſſelſchmiede 56 (60), Elektrotechniker uſw. 10 (15). Wagner und Stellmacher (nur für Wagenbau) 1 (2), übrige einſchlägige Berufe 1 (—).

Die wirtſchaftliche Lage der **chemiſchen Induſtrie** iſt andauernd ſchlecht, wenn auch noch voll gearbeitet wird. Erwerbsloſe keine (keine).

Andauernd ſchlechte Geſchäftslage in **Fett, Oel, Lack, Firnis und in der Seifenfabrikation.** Erwerbsloſe keine (keine).

Was die **Textilinduſtrie** anbetrifft, ſo hat ſich die Lage in der **Woll-, Baumwoll-, Halbwoll- und Seidenſtrangfärberei** gebeſſert. Die Färbereien ſind voll beſchäftigt. Erwerbsloſe ſind gemeldet: Wollfärber 2 (6), Baumwoll- und Halbwollſtrangfärber 5 (9), Seidenſtrangfärber 0 (13).

Guter Geſchäftsgang bei den **Stückfärbereien und Appreturanſtalten.** In verſchiedenen Betrieben wird mit Doppelſchicht gearbeitet. Erwerbsloſe ſind gemeldet: Appreteure 3 (4), Dekateure und Lüſtrierer 3 (9).

Guter Geſchäftsgang bei den **Schönfärbereien und Dampfwaſchanſtalten** bei unverkürzter Arbeitszeit. Gemeldete Erwerbsloſe keine (keine).

Durch die Beſſerung der Geſchäftslage in den Bandwirkereien und Webereien liegt bei den **Windereien und Spulereien** gute Beſchäftigung bei unverkürzter Arbeitszeit vor. Erwerbsloſe ſind vorhanden: Spulerinnen und Winderinnen 25 (26), Kettenſchererinnen 2.

Die Geſchäftslage in der **Weberei wollener Herren- und Damenkleiderſtoffe** hat ſich gebeſſert. In den Betrieben wird durchweg in zwei Schichten gearbeitet. Erwerbsloſe 4 (6).

In der **Weberei halbwollener Stoffe** gute Beſchäftigung bei voller Arbeiterzahl in unverkürzter Arbeitszeit. Erwerbsloſe 7 (16).

In den **Seidenſtoffwebereien** wird voll gearbeitet. Erwerbsloſe 5 (6).

Bei den **Plüſch-, Teppich- und Möbelſtoffwebereien** iſt eine kleine Belebung der Geſchäftslage zu bemerken, indeſſen ſteht in einigen Betrieben immer noch ein Teil der Webſtühle ſtill. Erwerbsloſe 7 (4).

In **Seidenbändern** iſt eine Beſſerung eingetreten. Es wird wieder in unverkürzter Arbeitszeit gearbeitet. Erwerbsloſe: 39 (53).

Schlechte Geſchäftslage bei den **Handwebern** (Hausinduſtrie). Die meiſten Weber arbeiten in verkürzter Arbeitszeit. Erwerbsloſe: 4.

Bei **Gummiband und Hoſenträgerband** iſt eine Beſſerung der Geſchäftslage eingetreten. Zu Beginn des Monats ſind Aufträge hereingekommen in Strumpfbändern und Schuhſtoffen, denen in der letzten Woche ſolche in Hoſenträgerband und anderen gummielaſtiſchen Artikeln gefolgt ſind. In allen Betrieben wird voll gearbeitet. Erwerbsloſe: 7 (20).

Die Geſchäftslage der **Riemendrehereien** hat ſich gebeſſert durch das Hereinkommen größerer Aufträge in Klöppelſpitzen. Sämtliche Betriebe arbeiten unverkürzt mit voller Arbeiterzahl. Erwerbsloſe: 12 (20).

Die anfangs Juni eingetretene Stockung in der **Kattunbranche** iſt behoben. Es liegt wieder flotte Beſchäftigung vor in voller Arbeitszeit mit vollem Perſonal. Erwerbsloſe: keine (keine).

Bei **Poſamenten** liegt immer noch flaue Beſchäftigung bei unverkürzter Arbeitszeit vor. Erwerbsloſe: 1 (10). — Außerdem ſind erwerbslos gemeldet: Knopfarbeiter und ſonſtige Textilarbeiterinnen 7 (20).

In der **Papierinduſtrie** (Papierherſtellung) wird unverkürzt gearbeitet. Erwerbsloſe: 3.

Schlechte Geſchäftslage bei den **Papier verarbeitenden Fabriken.** Es wird in verkürzter Arbeitszeit mit etwa Zweidrittel der Belegſchaft der Friedenszeit gearbeitet. Erwerbsloſe ſind gemeldet: Buchbinder 10, Kartonnagenarbeiter 7, Muſtermacher 2.

In der **Lederinduſtrie** (Sattler) wird in unverkürzter Arbeitszeit gearbeitet. Erwerbsloſe: 5 (5). — Bei den **Polſterern** iſt eine Stockung eingetreten, wodurch verkürzt gearbeitet werden muß. Erwerbsloſe: 3 (2). — Außerdem erwerbslos gemeldet: Lederſtanzer und ſonſtige Lederarbeiter 2 (4), Lederäherinnen 2 (3).

In der **Holzinduſtrie** ſind Erwerbsloſe: Schreiner 10 (15), Drechſler 3 (3), Korbmacher 2 (2).

Die Zahl der gemeldeten Erwerbsloſen bei den **Bäckern und Konditoren** ging um 35 auf 28 zurück. — **Metzger und Fleiſcher.** Erwerbsloſe: 15 (16).

Im **Braugewerbe** wird unverkürzt gearbeitet. Erwerbsloſe: 1 (3). — Außerdem erwerbslos gemeldet: Weinküfer 2, Branntweinbrenner 1.

Was das **Bekleidungsgewerbe** anbetrifft, ſo beſteht gute Beſchäftigung in **Herren- und Knabenbekleidung** in unverkürzter Arbeitszeit mit vollem Perſonal. Erwerbsloſe: 4 (11). — **Maßſchneider.** Gute Beſchäftigung. Erwerbsloſe: keine (keine). — Gute Beſchäftigung in der **Wäſchefabrikation** bei unverkürzter Arbeitszeit. Erwerbsloſe: 1 (2).

Gute Beſchäftigung in der **Schuhfabrikation** bei unverkürzter Arbeitszeit. Erwerbsloſe: keine (keine) — Bei den **Schuhmachern für Maßarbeit** gute Beſchäftigung. Erwerbsloſe: Maßſchuhmacher 2 (keine), Flickſchuſter 15 (21). — Außerdem ſind im Bekleidungsgewerbe erwerbslos gemeldet: Hutmacher 1, Hutnäherinnen 2, Stickerinnen 3, Zuſchneiderin für Damenkoſtüme 1, Büglerin 1.

Barbiere und Friſeure ſind 8 erwerbslos.

Im **Baugewerbe** hat ſich die Lage für Bauhandwerker gebeſſert, dagegen beſteht die Flaue für Bauhilfsarbeiter und Erdarbeiter fort. Erwerbsloſe: Bauhandwerker 26 (32), Bauhilfsarbeiter und Erdarbeiter 51 ([illegible]).

Gute Beſchäftigung in **Buch- und Steindruckereien** in unverkürzter Arbeitszeit. Erwerbsloſe: Buchdrucker 5 (8), Schriftſetzer 3 (4), Steindrucker 1 (1), Lithographen 1 (0). — Außerdem erwerbslos gemeldet: Photograph 1, Molleur 1.

Von **Maſchiniſten, Heizern, Fabrikarbeitern** uſw. ſind erwerbslos: Maſchiniſten und Heizer 17 ([illegible]), Fabrikarbeiter und Fabrikarbeiterinnen 148 (154).

Im **Großhandel** iſt infolge des weiteren Fallens der Valuta eine merkliche Belebung eingetreten. — Im **Kleinhandel** iſt ebenfalls eine weitere Belebung eingetreten. Auch jetzt noch wird das kaufende Publikum durch herabgeſetzte Preiſe an Sonderverkaufstagen zum Kaufen veranlaßt. Erwerbsloſe: Buchhalter 23 (21), franzöſiſche Korreſpondenten 1, deutſche Korreſpondenten 1 (1), Expedienten 7 (8), Kontoriſten 31 (15), Kontoriſtinnen 9 (6), Reiſende aller Branchen 9 (11), Lageriſten 20 (22), Verkäufer 11 (12), Verkäuferinnen 6 (11), Lageriſtin 1, ſelbſtändige Händler 2 (1), Rechtsanwaltsbürogehilfen 1 (1), Einkaſſierer 2 (2), zuſammen 124 (119).

Im **Gaſtwirtsgewerbe** waren Erwerbsloſe: 70 (73). — Außerdem erwerbslos gemeldet: Köche 2, Serviermädchen 6, Kochperſonal 7.

Lohnarbeit wechſelnder Art. Erwerbsloſe: Pförtner und Fahrſtuhlführer 2 (4), Geſchäfts- und Hoteldiener, Haus- und Laufburſchen, Laufmädchen, Packer, Lagerarbeiter uſw. 153 (148), ſonſtige Tagelöhner aller Art 494 (533).

Die Zahl der Erwerbsloſen im **Transportgewerbe** ging weiter zurück auf 142 von 155 im Vormonat.

Weibliches Hausperſonal. Die Zahl der offenen Stellen überwiegt andauernd die der Stellenſuchenden. Erwerbsloſe 16 (9).

Freie Berufe. Erwerbsloſe: Bautechniker 3 (4), Maſchinentechniker 1 (1), Zeichner 3 (3), Krankenpfleger 3 (3), Zahntechniker 1 (1), Muſiker 5 (5), Laboranten 1 (1), Werkmeiſter 1 (1), Lehrer 2 (1), Kunſtmaler 2 (1), Bauführer 1 (—), Empfangsdamen 2 (1), zuſammen 25.

Lehrlinge. Zurzeit ſind beim Berufsamt 175 männliche und 122 weibliche Schulentlaſſene gemeldet, für die noch keine Lehrſtellen beſchafft werden konnten.

Die deutſchen Sparkaſſen im Mai.

Generaldirektor H. Reuſch von der Landesbank Münſter i. W. ſchreibt in der Zeitſchrift „Die Sparkaſſe“: Die Zurückhaltung, welche ſeit dem Ende des erſten Quartals die Sparer erfaßt hat, hat ſich im Mai verſchärft. Der April hatte noch einen kleinen Zuwachs von 50 Millionen Mark gebracht, im Mai iſt aber der **Abfluß der Spareinlagen größer geweſen als der Zugang.** Die Spareinlagen haben in dieſem Monat um 200 Millionen Mark abgenommen, während das zweite Quartal des vorigen Jahres einen gewaltigen Zuwachs gebracht hatte. Die Sparkaſſen ſchreiben die Schuld an dieſer unerfreulichen Erſcheinung hauptſächlich den gewaltigen Steuerlaſten und der Aufhebung des Sparkaſſen-Geheimniſſes zu. Das kann aber nur zum Teil richtig ſein, denn dann hätte dieſe Abwärtsbewegung ſchon viel früher einſetzen müſſen. Der Umſchwung iſt ganz plötzlich um den letzten Quartalswechſel eingetreten und hängt zweifellos mit der Uebernahme der gewaltigen Laſten für den Feindbund zuſammen.

Es betrug die Zunahme (+) oder Abnahme (—) der Spareinlagen bei den geſamten deutſchen Sparkaſſen:

	1921 Mill. Mark	1920 Mill. Mark	1919 Mill. Mark
Januar	+ 1600	— 110	+ 1250
Februar	+ 400	— 300	+ 800
März	+ 900	+ 50	+ 400
April	+ 50	+ 1000	+ 700
Mai	— 200	+ 1100	+ 100
zuſammen	+ 2650	+ 1740	+ 3250

An der Statiſtik beteiligten ſich diesmal 261 Sparkaſſen mit einem Einlagenbeſtande von zuſammen 17,684 Millionen Mark.

Gegen eine neue Kriegsgeſellſchaft

Der Verband der Aluminiumbeſteckfabrikanten e. V. in Hagen i. W. hat in ſeiner jüngſten Mitgliederverſammlung gegen das für die Einlöſung der Reparationsgutſcheine vorgeſehene Verfahren ſchärfſten Einſpruch erhoben. Er wendet ſich vor allem dagegen, daß mit der Durchführung dieſer Aufgabe eine beſondere G. m. b. H., die **Friedensvertrags-Abrechnungsſtelle,** alſo eine **neue Kriegsgeſellſchaft,** betraut iſt; die vorhandene Behörden-Organiſation, vor allem die Zoll- und Finanzämter, hätten dazu ausgereicht, und dadurch wäre auch die wünſchenswerte Dezentraliſation ermöglicht worden. Zu ernſten Beſorgniſſen müſſe das Verlangen dieſer Geſellſchaft führen, in dem den Gutſchein begleitenden Schreiben den Empfänger und die Art der ausgeführten Waren zu bezeichnen; das bedeute wieder einmal die Preisgabe ſämtlicher geſchäftlichen Beziehungen einer Firma. — Der Verband hat den Einſpruch mit der Unterſtützung des Reichsverbandes der deutſchen Aluminiumwaren-Induſtrie an die Berliner Spitzenverbände und das Reichswirtſchaftsminiſterium weitergeleitet.

Aus der Induſtrie.

Herabſetzung für Lahn- und Roteiſenſtein. Der Berg- und Hüttenmänniſche Verein ſetzte die Preiſe von Lahn- und Roteiſenſtein für das dritte Vierteljahr 1921 herab, und zwar die Tonne Erz von 238 Mark auf 214,20 Mark (für 45 Prozent Fe), für 40 Prozent Fe von 173 Mark auf 147,05 Mark ab Grubenſtation.

WTB **Zuſammenſchluß in der Mühleninduſtrie.** Köln, 13. Juli. Unter der Firma Mühlengeſellſchaft Weſtdeutſchland, G. m. b. H., mit dem vorläufigen Sitz in Köln, Gewerbehaus, ſchloſſen ſich am 13. d. Mts. 19 weſtdeutſche Getreidemühlen zu dem Zweck zuſammen, das in ihren Betrieben zur Verarbeitung gelangende Getreide gemeinſam einzukaufen und die daraus hergeſtellten Erzeugniſſe für gemeinſame Rechnung zu verkaufen, da in Anbetracht der ſtarken Konjunktur und Deviſenſchwankungen das Wagnis für einzelne Schultern zu ſchwer ſei. Zum Vorſitzenden wurde Herr Albrecht Gottſchalk, in Firma Mühlenwerke Gottſchalk A.-G. in Krefeld, gewählt. Zum Geſchäftsführer wurde Herr Fritz Schöneberg in Köln ernannt.

GA. **Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerke.** Von der zur Gruppe der Guten Hoffnungshütte in Oberhauſen gehörigen Geſellſchaft wird mitgeteilt, daß die in letzter Zeit eingetretene **Kursſteigerung** der Aktien auf Aenderung der bei der Geſellſchaft vorliegenden Verhältniſſe nicht zurückzuführen ſei. Ueber die Höhe des für das abgelaufene Geſchäftsjahr zur Verteilung gelangenden **Dividende** laſſe ſich zurzeit noch nichts mitteilen. Die Abſchlußarbeiten würden erſt gegen Ende nächſten Monats beendet ſein.

Hochöfen- und Stahlwerke, A.-G. Steinfort in Steinfort. Dieſes Werk, das früher unter der Aufſicht der Felten & Guilleaume-Carlswerk-A.-G. ſtand, ging nach Friedensſchluß an die franzöſiſchen Geſellſchaften Societe des Mines de la Loire und der Societe metallurgique de la Loire über. Das Geſellſchaftskapital, das urſprünglich 17 Millionen Franken betrug, wurde im Laufe des vergangenen Geſchäftsjahres auf 25 Millionen Franken erhöht. Für das abgelaufene Geſchäftsjahr gelangt eine Dividende nicht zur Verteilung. Laut Bericht des Verwaltungsrates wurden in den Eiſenerzgruben 105 387 Tonnen Minette gewonnen, die zum Teil verkauft wurden. Infolge der ſchlechten Zuteilung von Brennſtoffen iſt nur ein Hochofen unter Feuer geweſen. Die Erzeugung an Roheiſen betrug 29 881 Tonnen, der Verſand 40 234 Tonnen. Das Martinſtahlwerk, das Ende des Jahres ſeinen Betrieb eröffnete, mußte alsbald wieder infolge Abſatzmangels ſchließen.

GA. **Mechaniſche Weberei Linden bei Hannover.** Die Verwaltung beantragt die **Erhöhung des Aktienkapitals** um 18,5 Millionen Mark, darunter 7½ Millionen Vorzugsaktien mit doppeltem Stimmrecht. Auf die Stammaktien wird ein Bezugsrecht im Verhältniſſe von 1:1 zu 150 Prozent gewährt. Der Vorſtand bezeichnet den Geſchäftsgang als zufriedenſtellend. Die Produktion des laufenden Geſchäftsjahres ſei zu angemeſſenen Preiſen verkauft.

GA. **Mitteldeutſche Stickſtoffwerke, A.-G. Berlin,** 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Die erſte Bilanz des unter Mitwirkung des Deutſchen Reiches gegründeten Unternehmens beziffert den Betriebsüberſchuß für 1920 auf 36,28 Millionen Mark unter Abſchreibung von 14,17 Millionen und den Gewinn auf 4,29 Millionen Mark bei 120 Millionen Aktienkapital und 151,98 Millionen Bankſchulden ſowie 59,87 Millionen Darlehen und Gläubigerverpflichtungen. Unter den Aktiven ſtehen Betriebsvorräte und Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikate mit 122,83 Millionen Mark. Ueber die Verwendung des Reingewinnes werden Angaben nicht gemacht.

◆

GA. **Das franzöſiſche Kapital im linksrheiniſchen Bergbau. Haag,** 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Die **franzöſiſch-deutſche Schiedsgerichtskommiſſions-Sitzung** in Amſterdam unter dem Vorſitze des Holländers C. D. Aſſer hat im Amſterdamer Juſtizpalaſt am 8. Juli eine Sitzung in Sachen der franzöſiſchen Anſprüche auf den mit franzöſiſchem Kapital betriebenen, während des Krieges mit den **Rheiniſchen Stahlwerken, A.-G.,** verſchmolzenen **Friedrich-Heinrich-Schacht** in Mörs am Rhein abgehalten. Die deutſchen Vertreter betonten, daß es ſich nicht um eine durch den Krieg bedingte Enteignung, ſondern um einen regelrechten **Ankauf der franzöſiſchen Anteile** handle, auf Grund deren die Verſchmelzung der beiden Induſtrieunternehmungen erfolgt ſei. Die franzöſiſchen Vertreter ſtellten den Hergang als widerrechtliche Enteignung dar. Der Urteilsſpruch der Kommiſſion wird erſt ſpäter erfolgen.

Die Sanktionen ſchädigen auch Frankreich. Schon ſeit längerer Zeit ruht der **Minettebezug** aus Elſaß-Lothringen faſt gänzlich. Infolge des geringen Abſatzes iſt die Erzförderung in Lothringen ſtark geſunken, ſo daß die Erzbeſtände auf den dortigen Gruben außerordentlich geſtiegen ſind. Die Minettepreiſe haben eine ſtark weichende Tendenz. Wie uns zu dieſen Vorgängen mitgeteilt wird, hat beſonders erſchwerend auf den Minettebezug der deutſchen Werke die Aufrechterhaltung der Sanktionen durch Frankreich gewirkt.

◆

Großhandelstag in München. Der Zentralverband des Deutſchen Großhandels wird ſeine diesjährige ordentliche Mitgliederverſammlung am 14. und 15. September in München abhalten.

Oelgewinnung aus Weintrauben. Von wirtſchaftlicher Tragweite könnte die Tatſache ſein, daß man in Villefranche ſur Saône in Frankreich eine Fabrik zur Gewinnung von Oelen aus Weintrauben errichtet hat. Es handelt ſich hierbei um einen gänzlich neuen Induſtriezweig, der neuerdings auch in Italien Eingang finden ſoll, wo mit Rückſicht auf die großen Beſtände an Rebböden eine günſtige Entwicklung dieſer Induſtrie vorauszuſehen iſt.

Schiffahrt.

Die Stillegung der Rheinſchiffahrt. Mannheim, 13. Juli. Heute hat eine **Abſtimmung der zuſtändigen Organiſationen der Heizer und Maſchiniſten** von der Strecke Köln-rheinaufwärts ſtattgefunden. Es haben ſich dabei nur ſieben Stimmen für die Wiederaufnahme der Arbeit, alle andern dagegen ausgeſprochen. Damit ſcheint eine friedliche Löſung des Streiks in weite Ferne gerückt zu ſein. Bekanntlich beſteht die Hauptforderung der Maſchiniſten und Heizer in dem Verlangen nach einer Verkürzung der Fahrzeit um zwei Stunden bei zehn Stunden täglich. Vor dem Krieg betrug die Fahrzeit 24 Stunden, wobei die Fahrt nicht gleichzuſtellen iſt mit der Arbeitszeit. Die eigentliche Arbeitszeit dauert nach Angaben aus Schiffahrtskreiſen durchſchnittlich ſechs bis 7 Stunden, da auf den den Schiffen durchweg eine zweifache und auf einer Reihe von Dampfern auch eine dreifache Belegſchaft vorgeſehen iſt.

Nippon Yuſen Kaiſha. Auf der Halbjahrsverſammlung am 30. Mai in Tokio gab der Präſident Ito bekannt, daß vom 1. Oktober 1920 bis zum 1. März 1921 die Dampfer der Nippon Yuſen Kaiſha einen Weg von 2 500 000 Meilen zurückgelegt und 1 801 000 Tonnen Ladung ſowie 87 000 Paſſagiere befördert hatten. Die Geſellſchaft arbeitete mit 108 eigenen Dampfern mit einer Tonnage von 514 000 Tonnen und beſchäftigte mehr als ein Dutzend Fahrzeuge in Charter. Der Geſchäftsgang in der Berichtsperiode zeigt ein jähes **Abfallen der Raten** auf jedem Gebiete. Die Ladungsbewegungen in dem ausgehenden Shanghai-, Nordchina- und Tſingtau-Dienſt waren flau, dagegen wurde im heimkehrenden Dienſt eine befriedigende Ladungsmenge befördert. Der Koreadienſt lag flau, ebenſo nahm der Ueberſee-Paſſagierverkehr ab. Das Fallen des Silberpreiſes in Indien und der ungünſtige Stand der Valuta wirkten auf den Abſatz japaniſcher Waren; nennenswerte Verſchiffungen erfolgten daher im ausgehenden Bombay-Dienſt nicht. Ebenſo war das Kalkutta-Geſchäft ſtill. Die Ladungsbewegung war zunächſt im Europa-Dienſt lebhaft, flaute aber allmählich ab. Dagegen blieb das Paſſagiergeſchäft von und nach Japan lebhaft; die Nachfrage überſtieg bei weitem die Beförderungsmöglichkeiten. Im ausgehenden und heimkehrenden Dienſt der Amerika-Route machte ſich ein Abflauen des Marktes im Fracht- und Paſſagiergeſchäft bemerkbar. Das Anlaufen von New Orleans auf dem Wege nach Oſtaſien brachte Erfolg. Während der ſechs Berichtsmonate wurden drei Schiffe — die Taketoyo Maru, die Takaoka Maru und die Mito Maru — mit 21 000 Tonnen erbaut.

◆

Verpachtung däniſcher Schiffe an Deutſchland. TU Kopenhagen, 13. Juli 1921. (Drahtb.) Nach dem Beiſpiel ſchwediſcher Reedereien gehen heute auch die däniſchen Reedereien mit dem Plane um, ihre Fahrzeuge an Deutſchland zu verpachten. An die deutſchen Schiffsfirmen ſind, wie mitgeteilt wird, Angebote gelangt, die mit Rückſicht auf die niedrige Steuer Ausſicht auf Verpachtung bieten.

Börſen.

GA. **Weitere Börſenruhetage?** Berlin, 14. Juli (Eig. Drahtb.) Ueber den bereits angekündigten Antrag auf Einlegung weiterer Börſenruhetage wird der Berliner Börſenvorſtand morgen vormittag Beſchluß faſſen. Auf Grund dringlicher Vorſtellungen der großen Banken hält man es für wahrſcheinlich, daß der Börſenvorſtand trotz der vielfachen entgegenſtehenden Bedenken den Antrag auf Schaffung von zwei weiteren Börſenruhetagen, zunächſt für einen kürzeren Zeitraum, zum Beſchluß erheben wird.

GA. **Keine Herabſetzung des Bankdiskonts in London.** London, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Entgegen den Erwartungen der geſtrigen Börſe erfuhr der Bankdiskont **keine Veränderungen.**

Deviſen.

b. **Vom rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkte.** Im Laufe des geſtrigen Nachmittags machte die Befeſtigung auf dem Deviſenmarkte weitere Fortſchritte. Bei ruhigem Geſchäft zogen die Preiſe der ausländiſchen Zahlungsmittel weiter an trotz der Gerüchte über eine ausſichtsreiche Verhandlung wegen eines deutſchen Dollarkredits in Neuyork. Gegen Abend wurden an den weſtdeutſchen Plätzen etwa folgende Deviſenkurſe genannt, die auch die Nachmittagsnotierungen an der Kölner Börſe nicht unerheblich überſchritten: Holland 2405 bis 2415, Frankreich 587 bis 589, Belgien 577 bis 580, England 274 bis 275, die Schweiz 1245 bis 1255, Kabel Neuyork 74¾ bis 75¼.

Amtliche Kölner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	13. Juli Geld Mark	13. Juli Brief Mark	14. Juli Geld Mark	14. Juli Brief Mark
England 1 Pfd. St. =	272.35	274.65	273.25	273.80
Frankreich 100 Fr. =	586.40	587.60	588.90	590.10
Belgien 100 Fr. =	573.40	576.40	574.40	575.60
Holland 100 Gulden =	2397.60	2402.40	2392.60	2397.40
Schweiz 100 Fr. =	1246.25	1248.75	1238.75	1241.25
Amerika 1 Dollar =	74.67	74.83	74.92	75.08
Italien 100 Lire =	351.60	352.40	349.60	350.40
Dänemark 100 Kr. =	1211.25	1213.75	1208.75	1211.25
Schweden 100 Kr. =	1598.40	1601.60	1598.50	1601.50
Norwegen 100 Kr. =	1018.95	1021.05	1028.95	1031.05
Prag 100 Kr. =	99.20	100.00	99.40	99.60
Spanien 100 Peſ. =	929.00	933.00	964.00	966.00
Wien, neue 100 Kr. =	10.28	10.32	10.78	10.82
Budapeſt 100 Kr. =	26.47	26.53	26.84	26.90

Beſſerung auf dem rheiniſch-weſtfäliſchen Drahtmarkt. In der letzten Zeit hat ſich die Lage auf dem Walz-Drahtmarkt allgemein erheblich gebeſſert. Beſonders rege iſt die Nachfrage aus dem Ausland, da England und Belgien zurzeit nicht lieferungsfähig ſind.

b. **An der Eſſener Börſe** herrſchte im allgemeinen eine ziemlich feſte Grundſtimmung. Das Geſchäft nahm allerdings keinen großen Umfang an, doch konnten ſich die Kurſe auf faſt allen Marktgebieten gut behaupten und teilweiſe noch anziehen. Auf dem **Kohlenkuxenmarkte** waren beiſpielsweiſe Johann Deimelsberg und Fröhliche Morgenſonne höher bezahlt. **Braunkohlenwerte** waren gut behauptet. Auf dem **Kalikuxenmarkte** hielt ſich das Geſchäft in engen Grenzen. Neuſtaßfurt wurden höher bezahlt. Von **Aktien** zeigte ſich Kaufintereſſe u. a. für Uerdinger Waggon und Deutſche Maſchinen-Aktien.

GA. **Berliner Deviſenverkehr.** Im geſtrigen Nachmittagsfreiverkehr verfolgten die Deviſenkurſe wieder anſteigende Richtung. Holland ſtieg auf 2400, London 273½, Neuyork 75¼, Paris 587½, die Schweiz 1250. Der Kurs der Mark wurde von der geſtrigen Neuyorker Börſe anfangs faſt unverändert mit 1,33 gemeldet.

Warenmärkte.

GA. **Bremer Baumwollbörſe.** Bremen, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) 1 Uhr mittags 22,85; 6 Uhr abends 22,90.

GA. **Hamburger Warenmärkte.** Hamburg, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Hamburger **Kaffeemarkt** war heute bei feſter Grundtendenz ſehr ruhig. Braſilofferten unverändert. **Kakao** war etwas billiger angeboten. Superior Bahia notierte 46¾ bis 47 für je 50 Kg. Auch **Reis** war etwas zurückgegangen, Rangoon Loko koſtete 5,60, im weiteren Verlauf der Börſe Mk. 5,50 das Kilo. **Mais** blieb auch heute in greifbarer Ware feſt. Loko vom Boden 155—160, La Plata Kai-Waggon 154—157 Mark. Die übrigen Termine entſprechend niedriger. **Hülſenfrüchte** ſind wenig angeboten. Oelſaaten bei geringer Kaufluſt unverändert. Oelkuchen ruhig.

Hamburg, 14. Juli. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	1250/1265	Blei (dopp. raff.)	615/630
Silber per Juli	1250/1265	Zinn Banca-Straits	[illegible]
Silber per Auguſt	1275/1285	Zinn, 4 Wochen	[illegible]
Silber per Septbr	1285/1295	Zinn deutſch. Min.	—
Zink (Hüttenrohz.)	750/760	Kupf. greifb. Raff.	[illegible]
Zink per Juli	740/755	Kupfer Raffinade	1755/1760
Zink per Auguſt	740/755	Kupfer Wirebars	[illegible]
Zink per Septbr.	740/755	Queckſilber	[illegible]
Zink umgeſchmolz.	590/610	Antimon	[illegible]
Blei (Orig.-Hüttenweichblei, dopp. raffiniert) Lager	625/640	Nickel	—
Blei ab Hütte	650/655	Aluminium	—
		Elektrolyt	2160
		Platin	145/150

Berlin, 14. Juli. (Drahtbericht.)

Raffinade Kupfer	1750/1770	Original-Hütten-Alumin. f. Draht	2850
Original-Hütten-weichblei	660/670	Zinn Banca-Straits	4750
Original-Hütten-Rohzink (Freiverk.)	790/800	Hüttenzinn	4500
Remalt. Plattenzink	625	Rein Nickel	4250
Original-Hütten-Aluminium	2750	Antimon Regulus	700/720
		Silber	1250/1300
		Elektrol. Kupfer	2174

London. (Drahtbericht.)

13. Juli		14. Juli	
Kupfer	72½/72⅝	Kupfer	[illegible]
Elektrolyt	76½/77½	Elektrolyt	[illegible]
Zinn	160⅞/161⅛	Zinn	[illegible]
Zink	[illegible]	Zink	[illegible]
Blei	23/23¼	Blei	[illegible]
Silber	37⅛/37⅜	Silber	[illegible]
Gold	—	Gold	113/10½
Weißblech	—	Weißblech	—

Der ſteigende Butterpreis. Aus Hamburg wird gemeldet, daß ſich dort bei der Butterauktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holſtein bei reger Kaufluſt ein weiteres Steigen der Butterpreiſe zeigte. Die Preiſe bewegten ſich von 23,35 Mark bis 24,45 Mark für das Pfund gegen 20 bis 21,35 Mark in der letzten Auktion am 6. Juli. Auch in Berlin ziehen die Butterpreiſe fortgeſetzt an, trotzdem das Angebot immer größer wird.

Preisabbau des Chileſalpeters. Im letzten Monat fand in Santiago eine Verſammlung von Salpeterunternehmern ſtatt, auf welcher der Beſchluß gefaßt wurde, den Chileſalpeter in nächſter Zeit zu einem Preiſe auf den ausländiſchen Markt zu bringen, welcher **unter dem Preiſe ſämtlicher künſtlicher Dünger** ſtehen ſoll. An dieſer Verſammlung nahm der Präſident der chileniſchen Republik, der Finanzminiſter, die Delegierten der Salpetererzeuger und ein Vertreter der europäiſchen Salpeterlagerbeſitzer teil. Weiter wurde der Beſchluß gefaßt, dem chileniſchen Kongreß ein Geſetzesprojekt vorzulegen, nach welchem der **Staat** das Recht erhält, die **Geſamterzeugung** Chiles an Salpeter und **Jod zu erwerben.** Die Zahlung würde durch vierprozentige Staatsbonds erfolgen, die nach Abgang des Salpeters eingelöſt werden. Der Verkauf erfolgt durch den Staat; die Gewinne gehen zu gleichen Teilen auf die Guthaben der Erzeuger und des Staates. Dieſes vorgeſchlagene Projekt erweckte bei der Mehrzahl der Salpetererzeuger ein wohlverſtändliches Mißtrauen. Sie waren der Anſicht, daß es praktiſch nicht durchzuführen ſei, weil die verſchiedenen Erzeugungskoſten bei den einzelnen Geſellſchaften dies unmöglich machen würden.

Weidefettviehmarkt Huſum. Huſum, den 13. Juli 1921. Dem heutigen Weidefettviehmarkt waren einſchließlich des auf 270 Stück feſtgeſtellten Vorverkaufs 876 Rinder und 555 Schafe und Lämmer zugeführt. Der Rinderhandel war langſam bei weichenden Preiſen; Markt nicht geräumt. Der Schafhandel war gut; Markt ausverkauft. Bezahlt wurde für 1 Pfund Lebendgewicht in Mark für Ochſen 1. Qual. 6—7; 2. Qual. 5—6; 3. Qual. 2—4. Quien: 1. Qual. 6—7; 2. Qual. 5—6; 3. Qual. 3—4. Kühe: 1. Qual. 6,50—7; 2. Qual. 5,50—6; 3. Qual. 4—5; 4. Qual. 2—4. Lämmer: 1. Qual. 4,50 bis 5; 2. Qual. 3,50—4. Hammel: 1. Qual. 4,50—5,50; 2. Qual. 3,50—4.

Statt Karten.

August Clobes
Marga Clobes geb. Rüger
Vermählte.

Elberfeld, den 15. Juli 1921.
Aue 18.

Bauernhaus mit Stallg., Scheune u. 8½ Mg. Land mit bd. ohne Inventar Nähe Leichlingen zu verk. Anfr. u. E 9723 an Gſt.*

Maſſives Haus, part. u. 3. Et., And. u. Gärtch. ca. 6–8 R., am Töpp. Bhf. gel., a. für Engrosgeſch. geeign., z. vk. Ang. u. E 9743 Geſchſt. *

Heute nachmittag 12½ Uhr entschlief sanft nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Cousine

Ww. Julius Feuerstack

Henriette geb. Kappel

im 72. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz stehen an der Bahre einer nie rastenden, treusorgenden und unvergeßlichen Mutter

die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Grefrath b. Krefeld, Halle a. d. Saale, Essen, den 14. Juli 1921.

Die Beerdigung findet Montag, den 18. Juli, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause Weberstr. 7 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Im Grab ist Ruh,
Auf Erden bittrer Schmerz,
Drum schlafe wohl,
Du treues, liebes Herz.

Mittwoch nachmittag entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Hermann Seibel

Emma geb. Senger

im Alter von 70 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:
die trauernden Hinterbliebenen.

Neviges, Elberfeld, Mülfurt, den 13. Juli 1921.

Die Beerdigung findet Samstag morgen um 11 Uhr von der Kapelle des lutherischen Friedhofes Elberfeld, Hochstraße aus statt. •

Freibank Samstag, den 16. Juli, vormittags von 8 Uhr an: **Verkauf v. friſchem Rindfleiſch.** Schlachthofdirektion, Elberf. 1124

Bekanntmachung.
Am Samstag, den 27. Auguſt 1921, vorm. 9 U. findet im Bahnhof Weſtende der Straßenbahn die Verſteigerung der in der Zeit vom 15. Juli 1920 bis zum 15. Juli 1921 in den Dienſträumen, Bahnhöfen u. Wagen der Schwebebahn A.-G. und der Straßenbahn Barmen-Elberf. liegen gebliebenen Gegenſtände ſtatt, ſoweit ſie von den Verlierern bis dahin nicht zurückgefordert werden. b4010
Elberfeld, d. 15. Juli 21.
Schwebebahn Vohwinkel-Elberfeld-Barmen A.-G.
Elektriſche Straßenbahn Barmen-Elberfeld.

Zwangsverſteigerung.
Samstag, den 16. ds. Mts., vorm. 10½ Uhr, werde ich in Elberfeld, Mäuerchen 8: 1 Tiſch, 1 Teppich, 1 Schränkchen, 2 Stühle mit Ledersitz, 1 Chaiſelongue mit Decke, 2 Seſſel mit Polſtersitz, 1 Sprechmaſch., 1 Piano, ſchwarz, und 1 Bücherſchrank öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigern. Banſemer Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Mobiliarverſteigerung.
Samstag, den 16. Juli 1921, nachm. 1 Uhr, in der Villa [illegible] Boßnacken 31 bei Langenberg-Bonsfeld läßt Herr Emil Brockhaus gegen Barzahlung verſteigern: Tiſche, Stühle, Schränke, Spiegel, Wiener Stühle, Rohrſtühle, Auflageſchr., Wandſpiegel, Waſchtiſche m. Marmorplatten, 1 komplett. Bett, Seſſel, Nachtkonſolchen, Sofa, gut erhalten, Herd, Lampenſchirme, Gardinenhalter, Gardinen, Garderobenhalter, 2 Wildkäfige, 1 ſilbern Tafelt., ſilb. Gabel und Löffel, Einmachgläſer, [illegible], kupf. Keſſel, Herrenkleider und Herrenwäſche b199
Schmidt Gerichtsvollz. Langenbg.

Verkäufe

Grundſtück in der Nordſtadt mit darauf ſtehenden 3 Häuſern iſt Alters wegen b. zu verk. Ang. u. E 9736 an Gſt. •

Gutgeh. Wirtſchaft mit Eis-Konditorei in Heringsdorf (Seebad) krankheitshalber ſehr b. zu vk. Ang. an H. Mandelbaum, Remſcheid, Heinrichſtraße Nr. 2. •

Klein. Landgut, worauf 2 Kühe gehalten werden können, m. Wohnhaus u. Nebengebäuden zu verk. Antritt kann i. Herbſt 1921 erfolg. b4728 Zu erfr. in Geſchſt. 435

In Velbert an 2 ausgebauten Straßen geleg. **Beſitzung,** 2½ Morgen groß, mit groß. Gebäuden u. Wirtſchaft, preiswert zu vk. Ang. u. K W 34095 an Ann.-Exp. Bonacker & Rang, Düſſeldorf. a200

Geſchäftshaus in der Nähe des Rittershauſer Bahnhofs unter günſtigen Bedingungen zu verkaufen. Ang. unter B 1044 an d. Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.†

2 Wohnhäuſer mit Stallung, 40 Morg. Land, 15 Morgen Wald, z. T. m. Eichenbeſtand, z. verk. Näh. zu erf. bei Robert Müller, Metzger, Berghauſen bei Cronenberg (Rhl.) b4738

Wer ein **Hotel-Reſtaurant, Wirtſchaft, Café ꝛc.** kaufen o. verkaufen will, wende ſich an den Spezialvermittler u. Immobilienmakler **Gg. Schupp,** Düſſeldorf, Jahnſtraße 8.

Barmer Artikel. Rentables, gut einzef. **Engros-Geſchäft** Umſtände halber ſofort zu verkaufen. Angebote ſchnell entſchloſſener Reflektanten unter E 9697 an die Geſchſt. d. Bl.

Exiſtenz! **Lebensmittel-Geſchäft** ſofort zu verkaufen. Näh. Elberfeld, Karlſtr. 43. *

Schokoladen- und Konfitüren-Geſchäft im Mittelpunkt der Stadt gegen bar zu verk. Ang. u. E 9615 an Geſchſt. •

Schuhmacherei mit Haus und ſchönem Laden zu verkaufen. Angebote unt. [illegible] an die Filiale d. Bl., B., Berlinerſtr. 37.†

Schönes Bäckerei-Grundſtück am Rande der Stadt Elberfeld, neuzeitlich eingerichtet, mit doppeltem Dampfbackofen, ſämtl. Maſchinen, mit Wohnhaus ſofort an nur kapitalkräft. Käufer zu verk. Außerdem Einfamilienhaus, mehr Villen auswärts und kleine Fabrik mit Wohnhaus, alles ſofort zu verkaufen und zu beziehen. 632a
Glöcklein, Barmen-Rittersh., Kleeſtr. 7.

Umſtände halber ein in zentraler Lage befindl. **Lebensmittelgeſchäft** zu verk. Zur Uebernahme ſind Mk. 30–35 000 erforderlich. Wohnung muß getauſcht werden. Angeb. unt. E 9693 an Geſchſt. •

Ein gut gehendes **Lebensmittelgeſchäft,** kompl., in Gevelsberg zu verk., daſ. kann am 1. Sept. abgegeben wd. mit 4-Z.-Wohnung. Näh. in der Geſchäftſt. [482

Maſchinen

½ PS. Motor, 1 Kreuzſpulmaſchine, 45ſpilig, † 2 Sternch.-Wickelmaſchinen zu verk. Aug. Gräntzer, Barm., Holzrichterſtr. 9.

Drehſtrommotoren Gleichſtrommotoren Dynamomaſchinen 110, 110/160, 220, 220/380, 440 u. 500 Volt, ⅛, ¼, ½, ¾, 1, 1,5, 2, 3, 4, 5, 6, 7½, 10, 12½, 15, 17, 20, 25—100 PS. Fabr. AEG, BEW, SSW Pöge. Lieferbar ſofort ab Lager Barmen. Sämtliche Apparate u. Materialien. Fordern Sie Vorratsliſten. 46b
F. Sauerwald, Barmen Hindenburgplatz 3,3a,3b Fernſpr. 1000, 1016, 4371.

1 Stück 3 PS Drehſtr.-Motor, 220/380 Volt, 1450 Touren, erſtkl. Fabrikat, billig zu verk. — Anfragen an Behr, Elberf., Hamburgerſtr. 2, 1. Et. *

† 2mal 300er Maſch. mit Harniſch daz. paſſ. 24 Ga. Spul. Schläger, 22'' Spr., 2mal 216er Maſch. mit Harniſch daz. paſſ. 20 Ga. 3b. Schläger 18'' Spr., eine 12fr. Strangſpulmaſch., all. i. g. erh. da überz. b. G. Wiegandt, B., Kreuzſt. 64a

Gebrauchte, ſehr gut erhaltene 631a **Kordelmaſchinen,** 32er, 40er u. 48er **Litzenmaſchinen,** 57er bis 105er ſow. Spul- u. Doubliermaſchinen zu verkaufen. C. Albert Bauer, Barmen, T. 1688.

Strickmaſchine zu verk. Beſichtig. Montag 18. Juli, morg. von 10 Uhr ab. Bauuſt. B., Sendahlerſtr. 66, 4. Et.*

Shapingmaſch., 450 und 550 mm Hub, Horizontal- u. Vertikal- **Fräsmaſch., Drehbänke,** bis 250 mm Spitzenhöhe, **Schnellbohrmaſch.,** 15 mm bohrend, ſofort ſehr preiswert lieferbar. Alb. Mausbach, Barmen. Tel. 884. 656a

*Gebr. gut erh. 8-Ltr.-Eismaſch. bill. Wolyhs, Elberf., Hauptſtr. 150.

Für Schuhmacher. Eine faſt neue 65 cm lange Lederwalze zu vk. Preis 1500 Mk. Henke, Elberfeld, Kölnerſtr. 57.*

Gebr. W.- u. Wringm. * Jörges, E., Kölnerſt. 37a

Waſchm., 4 Kübel zu v.* Koch, E., Ronsdorferſt. 47.

Nähmaſchinen, neue u. gebrauchte billig. Boin, B., ref. Kirchſt. 7.

Nähmaſchinen aller Syſteme, auch verſenkbare, billig zu verk. Zahl. nach Uebereinkunft* Haſtel, E., Klotzbahn 30, II

Nähm., gut näh., u. beſſ. Schneidermaſch. b. Bohne, Elb., Marienſtr. 31. •

Reparaturen an Nähmaſchinen Vertrauensſache! Fachmänn. Ausführung von Reparaturen an Näh- u. Spezialmaſchinen aller Art. — Maſchinenbau- u. Vertriebsgeſ. Reinhold & Co., Elberfeld, Berlinerſtr. 75b, Tel. 3437. •

Schreibmaſchine Klein-Adler f. Reiſe u. kl. Büros zu verk. Reter, Elbf., Altermarkt Nr. 2, Geſchäft. •

Briefordner, Leitz, das Stück 9 Mk. bei Mehrabnahme billig. (Reg. 1,75 Mk. extra.) Gute Schnellhefter 1 M. Fachgeſchäft Ernſt Spenn, Elbf., Geſundheitſtr. 4. *

1—1½ To. gebr., 14/40 PS **Preſto-Lieferwagen** mit geſchloſſenem Kaſten-Aufbau billig zu verk. — Zu beſichtigen: 604a Paul Stratemann, Barmen-U., Bismarckſt. 62. Telephon 4625.

Schnell-Laſtauto, 1½ Tonnen, Fabr. Dixi, tadelloſer Wagen, billig zu vk. Dynamow. Nachel, B., Oberdenkmalſtraße +

Luxus-Auto, 4 Sitz. vollſt. neu durchrepariert, zu verkaufen. Coſta Vovaſis, Barmen, Fiſchertalerſtraße 22 +

Ein 3 To. N. A. G.-**Laſtkraftwagen,** 45 PS, Kardan-Antrieb, überholt, friſch geſtrichen, mit Vollgummi und Zulaſſung, ca. 40 Kilometer ſchnell. 48b R. Fiſſeler, Langerfeld, Schwelmerſtr. 93, Tel. 4335

Gut erh. Fahrrad, Halbr., m. Holzf. v. Schemm, E., Untergrünewalderſtr. 25.*

Sehr gut erh. Herren-Fahrrad m. Freil. Rktr. u. Lat. bill. Tillmanns, B., Gewerbeſchulſt. 92, II +

Gut erh. Fahrrad mit faſt neuer Bereifg. zu verkaufen Höhmann, Ronsdorf, Erbſchlöerſt. 62

Gut erh. H.-Fahrrad zu verk. Korzmann jr., Langerfeld, Wuelfesbohl 76†

Muſikinſtrumente

Piano und Harmonium prima Ausführ. bill. abz. Piano Bongardi, B., Loh 23

Prachtv. Piano, tadellos erh., kreuzſ. Elfenbein-Klaviatur, Nußb., zu vk. Hdl. u. erw. Menrath, E., Bahnhofſt. 50, II.*

Tadellos erhaltenes **Pianino** auß. preisw. zu vk. 1593 Pianohaus Elberfeld, Königſtraße 24 (Ecke).

Großes Orcheſter aus ſchwer. Eichen, mit Klavier u. abſtellbarem Schlagwerk u. Gewichtaufzug, in beſt. Zuſtand, ſehr ſchöne Saal- und Tanzmuſik, billig zu verk. Karl Saatmann, Gaſtwirt, Unnenberg b. Gummersbach, Rhld. b2756

2reih. Wien. Ziehharm., 1 Geigenkaſten, Gudkat, E., Sternplatz 46, IV*

Gebr. gut erh. Schülergeige billig. Michels, E., Wülfingſtr. 30, 5. Et. *

Grammoph. m. Pl. Kleinſchmidt, E., Kirchſt. 6, II. •

Mobiliar

Gut erhalt. Geldſchrank b. zu vk. Proebſting, U.-B., Grote- u. Elbſtldſt.-Ecke•

Kühlſchränke und Eisſchränke für Geſchäftszwecke bei ebengegeben Hugo Bergmann, E., Güterſtr. 16, Telephon Nr. 3592. •

Nat.-Küchen, ſch. Mod., ſelbſt ang., b. Rahm. h. Thomas, E., Mathildenſt. 8a

2 gut erhaltene Schaufenſter, groß 1,63, 3,10 m, m. eiſ. u. eiſ. Rolladen m. Hoſt. billig abz. Bahrmann, Elbf., Breiteſtr. 39 •

Eich.-Herrenzimmer, 180 cm br. Bücherſchrank, 160 cm br. Schreibtiſch mit vielen Schnitzereien, Schreibtiſchſeſſel m. Rindlederſitz, ſchwerer Herrenzimmer-Tiſch, 2 eichene, hochlehnige Rindlederſt., außergewöhnl. bill. abzg. Jüdens Möbel-Lager, E., Karlſtr. 4, Ecke Bachſtr. (Keine Schaufenſter).

82b Ein großes ſchönes **Herrenzimmer** 2 m br. Bücherſchr. u. Schreibt. m. rund. T., ſoll für 8975 Mk. verk. werd. **Bachmann & Co., Barmen** Möbelgeſch., Carlſtr. 31-33.

Herrenzimmer Speiſezimmer in ſol., geſchmackv. Ausf., ſehr prsw. Möbellag. R. Höfer, E., Kaiſerſtr. 20.*

Kücheneinrichtung m. Buntglas u. Linol., 800 Mk. zu verk. Herzog, B., Heidterſtr. 9. 535b

Speiſezimmer, Schlafzimmer, Küchen, äußerſt preiswert • **Möbelfabrik Wendling,** Elberfeld, Friedrichſtr. 2.

Schlafzimmer und Küchen in allen Ausführungen zu bedeutend ermäßigten Preiſen. Ia Ware, wofür wir ſchriftliche Garantie übernehmen. 1138
Reinhardt & Dickamp — Möbel — en gros — en detail **Elberfeld, Schloßbleiche 8–10,** Schwebebahnhof Döppersbg. gegenüber.

Gelegenheitskauf! Speiſez., echt Eiche, Büfett, Kred., Tiſch, 4 St., Mk. 3900.— Küche rundgeb., nat. lak., Büfett, Anrichte, Tiſch, 2 Stühle Mk. 2300.— Möbel-Kaczel, e277 Vohw.-Bruch, Kaiſerſt. 69.

Speiſezimmer, echte Eiche, mit echten Lederſtühlen u. Ausziehtiſch, kompl., außergewöhnlich bill. Möbelausſt. E. Neuhaus, E., Geſundheitſtr. 9, hint. Thalia.*

Möbel Sie werden überraſcht ſein! 1198 Beſichtigen Sie ohne Kaufzwang m. großen Läger in: Speiſezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Schreibtiſche, Küch. Sofas, Kind-Sofas, Betten uſw. Darunter einige zurückgeſ. Zimmer ganz unter Preis! **J. Brechtmann,** Elbf., Hofkamp 35, 35a Teleph. 2577 u. 1610.

Neu eingetroffen! **Eichen-Schlafzimmer** in guter trock. Ausführ., mit beſt. wß. Marm., v. 4800, 5500, 6500 u. höher. **Otto Boſſen,** E., Grünſtr. 14–16. *

Neu eingetroffen! **Küchen, naturlackiert** u. geſtrich., wunderſchöne Modelle in prima Ausf. noch ſehr bill. **Otto Boſſen,** E., Grünſtr. 14–16. •

Engl. Schlafz. lt. Kleiderſchr., Waſchk. m. Sp., Bettſt. m. Pat.- u. Aufl., N. Nachtk., zuſ. 1750, ſt. Küche 600, Klapptiſch 300, Waſchk. 250, Büfettiſche b. Görzler M.-H., Kölnſt. 50•

Schlafzimmer, Küchen, Herde, Gaskocher unter günſtigen **Zahlungsbedingungen.** • Härtel & Co., E., Berlinerſtr. 102. Möbellager.

Mod. Schlafzim. 2990.— mit 3tür. Spiegelſchrank, 180 br., ſol. Verarbeit., **Eich.-Schlafzim. 4850.—** trockene Ware, Möbellag. R. Höfer, E., Kaiſerſt. 20.*

Gut erh. Eich. Bettſtelle mit Matr. Klingler, E., Adlerſtraße 21, 4. Etg. *

G. erh. Klappſportw. bill. zu verk. L. Behrens, E., Hagenauerſtraße 8. •

Rundgebaute Küche 1600, 1800, 2200 u. 2600 Mk., trockne W., gediegen. Ausführ. Möbelh. R. Höfer, Elbf., Kaiſerſtr. 20*

Sofas u. Chaiſelongues ſehr bill. Mertens, Polſt., Elberf., Luiſenſtr. 22

Sofas, Chaiſel. zu herabgeſetzten Preiſen verk. bei Montag, Elbf., Marienſtraße Nr. 15

G. erh. Sofa prsw. Wachwald, E., Kleeblatt 23.*

Sofas u. Chaiſelongues von 300 Mark an Polſt. Voßberg, Unter-Barmen, Halpeterſtraße 19a. •

* Kleiderſchr., 2tür., 560, Waſchkonſ. 170, Möbelhdl. Grimmelſen, E., Friedrſt. 17

Gut erh. Küchenbüfett zu verk. Mermagen, E., Hohenzollernſtr. 10 •

Großer Bücherſchrank, maſſiv Nußbaum, erſtkl. Arbeit, geeignet für Privatbücherei oder Archiv, billig verkäuflich. Max Reuter, Vohwinkel, Gellenſtraße Nr. 12. e278

Für Liebhaber! Mah.-Bücherſchrank, 3 m, la., u. Mah.-Ofenſchirm zu vk. H. Mittelſtenſcheid, Elberfeld, Grünſtr. 20. •

Anrichte mit Aufſ. u. Tiſch b. ſehr gut erhalt., billig. Walter, Barmen, Hochſtraße 23, 1. Etg. †

Schreibtiſche Bücherſchränke Seſſel Stühle für Büro und Privat in Nußbaum u. Eiche zu bek. billigen Preiſen und guter Ausführung Möbelhaus **Heinr. Maus,** Elbf., Mühlenſtr. 13.*

Sehr gut erh. echt eich. **Diplom.-Schreibtiſch** für 850 Mk. zu vk. Bremer, E., Bahnhofſt. 44. *

Einige neue Schreibtiſche, Seſſel, Stühle, Regiſtratur, u. Bücherſchränke äußerſt preiswert und ſolange Vorrat. Fachgeſchäft Ernſt Spenn, Elbf., Geſundheitſtr. 4.

Eichen-Schreibtiſch preisw. zu verk. Möbelfabrik Wendling, Elberf., Friedrichſtr. 2.

Korbmöbel prsw zu vk Armbrecht, Korbgeſchäft, E. Wirmhof 3. 13013

Gepolſt. Kd.-Klappſt. Felbermann, E., Lindenſt. 8.*

Weißg. 3fl. Gaskoch. 170, u. Gasbackhaube 90 Mk., Goth, E., Karlſt. 3, II.*

Wegzugsh. Gaskoch. m. Tiſch, Flurgard., Diw.-Decke u. Damen-Mantel Gr. 44 b. zu vk. Kamp, Elbf., Rieſeſtr. 31, III.*

Gasherd, 2fl., m. Schrkch., noch gut erh., weiß, umzugshalber b. Reincke, E., Wülfratherſt. 64, pt. r.*

Gasherd, 2fl., mit Schränkchen b. zu verk. H. Motte, Ronsdorf, Erbſchlöerſt. 86. 664

Weiß em. Herd m. Rohr bill. z. v. Ehligs, Barm., Heckinghauſerſtraße 139.†

Billig! Billig! Herde, Gaskocher u. Gasbratöfen zu verk. Krauskopf, E., Hochſtr. 33. •

Gebr. ſchw. Herd billig zu verkaufen. • Fr. J. Kauſemann, Gruiten, Bahnſtraße 29a.

Für Liebhaber! Ein wundervoll. Barm. Leuchter, echt Bronze (Dkl.) f. Klub od. Herrenzimm. billig abz. Wagner, B., Wertherhofſtraße 2a. †

Gr. Zinkbadewanne zu verkaufen. Herzog, B., Heidterſtr. 9. 535b

Verſchiedene

Gr. Kd.-Sitz- u. Liegewagen bill. Kruſe, Elbf., Kluſer-Höhe 43. •

Eleg. Kinderliegewagen ſehr billig. Kretſchmer, Elberfeld, Aue Nr. 4. •

Blauer, gut erh. Kind.-Liegewagen bill. Kürten, Elbf., Frankenſtraße 14*

Gut erh. Kinderwagen zu verk. Uhlmann, Elb., Auguſtaſtr. 151, III. •

Faſt neuer Kinderwagen zu verkaufen. Jäger, E., Humboldtſtraße 58, I. •

Treibriemen, Ia Ware, ab Lager lieferbar Hugo Goldmann Treibriemenfabrik Elbf., Aubergerſtraße Nr. 7a Fernſprecher 620 13001

200 Meter Lederriemen (neu), 25×4½, zu 10 M. ſowie Kordelriemen 5, 6, 8 mm, und 6 T. Schmirgelſchleifmaſchinen äuß. preiswert lieferbar. Alb. Mausbach, Barmen, Telephon Nr. 884. 655a

Gehrock-Anzug, 1 w. ſchw. Rock u. Weſte f. 375 Mk. zu vk. Mohr, B., Grünſtr. 2, II. †

Cutaway u. hellgrauer Joppenanzug. Friedersdorff, E., Geſenbergſt. 4.*

Gehrockanzug f. ſchlanke Figur zu v. Tierſenbach, Barm., Weichſelſt. 8, I.†

G. erh. Anz. 350. Oſtermeyer, E., Döppersb. 16.*

Kernleder-Treibriemen

Seit 1. Juni d. J.
Alleinverkauf und Fabrik-Lager
erſten Werkes.
Sämtliche Breiten bis 200 mm ſofort ab meinem Lager, breitere in 2–3 Tagen.
Wirklich **erstklassige Ware!**
36b Selten **günstige Preise!**
Fritz Steller BARMEN, Telephon 954.

Gut erh. Anzug Größe 48–50, 500 Mk. Mühlenmeyer, E., Karlſtr. 28, I.*

Getragene Anzüge von 150 Mk. an bis zu den feinſt. Maßſachen, ſowie neue **Herren- und Burſchen-Anzüge, Frühjahrs-Covercoats, Gummimäntel,** nur in prima Stoff und pr. Verarbeit., alles in größt. Auswahl u. zu ſtaunend bill. Preiſen nur im **Gelegenheits-Kaufhaus** 13015 **Franz Kranefeld,** Elberfeld, Wilhelmſtr. 13.

3 Meter Anzugſtoff, 1 ſchw. Gehrock nebſt Hoſe (Oberweite 100, Größe 1,76 Meter), Friedensw., ſehr gut erhalten), ein blauer Anzug, ſelbe Gr., 1 Mantel paſſend für Kutſcher, 1 ſeidbar. Hoſe, neu, alles weit u. Preis, ſofort abzugeben. — Paul Euskirchen, Herrenkleidermacher, Barmen, Wallſtr. 36, Nähe Meckelſtraße. — Zu ſprechen nach 6½ Uhr abends. †

Einige getr. Anzüge zu verk. Größ. Fig. Händl. ausgeſchl. Offermann, B., Gemarkſtr. 23, 1. Etg. •

Damen-, Herren-, Mädch.- u. Knabenkleider, Mäntel, Bluſen, Röcke, Strickjacken, Korſetts, Schirme, Bett-, Damen- u. Herrenwäſche, Schürz., Gardinen, Hemdentuch, Neſſel, Bettbarchent, reinw. Gabardine und Cheviot uſw. Nur neue, hochmoderne Sachen. — Sicher. Leuten Teilzahlg. geſtattet. Grab, Elberf., Waiſenſtr. 19, an der Holzſtr., Telephon 400.

*Pr. Panama, w. getr., Gr. 56, 1 gr. Filzh. 55 b. E. Kölnerſtr. 46, III, r.

Faſt neue braune **Damenſtiefel,** Nr. 38, zu v. E. Göſſer, B., Bredderſtr. 49. 658a

Für Maß-Schneider! graues Steifleinen bill. Lievers, Elberf., Bachſtraße Nr. 3 part. *

Gardinen ❀ Stores beſonders preiswert. Hugo Hülſe, E., Nützenbergerſtr. 77. Fernruf 3223 *

Kunſtſeide! 100—200 den., Schuß u. Kette, ſowie 649a **Baumwollgarne,** 1—3fach, in allen Stärken zu verkaufen. Wilh. Keller, Garn-Kommiſſ., Barmen, Luiſenſtr. 1a. Fernſprecher 844.

Diwan-Decke, neu, für 180 Mk. Dicke, E., Berlinerſtr. 69, II, Eing. Bembergſtr.

Wer kauft mein b2769 **Schuhwarenlager** en bloc, ev. in Teilpoſt.? J. C. Oberndorf a. Neck., Talſtraße Nr. 6.

2 Majol.-Vaſ., 1 antikes Blumentiſch., 1 große Zinkbadew. u. 1ſchl. eiſ. Bett mit Matr. zu verk., o. gea. Kinderbett zu vk. Enſtat, Elberf., Gertrudplatz 46, 4. Etg. †

Habe einen Poſten ſilb. 800 geſtemp. **Herren- und Damenuhren** an ehrl. Leute a. Teilzahlung. Die Uhr. ſind in der Preislage von 150 bis 220 Mk. u. nur gute u. ſolide Werke. Carl Windhuſen, Uhr.-Reparatur-Werkſt., Elb., Parabeſtr. 58, part. •

Sch. Reg.-Uhr, 4 Akten-Ordner u. Kopierb. Janſen, E., Eichenſt. 29, vorm.*

Jagdgewehr, Doppelflinte, ſof. preisw. zu verk. Brodtm., Elberf., Bahnhofſtraße 46 •

Sattl.-Planken, Blankl. ſp. f. ca. 20 cm br., geſett., zu vk. Schröder, E., Neuſtr. 8, Nähe Rathaus. Tel. 5993. •

2 ſehr gute Tennisſchläg. mit Rahm. u. Bälle zu verk. Kallenbach, Barmen, Emilienſtr. 32, pt. †

40—50 große leere Kiſten, in Elberfeld lagernd, zu vk. Fiſcher, Schwelm, Kaiſ. Friedrichplatz 23. e439

Leere Kiſten zu verkauf. Bernd. Suhre, B., Emil-Rittershausſtraße 16. †

Stapelfaſer, ca. 400 Kg. roh. 25/2 ſofort billig abzugeben. † S. H. Wolters, Garnhandlung, Crefeld.

Engl. Unterrichtsbriefe (Haberland), 36 Hefte, bill. zu v. Looſe, Barm., Weſtkotterſtraße 7. †

250 gebr. Pflaſterſteine und Backofenſteine zu vk. Stein, B.-Wichl., Weſtſtraße 22. †

Teer-Heizöl in Fäſſer gefüllt, in größeren Mengen ſofort lieferbar, aus erſter Hand nur direkt an Verbrauch. zu verkaufen. b4737 Max Fredrich & Co., Gelſenkirchen. Tel. 301.

Liköre, alkoholfr. Pfeffermint, Bonekamp, Aniſett, Bittern à Ltr. 2.80, Himbeer f. Limod. Ltr. 4.50, Eſſig, prima, . . . Ltr. 1.30 **Frankholz, Elberfeld,** Klotzbahn 5a, Toreing. 1200

Mehr. Wagg. Pferdedünger abz. Schuhr.-Geſpann, Centrale Viehhof.

Tiere

Habe wieder große Auswahl in beſſeren u. billig. **Wagenpferden und Ponys,** darunter auch einige Geſpanne. Gebe dieſelben zu den billigſten Preiſen ab. **Herchenbach,** Pferde-Handlung, Barmen, Hochſtraße 33. Telephon 2357. 553a

Kräftiger Pony, 1,45 Mtr. hoch, ſchierft., zu vk. Julius Birkſtein, Ronsdorf, Remſcheiderſtraße 4a. Tel. 113. 664

Habe 2 beſte Stuten, 2½- u. 3jährig, 2 Saugefohlen, 6 M. alt, Fuchs u. Stuten, belg., erſtklaſſ., 2 prima lauſd. Pferde u. ſchweres 1½jähr. Fohlen zu verkaufen. Käufer labet ein Wilh. Maibäcker, Wipperfürth. Teleph. 30. Habe fortwährend erſtklaſſige Milchkühe zum Verkauf ſteh. e462

1 Geſpann erſtklaſſige, mittelſchwere
Wagenpferde
ſtehen zum Verkauf. Gebe dieſelben auch einzeln ab. **Max Heuß, B.-Wichl.,** Handelſtr. 14, Tel. 1284. †

e278

Herbſt-Pferde

Habe mehrere kräftige Arbeits-Pferde und eine **pflaſtermüde Stute ganz billig abzugeben.**

Rob. Hegemann, Vohwinkel
Kaiſerſtraße 30. **Kaiſerſtraße 30.**

[illegible] od. Et.-Haus
[illegible] Gbl., mögl. [illegible] Garten oder bald ganz oder [illegible] beziehbar, bei [illegible]- od. Auszahlg. [illegible] Ang. m. Preis [illegible]551 an Gſt. 1304

[illegible] Talſohle gelegen, [illegible] zu Et. geſ., wo [illegible] oder [illegible] vorhanden. Angeb. [illegible] F Poſtfach 260 Elberfeld erbeten. *

Haus mit [illegible]. Bäde[illegible] in verſchied. Straße zu kaufen oder zu mieten geſucht. Angebote unter E 9725 an die Geſchſt. *

Geſchäft,
[illegible] Trödel, auch [illegible] kaufen geſucht. [illegible] 9727 Geſch. *

[illegible]maſchine [illegible] u. Eiſengarn [illegible] Langendorf, [illegible] Bauſtr. 21. †

Motor,
[illegible] PS. 220/380 Volt, [illegible] zu kaufen geſ. Emil Schöler Langenberg, Rheinland. *

2 Maſchinen-Bandſtühle,
ſehr gut erhalten, 120—140 Gänge, nebſt Spulmaſch. 12 Spillen, zu k. geſucht. Ewald Ebertz, Langerfeld, Schwelmerſtraße 33. 47b

Scherrahmen
zu kaufen geſucht. Schr. Ang. mit Preisang. an Frackow & Eilfert, Elb., Moritzſtraße 17. t4012

Nähmaſchine und Sackkarre zu kauf. geſ. Hugo Bonnes, Ronsdorf. *

Sattler-Nähmaſchine
zu kauf. geſ., am liebſt. m. Springfuß. Segerer, B., Berlinerſtr. 10a. †

Kontrollkaſſe
[illegible] Kellner geſ. [illegible] Preisang. an [illegible] Bochum, Rottſtraße 25. b579

Gut erh. D.-Fahrrad zu kaufen geſucht. von Eigen, Barmen, Obere Seſenbruchſtraße 50. †

Gut erh. Herrenfahrrad zu kaufen geſucht. von Eigen, Barmen, Obere Seſenbruchſtraße 50. †

Gut erh. Damen-Fahrr. [illegible] geſ. Finkenſieper, Barmen, Weißenſtr. 20. †

Gebr. Piano o. Flügl. a. rep.-bed. geſ. Schwiebert, Vohl. [illegible] 8. Tel. 933 †

[illegible] für Stoffe zu kaufen geſucht. Grange, [illegible] 26, III.

[illegible] geſ. Sohn, E., [illegible] 14, I. Et. *

[illegible] Küchenbüfett, [illegible] u. Waſchk. geſ. [illegible], E., Simonsſtr. 55, I *

[illegible] Herd geſ. Adolphs, E., [illegible]ſtr. 24, II –

[illegible], nur gut erh., zu kauf. geſ. Roſe, E., Fouriersgaſſe 11, pt. *

[illegible] geſ. Spöth, [illegible] 29. *

Kl., gut erh. l. Kinder-[illegible] Simon, E., Ottenbruchſtr. 26. *

[illegible]-Sitz- u. Liegewagen geſ. C. Mückenheyer, E., Grünewalderberg 45. *

Getragene
Herren-, Damen-, Kinder-Garderoben kauft zu reellen Preiſen. *
Frau Karl Köllmann,
Elberfeld,
Wilhelmſtr. 6. Tel. 6049.

Reelle Preiſe
zahle ich für getr. Herr.-, Damen-, Kindergarderobe, einzelne Hoſen, Joppen, Weſten, Schuhe, Wäſche und dergl. mehr.
Rudolf Köllmann,
Elberf., Wilhelmſtr. 35.
Telephon 4354.
Komme a. nach ausw. *

Ich komme und zahle hohe Preiſe f. getr. Kld., Wäſche, Schuhe uſw. Komme nach auswärts. Karte genügt. Ehler, Barmen, Bredderſtraße 64. †

Zahle hohe Preiſe für getr. Kldr., Uniformen, Wäſche u. Schuhe etc. Komme nach ausw. Kartegen. Engelsberg, E., Wilhelmſtr. 4. †

[illegible] Eiſengarnriemen, [illegible] zu k. geſ. Ang. an Wagner, Elbf., [illegible]ſtraße 48. *

Schnürriemen.
Suche laufd. größere Poſten Mako- u. Eiſengarnriemen zu kaufen, 40-, 45- u. 50 cm. [illegible] Eilangeb. an Barmer Spitzenfabrik, Niederlage Köln-Rh., Eifelgaſſe 12. †

1500 m Gummiband für Knabenerhaar 14" [illegible] zu kaufen geſucht. — Groß, Barmen, Sandſtraße 2. I

[illegible] Schreinerwerkz. a. [illegible], E., Luiſenſt. 88. I

[illegible] Handkoffer ſucht [illegible], E., Luiſenſt. 32. *

Gut erhaltene 654a
Litzentonnen
zu kaufen geſucht. Brö[illegible] & Dicke, Barmen-Wichlinghauſen. — [illegible] Nr. 4660.

[illegible] Petr.- od. Oelfäſſer [illegible] Becker, Elberfeld, [illegible]ſtraße Nr. 38. *

Altzink,
[illegible] Aluminiumblech-[illegible] und Gußabfall [illegible] Mengen zu höchſten Preiſen kauft 480a [illegible]verwertungs-Geſellſchaft. [illegible] Barmen, Tel. 4383.

Fabrik

ca. 500—1000 qm. **mit Wohnhaus,** Shed oder Hochbau, für Maſchinenfabrik geeignet, in Barmen oder Elberfeld **zu kaufen geſucht.** — Ausführliche Angebote unter B 2982 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. Barmen, Neuerweg Nr. 57 erbeten. †

Muſterſtuhl,

gebraucht, gut erhalten, 6—10 Gg., 3- oder 4ſpulig, ca. 30 Linien Sprung,
ſofort zu kaufen geſucht.
Hoffmann & Detering, Barmen
Fernſprecher 1398. 643a

Gebrauchte
Reiſe-Schreibmaſchine
zu kaufen geſucht.
Angebote mit Beſchreibung und Preis an
Karl Küper, Barmen,
Kampſtraße 20. Tel. 1566. †

Ungenierter Verkauf auch für beſſ. Herrſchaft
Gold= **Silber-, Platin-**
Gegenſtände, Uhren, Granatſchmuck u. Gebiſſe kauft ſtets*
Frau Adele Höpfner, Elberfeld,
Kaiſerſtraße Nr. 6, 4. Etage. Privat-Ankauf.

Gold, Silber, Brillanten u. Uhren
kaufe höchſtzahlend zum Selbſtverarbeit.
Empfehle
moderne Trauringe
8, 14 und 18 karät. Gold, zu bill. Tagespreiſen.
Eig. Reparaturwerkſtätte, auch für Neuanfertigung.
S. Orbach, Uhrmacher u. Juwelier, **Elberfeld,**
Hochſtr. 103, an d. Klotzbahn, gegenüb. Bergſtr.
Fernruf 5764. *

Wollen Sie sich vor Schaden bewahren
Platin- **Gold- Silber-**
Gegenst., Brillanten, Uhren u. Gebisse kauft
K. Winkelmann, Elb., Paradestr. 58
dann erkund. Sie sich vorher nach meinen Preisen.

Sämtliche Gold- u. Silbergegenſtände
Uhren, Zahngebiſſe, Brillanten, Altertümer, Granaten, Schmuckſachen kauft wie bekannt ſtets zu reellen Preiſen *
T. Leeser, Elberfeld,
nur Grünſtraße 29, I. Fernruf 527.

Gold- Silber-
Gegenst., Uhren, Gebisse, Brillanten, Platin
kauft
Frau Albert Reuber
Elberfeld, Hofaue 78, I. Etage. *

Kaufmann ſucht per ſof. für ein halbes Jahr
25—30 000 Mark
gen. hohe Zinſen u. gute Sicherh., jedoch nur vom Selbſt. Ang. E 9742 Gſt. *

Geſchäftsmann mit gutg. Geſchäft ſucht v. Selbſtg. 5—6000 Mark gegen gute Sicherh. und hohe Zinſen. Ang. unt. B 1050 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. †

1000 Mark
auf 1. Hypothek ſofort o. ſpäter geſucht. Ang. unt. E 9729 an die Geſchſt. *

Teilhaber - Vertreter

Stiller Teilhaber
mit ca. 20—30 000 Mark für beſt. lukrat. Geſchäft geſ. Feſter Gewinnanteil bei Sicherheit garantiert. Angeb. u. E 9619 Gſt. *

Wer beteiligt ſich an e. Lederhandlung? Angeb. unter R 869 an die Fil. Barm., Berlinerſtr. 37. †

400 Mark pro Woche!
Unfehlbar, auf Wunſch Firma, zahle ich b. Uebernahme m. Vertret. Leichte, angen. Tätigkeit. Verlang. Sie ſof. Muſterſendg. für 6 Mk. zuz. Vert.-Nachn. v. Karl Albrecht, Erfurt, Holzheien-Str. 8a. b2755

Gute Lackvertretung
f. Induſtriegebiet zu verg. Ang. u. E 9687 an Gſt. *

Deutſche, in Belgien
wohnend und eingeführt,
ſucht Vertretung
von konkurrenzf. Firma. A. Legros, Köln, Vorgebirgſtraße 9. *

Kölner Vertreter wünſcht
Kommiſſionslager in Spitzen
u. evtl. anderen Barmer Artikeln. Gefl. Ang. unt. E 1758 an Geſchſt. b2757

Für den Alleinverkauf geſchütz. Haushaltungs- u. Reklameartikel werden tüchtige *
Vertreter
gegen eigene Rechn. geſ. Näher. verſ. durch
H. Schupp,
Elberfeld, Lohgaſſe 2 Exerzierplatz.

Braunkohlen-Grube s/s
ſucht für den proviſionsweiſen Mitverkauf größ. Mengen Rohbraunkohlen mit einem bei den Werkern in Elberfeld u. Umgegend gut eingeführten, beſſeren Herrn in Verbindung zu treten. Gefl. Angebote und Angabe, welche and. Werke vertreten werden, uſw. unt. F S 1136 an Ala Haaſenſtein & Vogler, Köln.

Beteiligung
an ſol., ausſichtsr. Unt., gleich w. Branche, geſ. Ang. u. E 9726 Geſchſt.

Lederwaren.
Bisherige Lederwarenfabrik ſucht aktive Beteiligung an a259

Detailgeſchäft
mit evt. 250 Mille. Ankauf nicht ausgeſchloſſen. Angebote unter F K S 5720 an Rudolf Moſſe, Frankfurt a. M. a259

Beteiligung

a491

oder Betätigung ſucht kaufmänniſcher **Prokuriſt** einer großen Maſchinenfabrik und Eiſengießerei Akt.-Geſ. mit vielen Nebenbetrieben, Anfang der 40er, an einem älteren Unternehmen, wo mehr Wert auf einen **verträglichen, ehrlichen, arbeitsfreudigen** und **geſchäftstüchtigen Mitarbeiter** gelegt wird, als auf hohe Kapitaleinlage, welche bis zu Mk. 250000 geleiſtet werden kann. Der Ankauf einer Fabrik oder eines ſonſtigen lohnenden Geſchäftes, wo der Leiter fehlt, könnte ebenfalls in Erwägung gezogen werden. In Betracht kommen jedoch nur ganz gute Objekte, welche jeder fachmänniſchen Nachprüfung ſtandhalten. — Gefl. Angebote, welche ſtreng verſchwiegen behandelt werden, beförd. unter E 598 die Geſchäftsſtelle dſ. Bl.

Pony mit Geſchirr und leichter Flachwagen zu kaufen geſucht. Fr. Engelhard Barmen, Wertelſtraße Nr. 19. †

Geld Gesuche

Suche f. m. im Mittelp. der Stadt gel. Geſchäftshaus eine 1. Hypothek v.
100—120 000 Mk.
oder eine 2. Hypoth. von 60 000 Mark gegen gute Sicherh. Ang. u. E 9674 an die Geſchäftsſtelle. *

50 000 Mk.
v. Selbſtgeber als ſtiller Teilhaber f. auß. rentabl. Untern. (Fabrik) gegen Sicherh. geſ. Ang. B 1003 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Auf 1. Hyp. w. 40 000 M. geſ. Verm. vb. Nur Selbſtgeber auf gr. Etg.-Haus Ang. u. E 9555 an Gſt. *

Junge aufſtrebende Kleiderfabrik ſucht zur Erweiterung ihres Betriebes ein Kapital von *
30 Mille.
Sicherheit vorh. Angeb. nur von Selbſtgebern u. E 9728 an die Geſchſt.

Platzvertreter
von größerer, leiſtungsfähiger
Käſe-Großhandlung
am Niederrhein geſ. Nur gut eingeführte Branche-Vertreter kommen in Betracht. — Ausführliche Angebote nebſt Referenzen an Firma b4706
Martin Schumacher, Käſegroßhandlung, Kempen (Rhein)

Holland.
Beſtens eingeführter Vertreter
ſucht Verbindung mit Seidenbandfabrik. Hier anweſend in einigen Tagen. Anfragen unter B 446 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 636a

Für den proviſionsweiſen Verkauf unſ.
Gummi-Abſätze u. Sohlen,
Marke „Gundi“ werden
tüchtige Vertreter
geſucht. Blumenberg & Sowiper, Hannover, Hohenzollernſtr. 55. b4735

INVENTUR AUSVERKAUF
in meiner
Sonder-Abteilung
führe nur
beste Qualitäten erster sächs. Gardinenfabriken.

Fenstervorhänge in Tüll, Spachtel und gewebtem Tüll . von **95** Mk. an

Madras-Garnituren 2 Flügel, 1 Querbehang, in schönen Zeichnungen und Farben . von **118** Mk. an

Halbvorhänge in Tüll, Etamine, Voile, abgepaßt und am Stück . von **56** Mk. an

Spannstoffe einfach und doppelt breit . . . von **8⁵⁰** Mk. an

Besichtigen Sie meine Auslage Herzogstraße.

PH. FREUDENBERG
ELBERFELD, WALL U. HERZOGSTR

17

Speck direkter Import
Bäuche — Rücken — Hinter-, Vorderschinken.
Ia halbe Schweine
gesalzen u. geräuchert, allerbeste Qualität, ohne jeden Beigeschmack.
Alles konkurrenzlos billig liefert nur an Wiederverkäufer
Leo Timmer
Barmen, Tel. 3508
Ziegelstraße 12.
Bochum, Tel. 3579
Kronenstraße 47.
Nuß- u. Delikateß-Schinken jedes Quantum zu haben.

Billiges Angebot!
Offeriere täglich in feinſter Qualität: e378
trockene **Cervelatwurſt** . . p. Pfd. nur **12** M.
trockene **Plockwurſt** . . . . p. Pfd. nur **12** M.
Ia **Schmierwurſt** . . . . . p. Pfd. nur **10** M.
Ia geräucherte **Bratwurſt** p. Pfd. nur **10** M.
friſche **Fleiſchwurſt** m. Knoblauch nur **8** M.
ff. **Thüringer Rotwurſt** p. Pfd. nur **5** M.
ff. **Hausmacher Leberwurſt** Pfd. nur **5** M.
friſche **Suppenkuchen** . . p. Pfd. nur **1** M.
friſches, zartes **Fohlenfleiſch** Pfd. nur **8** M.
Robert Hegemann, Bohwinkel
Kaiſerſtraße 30 Kaiſerſtraße 30.

Auto - Fahrten
in herrſchaftl. Wagen, offen und geſchl., zu jeder Zeit, billigſt. 17204
„Ala“, Elb., Berlinerſtr. 75, Tel. 1325.

C. A. Lütters.
GARANTIE
SOLINGEN
Raſiermeſſer, Dünne Raſierklingen, Hühneraugen-Meſſer, Haarſchneide-Maſch. werden in 1 bis 3 Tagen **haarſcharf** geſchliffen und abgezogen. 1454
C. A. Lütters,
Elberfeld, Turmhof 4.
Solinger Stahlwaren.

Keine Salben-Schmierkur!
Bei Krätze, Hautjucken ꝛc. verwendet man nur noch
Krätzinol!
Wirkung ſicher in zirka 24 Stunden. Nur zu haben in Sonnborner Medizinal-Drogerie, Beiz, Sonnborn, Hauptſtraße 36. b4565

Achtung! Achtung!
Kohlen, Koks!
Beſorgungen von Kohlen und Koks jeder Sorte für den kommenden Winter. — Sowie Fuhren von allen Zechen für die Induſtrie werden prompt und ſchnell erledigt. 474
R. Fiſſeler, Langerfeld b. Barmen,
Schwelmerſtraße 92. Telephon 4835.

„Orix“, 7/21 P.S. vierſitziger Perſonenkraftwagen
ſchöne, ſchnittige Form mit Glacher, guter Bereifung, verkauft für Mk. 45000.— 19081
Automobilhaus Wilh. Ahlborn,
Telefon 116 Elberfeld, Königſtr. 3.

Badenwerk.

Zeichnungsaufforderung

auf

M 200 000 000

5% vom Jahre 1926 ab zu 102% rückzahlbare Anleihe der Badischen Landeselektrizitätsversorgung Aktiengesellschaft.

Erststellig hypotekarisch gesichert, vom Lande Baden für Kapital und Zinsen verbürgt, reichsmündelsicher.

Die **Badische Landeselektrizitätsversorgung Aktiengesellschaft** (Badenwerk) ist am 6. Juli 1921 gegründet worden.

Der **Sitz** der Gesellschaft ist Karlsruhe; ihre **Dauer** ist nicht beschränkt.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt M. 30000000. **Es befindet sich ganz im Besitz des Landes Baden.**

Gegenstand des Unternehmens ist, in Baden vorhandene Kraftquellen für die Bedürfnisse insbesondere des Landes Baden nutzbar zu machen, für eine ausreichende und preiswerte Lieferung elektrischer Arbeit zu sorgen und auf möglichst vollkommene Kraftwirtschaft hinzuwirken. Die Gesellschaft kann hierzu kraftwirtschaftliche Anlagen, namentlich badische Wasserkräfte ausbauen und betreiben oder betreiben lassen und sich auch an anderen Unternehmungen zur Förderung des Geschäftszwecks beteiligen.

Zur **Erfüllung dieser Aufgaben** wird das Land Baden der Gesellschaft die in seinem Besitz oder für dasselbe in Bau befindlichen Elektrizitätsanlagen zur Versorgung Nord-, Mittel- und Südbadens übertragen, nämlich:

1. das Murgwerk mit einer installierten Leistung von 30000 PS und einer Jahreserzeugung von durchschnittlich 60000000 Kilowattstunden,
2. die 100000 Volt Schalt- und Transformatorenhäuser Forbach, Scheibenhardt und Rheinau nebst einer 100000 Volt-Leitung Forbach—Karlsruhe—Mannheim,
3. die 45000 Volt-Leitung Singen—Stockach nebst Haupt- und Transformatorenstation Stockach,
4. die 20000 Volt-Haupt- u. Verteilungsleitungen nebst zugehörigen Schalt- und Transformatorenstationen und Ortsnetzen zur Versorgung Nord- und Mittelbadens im Anschluß an das Murgwerk und an die mit diesem zusammenarbeitenden nicht staatlichen Dampfkraftzentralen,
5. die 15000 und 5000 Volt-Leitungen nebst zugehörigen Transformatorenstationen und Ortsnetzen zur Versorgung der Amtsbezirke Konstanz, Meßkirch, Pfullendorf, Stockach, Ueberlingen mit dem badischen Anteil des Rheinkraftwerkes Eglisau alsbald nach Fertigstellung.

Die Anlagen zu 1, 2 und 3 sind betriebsfertig; von den unter 4 und 5 genannten Anlagen sind zurzeit 964 km Leitungen betriebsfertig, 130 km im Bau, 250 km noch zu erstellen; 380 Transformatorenstationen sind betriebsfertig, 35 im Bau, 210 noch zu erstellen; 333 Ortsnetze sind betriebsfertig, 66 im Bau und 166 noch zu erstellen.

Von dem bisher fertiggestellten Teil der Anlagen werden neben 333 Landgemeinden zahlreiche Städte, wie Baden-Baden, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Heidelberg, Rastatt, ferner im Zusammenarbeiten mit den bestehenden örtlichen Werken auch die Städte Mannheim, Karlsruhe und Pforzheim mit ihrer bedeutenden Industrie versorgt. Das Murgwerk allein deckt etwa die Hälfte des derzeitigen Gesamtbedarfs von Nord- und Mittelbaden. Um die weiterbestehende große Nachfrage nach Kraft befriedigen zu können, beabsichtigt die Gesellschaft die Erschließung weiterer Kraftquellen, insbesondere auch die Schaffung leistungsfähiger Wasseraufspeicherungsanlagen.

Geplant ist gegenwärtig, namentlich das bestehende Murgwerk durch Angliederung eines Schwarzenbach-Werkes mit einer Talsperre von 15000000 Kubikmeter Stauraum und einer Höchstleistung von etwa 60000 PS zu erweitern. Dieses Werk wird fast ausschließlich hochwertigen Spitzenstrom zu liefern haben.

Das Land Baden wird der Gesellschaft vorzugsweise das Recht zur Führung von Starkstromleitungen nebst Zubehör auf, über und unter Staatseigentum verleihen.

Zur Beschaffung der für diese Zwecke erforderlichen Mittel gibt das Badenwerk zunächst

M 200 000 000

mit 5 vom Hundert verzinsliche, vom Jahre 1926 ab zu 102% durch Auslosung rückzahlbare Schuldverschreibungen aus, die durch einzutragende erststellige Hypothek auf den gesamten jetzigen Besitz der Aktiengesellschaft von Grund und Anlagen und durch die Bürgschaft des mit seinem Gesamtvermögen für Kapital und Zinsen haftenden Landes Baden sichergestellt werden, also reichsmündelsicher sind. Die Gesellschaft hat sich das Recht vorbehalten, weitere M 300000000 zu gleichem Rang hypothekarisch eintragen zu lassen. Diese Hypotheken sind auszudehnen auf sämtlichen Grundbesitz und Anlagen, die für die gesamten M 500000000, die nur für von der Gesellschaft zu erwerbende oder zu erstellende Anlagen verwendet werden dürfen, erworben oder erstellt werden. Beteiligungen an anderen Gesellschaften sind bis zur Höhe von 12% des jeweilig begebenen Anleihebetrages aus Mitteln der Anleihe gestattet. Für den Betrieb verpfändeter Anlagen notwendige spätere Anlagen müssen ebenfalls verpfändet werden.

Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber und gelangen in Abschnitten von M 10000, M 5000, M 2000 und M 1000 zur Ausgabe. Die Verzinsung beginnt **am 1. August 1921.** Die Zahlung der Zinsen erfolgt halbjährlich, jeweils am 1. Februar und 1. August. Die Einlösung der Schuldverschreibungen wird zu 102% vorgenommen im Wege der Auslosung beginnend mit dem Jahre 1926 mit jährlich mindestens 1 vom Hundert des ursprünglich ausgegebenen Betrages zuzüglich der ersparten Zinsen aus den eingelösten Schuldverschreibungen. Die Auslosungen erfolgen im Monat April zur Heimzahlung am 1. August eines jeden Jahres, erstmals im April 1926 zur Heimzahlung am 1. August 1926. Die Schuldnerin ist befugt, vom Jahre 1931 ab verstärkte Auslosungen vorzunehmen oder auch sämtliche noch ausstehenden Schuldverschreibungen mit einer Frist von drei Monaten zu einem Zinstermin, zuerst also zum 1. August 1931 zu kündigen.

Die Regierung des Landes Baden hat auf Grund der ihr vom badischen Landtag in der Sitzung vom 1. Juli 1921 erteilten Ermächtigung die Bürgschaft für Verzinsung und Heimzahlung der Schuldverschreibungen übernommen. Die Genehmigung zur Ausgabe dieser Inhaber-Schuldverschreibungen gemäß § 795 BGB. ist von der Regierung des Landes Baden erteilt.

Die Notierung der Anleihe an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M. und Mannheim wird beantragt werden.

Diese

nom. M 200 000 000

5% zu 102% rückzahlbaren erststellig hypothekarisch einzutragenden, vom Lande Baden verbürgten reichsmündelsicheren Teilschuldverschreibungen der

Badischen Landeselektrizitätsversorgung Aktiengesellschaft

(Badenwerk)

werden hiermit **zur öffentlichen Zeichnung** unter folgenden Bedingungen aufgelegt:

1. Zeichnungen werden bis einschließlich **1. August 1921** in

   Elberfeld bei der Bergisch-Märkischen Bank Filiale der Deutschen Bank

   während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen.

Die Anmeldeformulare sind bei den Stellen kostenfrei erhältlich.

2. Der Zeichnungspreis beträgt **99%** zuzüglich Schlußscheinstempel und 5% Stückzinsen ab 1. August bis zum Einzahlungstage.
3. Bei der Zeichnung muß auf Erfordern eine Sicherheit von 5% des gezeichneten Nennbetrages hinterlegt werden, und zwar entweder in bar oder in solchen Wertpapieren, die von der betreffenden Zeichnungsstelle als zulässig erachtet werden. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird der überschießende Teil der bestellten Sicherheit unverzüglich zurückgegeben werden.
4. Die Zuteilung erfolgt tunlichst bald nach der Zeichnung gemäß dem Ermessen der Zeichnungsstelle. Für die Zuteilung stehen uns weitere Stücke aus einer Option zur Verfügung.
5. Die Bezahlung der zugeteilten Beträge hat in der Zeit vom **11. bis einschließlich 30. August 1921** bei derjenigen Stelle, bei der die Zeichnung bewirkt ist, während der Geschäftsstunden zu erfolgen.
6. Die Aushändigung der Stücke erfolgt möglichst bald nach besonderer Bekanntmachung.

Berlin, Mannheim, Karlsruhe, Frankfurt a. M., im Juli 1921.

Deutsche Bank. Direction der Disconto-Gesellschaft.
Rheinische Creditbank. Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
Badische Bank. Veit L. Homburger. Straus & Co.
Lazard Speyer-Ellissen. Jacob S. H. Stern.

---

a191

Saison-Ausverkauf

bei

Fleischhacker Nachf.

in

Barmen

Besondere Gelegenheit.

Ein Posten Kostümröcke

zu hervorragend billigen Preisen.

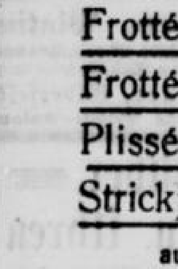
Frottérock	aus Ia weißem Frotté, weit geschnitt., jetzt Mk.	89⁰⁰
Frottérock	römische Streifen, reich in Falten gel., jetzt Mk.	129⁰⁰
Plissérock	blau u. schwarz, Ia Cheviot, moderne Form, jetzt Mk.	138⁰⁰
Strickjacken	währ. des Ausverkaufs mit	10 Proz. Rabatt

auf die bisherigen Preise.

Neue Reise-Hüte.

Beachten Sie meine Schaufenster!

156



Wir haben ein größeres Quantum gebrauchter

Laufgewichts- und Dezimal-Waagen

aller Größen und Tragkraften, aus Holz und Eisen abzugeben.

Wuppertaler Waagenfabrik Neebe & Consbruch

Barmen-Wichlinghausen, Nordstraße 18.

Reparaturen sämtlicher Waagen werden prompt und billig ausgeführt; auf Wunsch durch eigenes Fuhrwerk abgeholt u. wieder zugestellt. Aushilfswaagen steh. zur Verfügung.

1768

Zeitungsmakulatur billig abzugeben. **Elberfeld, Kaiserstr.**

Großes Lager für Wiederverkäufer.

Stühle! Stühle!

buchene Küchenstühle mit Bockplatten,
buchene Küchenstühle mit Bockplatt. u. hoher gebog. Lehne, in roh u. lack.
buchene mattierte Stühle mit Patentsitz und gedrehten Vorderfüßen.
buchene Sprossenstühle mit Patentsitz, hell lackiert,
buchene weißlackierte Küchen- und Schlafzimmerstühle,
buchene kirschbaumfarbig polierte Stühle mit Patentsitz.
buchene rohe Rohrstühle mit hoher gebogener Lehne,
buchene nußbaumfarbig polierte Rohrstühle mit hoher gebogener Lehne,
buchene satinfarbig polierte Rohrstühle mit hoher gebogener Lehne,
eichene rohe Rohrstühle mit hoher gebogener Lehne,
eichene rohe Stühle mit Patentsitz u. hoh. geb. Lehne spez. für gute Küchen,
eichene rohe Stühle zum Polstern, eichene rohe Stühle mit Kunstleder,
eichene rohe Stühle m. Rindleder, Wickelstühle, Gartenstühle, Schreibsessel.

Möbelgeschäft Müller,

Barmen, große Flurstraße 15.

Gegründet 1897. Telephon 2230.

749

Vom 9.—23. Juli

Der Ruck nach Oben

hat begonnen, eine ungeheure Verteuerung aller lebenswichtigen Bedarfsartikel ist im Gange. Von namhaften Tuchfabrikanten gingen bereits in den letzten Tagen eine ganze Anzahl Zuschriften ein, die erhebliche Preissteigerungen meldeten oder in Aussicht stellten — eine Folge der eingetretenen Hausse am Wollmarkt. Außerdem wird die Verwirklichung der neuen Steuerprojekte bald in die Erscheinung treten.

Benutzen Sie die Vorteile, die Ihnen durch unseren **Inventur-Ausverkauf** geboten werden:

Ein Posten	**tadelloser Herrenstoffe**	140 cm breit, Mk.	**42.—**
„ „	**äußerst solider Herrenstoffe**	140 „ „ „	**46.—**
„ „	**pr. reinwollener Kammgarn-Cheviot,** blau	140 „ „ „	**50.—**
„ „	**hochmoderner Herrenstoffe**	140 „ „ „	**54.—**
„ „	**prachtvoller Kammgarn-Melangen**	140 „ „ „	**60.—**
„ „	**prima reinwollene Homespunstoffe**	140 „ „ „	**98.—**
Riesenpost.	**ganz hochwertiger Stoffe,** prachtv. Dessins	140 „ „ „	**148.—**

Besichtigen Sie bitte unser Lager, Sie werden staunen über die Reichhaltigkeit auch in allen anderen Arten Herrenstoffe für Reise, Sport, Berufs- und Gesellschaftskleidung.

Tuchhaus Jansen & Co., Elberfeld, Island 6, I. Etg.

Fernruf 3869. **Im Kaffeehaus Göddertz.**

1383

Größtes Etagen-Spezialgeschäft des Berg. Landes.

Limonade
und Mineralwasser empfiehlt [illegible]
Mineralwasserfabrik,
E. Ludwigstr. 35, Tel. 5168.

[illegible] Drahtgewebe, Draht, Geflechte, Stacheldraht, [illegible] aller Art, Mobil-Gewebe, [illegible] sofort lieferbar. 1113
[illegible] & Söhne,
Drahtwerk, Bochum.
[illegible]

Bestecke.

Alpacca mit 60 gr od. 90 gr **Silberaufl.,**
Alpacca poliert, echt **Ebenholz,**
Ebenholz-Imitat., Brasilhorn u. s. w.
in prima Qualität, preiswert, in größter Auswahl. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Jedes Muster wird bei Teil-Einkauf genau nachgeliefert. 1455

Eigene Fabrikation, fachmännische Bedienung.

C. A. Lütters Elberfeld, Tel. 5293, **Turmhof 4**

Bitte genau auf Namen und Straße zu achten

Achtung! **Koks!** Achtung!

Frei Fabrik oder Haus.

Dicker Stück-Koks . . . . 27.00 Mk.
Mittel-Koks . . . . 24.00 Mk.
per 50 Kilogramm.

G. Simoneit, Elberfeld-Sonnborn, Tel. 6052.

Haltet das Blut rein!

Dieses ist die erste Grundbedingung zu einer guten Gesundheit. Radikalkur hierfür durch unsern echten Wörishofener

Blutreinigungs-Tee.

Allein echt
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4. 1133

1305

Saison-Ausverkauf

Sämtliche Herren- u. Burschen-Anzüge, Covercoats, Schlüpfer, Gummi-Mäntel **sind bedeutend im Preise herabgesetzt.**

10% Trotz der billigen Preise gebe ich während des Ausverkaufs **10%**

Schöne Kammgarn-Hosen, Selbstkostenpreis 140 Mark, jetzt ohne Rücksicht auf den Verlust **95 Mark.**

Kaufhaus für getr. Maßgarderoben

C. Meyer, Elberfeld,

nur Friedrichstraße 17.

Der Briefwechſel zwiſchen Nietzſche und Strindberg.

Nietzſche und Strindberg ſind die beiden ſelb[illegible]en und einflußreichſten Geiſter am Ende des 19. Jahrhunderts. Fremd einander und ein[illegible] kamen beide nur ein einziges Mal im Jahre [illegible], kurz vor Nietzſches Umnachtung, miteinander in Berührung. Dieſe von Nietzſche und Strindberg gewechſelten Briefe werden zum erſtenmal in ihrer Geſamtheit von Karl Strecker bei Georg Müller in München im Rahmen einer vortrefflichen Gegenüberſtellung der beiden geiſtesverwandten und doch ſo verſchiedenartigen Männer veröffentlicht. Georg Brandes war es, der Nietzſche im April 1888 auf das „einzige Genie Schwedens“ aufmerkſam machte und den Anſtoß zur Freundſchaft zwiſchen beiden gab. In einem [illegible] Brief, der wohl in die dritte Novemberwoche 1888 zu ſetzen iſt, wendet ſich Nietzſche an Strindberg, indem er ſich ihm in einer Selbſt[illegible] vorſtellt. „Zum Glück habe ich, mit [illegible] als Univerſitätsprofeſſor nach Baſel [illegible], ſo ſchreibt er, „es nicht nötig gehabt, [illegible]ährend Krieg zu führen und mich in bloßen Rebellionen zu verſchwenden. In Baſel fand ich den verehrungswürdigen Jakob Burckhardt, der mir von Anfang an tief geneigt war — ich hatte mit Richard Wagner und Frau, die damals in Tribſchen bei Luzern lebten, eine Intimität, wie ich ſie mir wertvoller nicht denken konnte. Im Grunde bin ich vielleicht ein alter Muſikant. Später hat mich Krankheit aus dieſen letzten Beziehungen herausgelöſt und mich in einen Zuſtand tiefſter Selbſtbeſinnung gebracht, wie er vielleicht kaum je erreicht worden iſt. Und da in meiner Natur ſelbſt nichts Krankhaftes und Willkürliches iſt, ſo habe ich dieſe Einſamkeit kaum als Druck, ſondern als eine unſchätzbare Auszeichnung, gleichſam als Reinlichkeit empfunden. Auch hat ſich noch niemand bei mir über düſtere Mienen beklagt, ich ſelbſt nicht einmal: ich habe vielleicht ſchlimmere und fragwürdigere Welten des Gedankens kennen gelernt, aber nur, weil es in meiner Natur liegt, das Abſeits zu lieben. Ich rechne die Heiterkeit zu den Beweiſen meiner Philoſophie.“ Strindberg antwortet mit einer begeiſterten Würdigung des „Zarathuſtra“, der einen ſo tiefen Einfluß auf ſeine Dichtungen in dieſer Zeit gehabt hat. „Ich ſchließe alle meine Briefe an meine Freunde: Leſt Nietzſche! Das iſt mein Carthago est delenda!“ ſchreibt er. „Jedenfalls wird Ihre Größe von dem Augenblick an, da Sie bekannt und verſtanden werden, auch ſchon erniedrigt, und der ſüße Pöbel fängt an, Sie zu duzen, wie einen der ſeinen. Es iſt beſſer, daß Sie die vornehme Zurückgezogenheit bewahren und uns andere, 10 000 Höhere, eine geheime Pilgerfahrt nach Ihrem Heiligtum machen laſſen, um dort nach Herzensluſt zu ſchöpfen.“

„Den erſten Brief mit einem welthiſtoriſchen Akzent“, nannte Nietzſche dies Schreiben Strindbergs; er antwortet ihm voll Anerkennung für Strindbergs „Vater“, den er im „Théâtre libre“ Antoines in Paris aufgeführt ſehen möchte. Seine ganze Sehnſucht, die er ſchon in ſeinem erſten Briefe bekennt, iſt es, in Frankreich geleſen zu werden, und Strindberg ſoll ihm dazu helfen, indem er ſeine Werke überſetzt. Am 7. Dezember 1888 kündigt er ihm ſeinen „Ecce homo“ an: „Jetzt aber fünf Worte unter uns, ſehr unter uns! Als geſtern mich Ihr Brief erreichte — der erſte Brief in meinem Leben, der mich erreicht hat — war ich gerade mit der letzten Manuſkript-Reviſion von „Ecce homo“ fertig geworden. Da es in meinem Leben keinen Zufall mehr gibt, ſo ſind Sie folglich auch kein Zufall. Warum ſchreiben Sie Briefe, die in einem ſolchen Augenblick eintreffen! „Ecce homo“ ſoll in der Tat deutſch, franzöſiſch und engliſch erſcheinen. Ich habe geſtern das Manuſkript noch an meinen Drucker geſchickt; ſobald ein Bogen fertig iſt, muß er in die Hände der Herren Überſetzer. Wer ſind dieſe Überſetzer? Aufrichtig, ich wußte nicht, daß Sie ſelber für das ausgezeichnete Franzöſiſch Ihres „Père“ verantwortlich ſind; ich glaubte an eine meiſterhafte Überſetzung. Für den Fall, daß Sie ſelber die franzöſiſche Überſetzung in die Hand nehmen wollten, wüßte ich mich nicht glücklich genug zu ſchätzen über dies Wunder eines ſinnreichen Zufalls. Denn, unter uns, meinen „Ecce homo“ zu überſetzen, bedarf es eines Dichters erſten Ranges; es iſt im Ausdruck, im Raffinement des Gefühls, tauſend Meilen jenſeits aller bloßen „Überſetzer“. Strindberg zeigt ſich nicht abgeneigt, aber er muß, wie er ſelbſt an Strecker ſchrieb, die ewige ungemütliche Geldfrage berühren. „Sie werden verſtehen“, antwortet er Nietzſche, „daß die Überſetzung Ihres Werkes eine große Geldfrage iſt, und da ich ein armer Teufel bin — Frau, drei Kinder, zwei Dienſtboten, Schulden —, ſo könnte ich Ihnen keinen Rabatt gewähren, um ſo weniger, da ich gezwungen ſein würde, als Dichter und nicht nur als Handlanger zu arbeiten. Wenn Sie nicht vor den beträchtlichen Koſten zurückſchrecken, ſo dürfen Sie auf mich und mein Talent rechnen“ Zu einer Zuſammenarbeit kam es aber nicht. Schon im letzten Briefe Nietzſches war ein „ſeltſames Flackern des Geiſtes“ zu erkennen; in dem folgenden bricht der Wahnſinn aus. Es iſt einer jener „Erlaſſe“, die damals „Nietzſche Cäſar“ an ſeine Freunde ſchrieb. „Ich habe einen Fürſtentag nach Rom zuſammen befohlen, ich will den jungen Kaiſer füſilieren laſſen“, heißt es da. „Auf Wiederſehen! Denn wir werden uns wiederſehen. Une seule condition Divorçons . . . .“. Strindberg erwiderte mit einem Horaz-Zitat und erhielt noch eine Zeile mit den Worten: „Herrn Strindberg! Eheu? . . nicht mehr Divorçons? . . . Der Gekreuzigte.“ Mit dieſem ſchrillen Schrei endet der Briefwechſel.

Die neue Oper von Bernhard Sekles: „Die Hochzeit des Faun“, burleskes Traumſpiel in drei Akten, wird ihre Uraufführung zu Beginn der kommenden Spielzeit am Staatstheater in Wiesbaden, am folgenden Tage ſeine Aufführung am Stadttheater in Düſſeldorf erleben. Die Oper, die in Wiesbaden von dem Intendanten Dr. Hagemann mit allen Mitteln neuzeitlicher Regie- und Inſzenierungskunſt vorbereitet wird, eröffnet angeblich dem modernen Muſikdrama ganz neue Bahnen.

Ein Revolutionsdrama von Romain Rolland. Die Wölfe, ein Revolutionsdrama in drei Akten von Romain Rolland, erlebte ſeine Erſtaufführung im Stadttheater zu Nürnberg. Romain Rolland führt uns hier während des erſten Koalitionskrieges im Jahre 1793 nach Mainz, das die Franzoſen beſetzt haben. Vor den Toren liegen die Preußen. Die franzöſiſchen Kommandanten betrachten ſich mit Mißtrauen. Verrat, ehemaliger Schweinezüchter, haßt den zyniſchen, aber begabten früheren Ariſtokraten d'Oyron. Auch Teulier, Mitglied der Akademie und Mann von Bildung und Wiſſen, verachtet dieſen Ueberläufer. Man munkelt von Verräterei; ſchon glaubt man die Beweiſe ſeiner Schuld in Händen zu halten. Aber nun iſt es Teulier, deſſen Gerechtigkeitsſinn und fanatiſche Wahrheitsliebe ſich mit der raſchen Verurteilung nicht zufrieden gibt. Er überzeugt den Kommiſſär des Konvents von der Unſchuld des Adligen und weiſt nach, daß Verrat aus blindem Haß die Beweiſe der Unſchuld in d'Oyrons unterſchlagen hat. Zufällig erringt Verrat in dieſer Nacht einen blutigen Sieg und wird von ſeinen Soldaten auf Händen getragen. Trotz der Warnung des Kommiſſärs klagt Teulier den Verrat öffentlich an. Alle Offiziere ſtehen jedoch auf ſeiten des brutalen Siegers, und unverſehens iſt Teulier ſelbſt Angeklagter — Teulier, der ihnen von jeher mißfällig war, ſeiner Bildung und ſeines Wiſſens halber. Die „Sonne der Vernunft“ iſt geſunken, alle Tiraden von Gleichheit und Gerechtigkeit erweiſen ſich als leerer Schall; und unter dem Johlen der Menge fällt drunten auf dem Platze der Kopf des Ariſtokraten. Das iſt mit tiefſchürfender Pſychologie geſchildert, die Handlung ſchreitet dabei rüſtig vorwärts, die Dialoge ſind klar und ſtreng — wir ſitzen erſchüttert vor der unabwendbaren Löſung: Gewalt geht vor Recht auch in der neuen Republik — Menſchen, wie ſie immer waren.

H. G. L.

Die Salzburger Feſtſpiele finden in der Zeit vom 2. bis 30. Auguſt ſtatt. Vom 2. bis 14. Auguſt veranſtaltet das Mozarteum eine Mozart-Woche: vier Symphonie- und drei Kammermuſikkonzerte, Requiem im Dom und Serenade im Hof der Reſidenz. Auf dem Domplatz finden Feſtaufführungen von „Jedermann“, Regie Max Reinhardt in der Beſetzung des Vorjahres ſtatt; außer dieſen Feſtaufführungen veranſtaltet die Feſtſpielhausgemeinde im Naturtheater des Mirabellgartens unter der künſtleriſchen Leitung der Kammerſängerin Frau Anna Bahr-Mildenburg Freilichtſpiele von Mozarts „Baſtien und Baſtienne“. Im Stadttheater werden die Mitglieder des ehemaligen kaiſerlich ruſſiſchen Balletts Tamara Karſavina und Laurent Novikow gaſtieren.

Der diesjährige Aerztetag. Der 42. Deutſche Aerztetag wird vom 14. bis zum 17. September in Karlsruhe zuſammentreten. Tagesordnung: 1. Die praktiſche Ausbildung zum Arzte (Berichterſtatter Hansberg-Dortmund). 2. Das ärztliche Unterſtützungsweſen (Bollmann-Berlin und Bongartz-Karlsruhe). 3. Der Arzt im Entwurf zum neuen Strafgeſetzbuch und zum Geſetz über den Rechtsgang in Strafſachen (Puppe-Breslau und S. Alexander-Berlin). Bericht der Kommiſſion über Verſchmelzung des ärztlichen Vereinsbundes und des Leipziger Verbandes (Richter-Zeitz). Falls der Entwurf zur geſetzlichen Regelung der Kaſſenarztfrage von den zuſtändigen Inſtanzen bis zum Aerztetag fertiggeſtellt iſt, wird er an erſter Stelle zur Beratung geſtellt werden.

Mit der Wünſchel-Steuerrute.

Die Finanzmänner der Staaten wie der Gemeinden ſind ſtändig auf der Suche, wie und wo ſie neue Steuerquellen erbohren können, aber ſelbſt der findigſte Steuerkünſtler ſieht ſich auf dürrer Heide und kratzt ſich verzweifelt die kahle Decke ſeines Intelligenz-Behälters. Wo wäre noch etwas herauszuholen? Vielleicht iſt man uns dankbar für einige Hinweiſe, die wir wiederum ſlawiſchen Anregungen verdanken.

Der Kreisrat an der Donau hat nämlich dem Finanzminiſterium die Einführung folgender neuen Steuern empfohlen:

Hochzeit mit Muſik	500	Mk.
Sonnenſchirm-Steuer	50	„
Luxushunde	200	„
Steuern für Damen mit dekolletierten Kleidern und Röcken, die kürzer ſind als 30 Ztm. vom Boden . . .	500	„
Tragen von à-jour-Strümpfen . . .	500	„
Für Handſchuh-Tragen vom 15. April bis 15. Sept. ohne ärztliches Zeugnis über die Notwendigkeit der Handſchuhe	200	„
Spazierſtock tragende Männer und Frauen unter 50 Jahren	100	„
Dienſtbotenſteuer	200	„
Für über 30 Ztm. hohe Stiefel . .	200	„
Tragen von Pelzen uſw. auf der Schulter oder über dem Arm . .	500	„

Einzelheiten fehlen leider. Insbeſondere iſt nicht erſichtlich, ob man z. B. für jedes Paar Strümpfe 500 Mark zu zahlen hat, oder nur dann, wenn man ſie trägt — oder nur einmal im Jahr! Auch die Art der Erhebung wäre intereſſant. Bekommt man ein Schild umgehängt oder wird man mit Steuermarken beklebt?

Dennoch: bemerkenswerte Anregungen, um den Luxus „an der Quelle“ zu erfaſſen — trotz alledem! Das Wort haben die Herren Mode-„Fachmänner“ und — die Damen!

Vermiſchtes.

Der Speiſezettel eines „Poilu“ im Rheinland.

Daß die franzöſiſchen Truppen im beſetzten deutſchen Gebiet auf Koſten des ausgeſogenen deutſchen Volkes leben wie die Maden im Speck, das iſt hinreichend bekannt, doch iſt es äußerſt intereſſant, einmal zu ſehen, was ſo einem franzöſiſchen Poilu oder ſo einem ſchwarzen Kulturträger an Verpflegung vorgeſetzt wird.

Nachſtehend der Speiſezettel eines franzöſiſchen Truppenteils vom 29. Mai.

Mittags:

Hors d'oeuvres,
Sardinen Würſtchen, Butter,
Rückenſtück mit Kopfſalat,
Neue Kartoffeln, gebraten, Spargel mit Rahmſauce.
Apfelſinen, Creme de Bruyere,
Getränke: ¼ Liter Rotwein, 1 Flaſche Weißwein für vier.

Abends:

Nudelſuppe,
Ochſenfleiſch mit Tomatenſauce,
Bohnenſalat,
Confiture,
¼ Liter Rotwein,
Tee

Neun Zehntel des geſamten deutſchen Volkes wäre froh, wenn es derartige leckere Mahlzeiten nur einmal im Monat ſich leiſten könnte. Der bunte und weiße Franzmann hat es alle Tage. Der Deutſche zahlt's ja!

Eigentum iſt Diebſtahl.

(Theorie und Praxis.)

Daß Eigentum ſtrafbare Sünde,
Verwerflicher Diebſtahl iſt,
Verzapft als Glaubenslehre
Der waſchechte Kommuniſt.

O, Adolf Hoffmann, Genoſſe,
Was iſt dir da paſſiert!
Man hat Diamanten und Perlen
Etcetera dir „expropriiert“.

Du lebteſt ſchlicht und beſcheiden
Als „armer“ Kommuniſt,
Zwei Häuſer nur nannt'ſt du dein eigen,
Und was darinnen iſt.

Man hat dir das „wen'ge“ genommen,
Nun ſchreiſt du nach Polizei?!
Du, der du täglich predigſt,
Wie überflüſſig die ſei?!

Sei fröhlich, lieber Adolf,
Das beſte nimmt keiner dir,
Dein liebliches, holdes Mundwerk
Und das tückiſche „mich“ und „mir“ —

Das du ſo häufig verwechſelt.
Laß Gnade dem Dieb gedeih'n:
Ihm unterlief 'ne Verwechslung,
Vaſtehſte? — mit „mein“ und „dein“!

Die Geſangs-Kur.

„Singe, und du wirſt geſund!“ Das iſt der Rat, den ein franzöſiſcher Gelehrter der leidenden Menſchheit erteilt. Profeſſor D'Arſonval erklärte in einer Sitzung der Pariſer Akademie der Wiſſenſchaften, daß es nicht nur ein Zeichen von Geſundheit ſei, wenn man ſingt, ſondern, daß Singen auch geſund mache. Er teilte eine ganze Anzahl von Krankheitsfällen mit, in denen das Verordnen von Geſang großartige Ergebniſſe hätte. Patienten, die an Ueberanſtrengung und Nervoſität litten, wurde Geſangsunterricht verordnet. Nach wenigen Wochen war die Nervoſität behoben; Störungen in der Tätigkeit des Herzens, des Magens und der Lungen verſchwanden; die Kranken erhielten ihr vollkommenes Wohlbefinden wieder; das Singen hatte ſie wiederhergeſtellt.

Beſuchen Sie unſeren
Großen Juli-Verkauf!
Morgen neue billige Ankündigung.
LEONHARD TIETZ A.G.

Stellenangebote

Stadt-Reiſender gegen hohe Proviſionen geſucht. Perſia-Induſtrie, B., Carlſtr. 49. †

Tücht. Reiſender, bei der Kundſchaft gut eingeführt, ſofort geſucht. Orientaliſche Zigarettenfabrik Simon Panas, Elberf., Schwanenſtr. 24, Telephon 766.

Tägl. bis 50 Mk. zu verdienen. Näher. im Proſpekt (mit Garantieſchein). Joh. H. Schulz, Adreſſenverlag, Köln 712

Textil-Fachmann. Junger Herr aus der Textilbranche zur Unterſtützung des Abteilungsleiters zum 1. Auguſt v. Textilwaren-Großhandlg. geſucht. Herren, die über genügende Fachkenntniſſe verfügen und den Willen haben, vorwärts zu kommen, wollen ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabſchriften, Referenzen u. Gehaltsanſpr. ſenden u. E 1772 an Geſch. b4727

Tüchtiger, erfahrener **Buchhalter** geſucht. Ang. m. Zeugn.-Abſchr. u. B 1029 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Tcht. Stenotypiſt(in) von größerem Fabrikgeſchäft per ſofort geſucht. Ang. u. B 455 an die G. B., Neuerw. 57. 666a

Tüchtige jüng. Kraft (Herr oder Dame), durchaus perfekt in Kurzſchrift u. Schreibmaſch., welche befähigt iſt, auch n. Angaben ſelbſtändig zu korreſpond., v. größerer Bandfabr. per ſofort geſ. Fremdſprach. Kenntniſſe erwünſcht. Angeb. unter B 445 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 634a

Wir ſuchen zum recht baldigen Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen **Herrn** zur Erledigung der Beſtellungen, z. Ausſchreiben der Rechnungen und zur Beaufſichtigung des Verſandes. Branchekenntniſſe ſind unbedingt erforderlich. Schr. Angeb. mit Angabe der Gehaltsanſprüche erbeten. Carl Falkenroth Söhne, Stahlhammerwerke, Achſen-, Hämmer- u. Hackenfabrik, Schalksmühle i.W. b4734

Strebſamer Handlungsgehilfe oder perfekte Kontoriſtin als f3999 **Verſandleiter** einer Schnürriemenfabrik für ſofort oder ſpäter in Dauerſtellg. geſucht. Nur Bewerber aus der Textilbranche finden Berückſichtigung. Ausf. Ang. u. B 595 an die Geſchſt.

Geſucht wird zum baldigen Eintritt von einer Fabrik in Radevormwald (Rheinland) f1 **junger Mann,** der mit allen vorkommd. Kontorarbeiten vertraut iſt und eine gute Handſchrift beſitzt. Gefl. Ang. unter Beifügung von Zeugniſſen ſind zu richt. unter E 1778 an die G.

Junger Mann, 15–16 Jahre alt, mit guter Handſchrift, findet Stellung f. leichte Arbeiten in einem kaufm. Büro. Schriftl. Ang. u. E 600 an die Geſchſt. f4013

Größere Hoſenträgerfabrik ſucht für die Muſterabteilung eine mit d. Branche vertraute **Kraft.** Angebote mit Zeugnisabſchriften und Angaben über die bisherige Tätigkeit und Gehaltsanſpr. unter B 451 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. 653a

Wir ſuchen zum baldigen Eintritt jüngeren 619a **Wiegkammer-Gehilfen.** Nur ſchriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten. Ed. Molineus Söhne, Barmen.

Zum Beſuch der Konditoreien u. Kolonialwar.-Geſchäfte tüchtige **Verkäufer** gegen gute Proviſion geſ. Ang. b. u. E 9694 Gſt. •

Wir ſuchen vorläufig z. Aushilfe f. unſere deutſche Abteilg. einen **jüng. Angeſtellten,** der bereits ſelbſtändig gearbeitet hat. Antritt möglichſt ſofort. f4007 von Hagen & Arns, E., Simonsſtraße Nr. 3.

Hieſiges Man.- u. Konf.-Haus ſucht p. Herbſt einen durchaus tüchl. **Dekorateur,** der auch perfekter Lackſchriftſchreiber ſein muß. Ferner ein 1355 **Lehrling** mit guter Schulbildung, dem Gelegenheit geboten iſt, ſich in allen Fächern auszubilden. Ang. E 599 an die Geſchäftsſtelle.

Tüchtiger f3976 **Gummibandwirker** für Hoſenträgerband per ſofort geſucht. A. Hücking, E., Küllenhahnerſt. 53a.

Gelernte Seiden-Färbergeſellen ſucht Rudolf Gimmer, Benrath.

Reisender.

Bedeutende Band-, Litzen-, Spitzen- u. Schnürriemen-Fabrik ſucht einen durchaus tüchtigen, gut eingeführten, fachkundigen 580a **Reiſenden,** zunächſt für die Bearbeitung des deutſchen Geſchäftes und ſpäter evtl. für die Bearbeitung des ausländiſchen Geſchäftes, wofür Sprachkenntniſſe erforderlich ſind. Ausführl. Angeb. mit Bild etc. unter B 248 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Für Reiſe und Lager b470 **2 Herren aus der Branche** mit Ia Zeugniſſen, zum baldigen Eintritt, ſpäteſtens 1. Auguſt, geſucht. Eduard Clemens, Hilden, Rhld. Großhandlung in Getreide, Mehl u. Kolonialwaren.

Größere Fabrik der Textilbranche (Bänder, Wäſchebänder, Feſtons, Litzen, Spitzen und Schnürriemen) ſucht für ihre **Muſter- und Offerten-Abteilung** einen durchaus ſelbſtändig arbeitenden **Herrn oder Dame,** möglichſt mit Sprachkenntniſſen. Nur ſolche Kräfte wollen ſich melden, die nachweislich einen derartigen Poſten längere Zeit mit Erfolg bekleidet haben. Angeb. mit Zeugnisabſchriften u. B 249 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 581a

Zum Ausſchreiben von Rechnungen und ſonſtigen ſchriftlichen Arbeiten auf dem Verſandbüro wird eine **Dame (oder Herr)** mit flotter, guter Handſchrift zum baldigen Eintritt geſucht. Sicheres Rechnen und zuverläſſiges, ſauberes Arbeiten iſt Bedingung. Die Stellung iſt dauernd. Nur ſchriftliche Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit erbitten **Richard Haaſtert & Büll,** Stahl- und Metallwaren-Fabrik, Wald bei Solingen. e315

Bedeutende Gummiband-Fabrik ſucht für Lager und Verſand, In- und Ausland, einen abſolut zuverläſſigen, zielbewußten **Herrn,** der an nur ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnt und ſchon lange Jahre in der Branche tätig iſt. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſprüchen unter E 594 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten. f4001

Junger Mann oder junges Fräulein, perfekt in Stenographie und Maſchinenſchreiben, mit engliſchen u. franzöſiſchen Sprachkenntniſſen, per ſofort geſucht. Gefl. Angebote mit Gehaltsanſprüchen und Zeugnisabſchriften unter E 1759 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. e278

Wir ſuchen zum baldigen Eintritt einen **jüngeren Lageriſten,** welcher bereits in der Branche tätig war und mit allen vorkommenden Arbeiten gründlich vertraut iſt. Schriftliche Angebote erbitten Röttgen & Ferber, Fabrik in Knaben- u. Jünglingsgarderobe, Elberfeld, Hofaue 47–49. f4011

1fädig! **Erfahrener Meister,** der an ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnt, für kl. 1fäd. Betrieb (Kreuzler's Syſtem) geſucht. Angebote unt. B 1013 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. +

Meiſter oder tücht. Vorarbeiter für die Erzeugung von Gummilitzen, Gummikordel, Torpedoſchnüre und diverſen Watten wird für Induſtrie-Unternehmen im deutſchen Grenzgebiet der Tſchecho-Slowakei (große Provinzſtadt) geſucht. Angebote mit Gehaltsanſprüchen, genaue Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabſchr. u. R 2992 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Zum ſofortigen Eintritt wird ein tüchtiger **Zuſchneider,** welcher auch Maßkonfektion ſchneiden kann, geſucht. Stellung dauernd. † Beſeko, Kleiderfabrik, Elberfeld, Feldſtr. 5.

Tüchtiger Zuſchneider für unſere Maßabteilung geſucht. Angebote mit Referenzen u. Gehaltsanſpr. erbeten an Boß & Co., Herren- u. Knabenbekleidung Siegburg. a259

Erſtklaſſige Rockſchneider per bald geſucht. 384b Löhl & Hühnerbein, Barmen, Cleferſtraße 40.

Joppen-Schneider für Heimarbeit geſucht. f4009 Nathan & Gumpertz, Elberfeld.

Tüchtiger Meiſter für 2fädige Spitzenmaſchinen geſucht. Derſelbe muß mit allen vorkommenden Arbeiten durchaus vertraut ſein. Hoher Lohn und dauernde St. Ang. unter B 1036 an d. Geſch. B., Neuerweg 57+

Selbſtändiger f3977 **Seidenfärber** für ſofort geſucht. Elbf., Bleichſtraße 8-10.

Tüchtiger, ſelbſtändiger **Seidenfärber-Geſelle** geſucht f4000 von Hagen & de Haaß, Elberfeld.

Für ſchmale Schachtenſtühle 667a **Arbeit auszugeben.** L. Quambuſch & Sne. Nachf., Barmen, Oberdörnerſtraße 59/61.

Tüchtiger Friſeurgehilfe ſofort geſucht. Ewald Linden, Neviges, Elberfelderſtraße 44. •

Schuhmacher, Lohnarbeiter, für erſtkl. Böden ſofort geſucht. — Elberfeld, Grünſtr. 24. •

Tüchtige Bauſchreiner ſofort geſucht. f288 Neuhaus & Schröder, Mettmann.

Tcht. Modellſchreiner geſucht. + Walter Haldenwang, B., Unterdörnerſtraße 75A.

Bandſtuhl-Schreinergeſelle geſ. Fritz Oelbermann, Lüttringhauſen. f262

Tüchtiger f199 **Schreiner** geſucht. Evtl. kann Koſt und Logis geſtellt werd. Auguſt Stöcker, mechan. Bau- u. Möbelſchreinerei, Langenberg Rheinl., Hauptſtr. 150. Tel. 240.

Zuverläſſiger f382 **Möbelſchreiner** für ſofort geſucht. Karl Bröſel, Radevormwald.

Erf. Anſtreichergehilfen geſucht. Möller, Elberf., Geſenbergſtraße Nr. 8.•

Maler- und Anſtreicher-Gehilfen gegen hohen Lohn ſof. geſucht. Neutrohr, Ohligs, Burgſtraße 3. f355

Tüchtige Maurer ſofort geſucht. + Wilh. Sandfort, Baugeſchäft, Tömsheide.

+ Dachdeckergeſellen ſucht Rüther, B., Sternſtr. 22.

Perfekte Steinholzleger ſowie einige z. Anlern. (am beſt. Stukkateure), geſ. Deutſche Steinholz-Werke, E., Krappſtr. 8, Fernſpr. Nr. 4832.

Gelernter ſelbſt. † Gelbgießer geſucht. Otto Bergmann, Barmen, Werléſtr. 30.

2 Automobilmonteure e318 geſucht, in Frage komm. nur ſelbſtändige u. erſtklaſſig arbeitende Leute. Reiſinger & Co., Elberf., Sonnborn, Möbeckerſt. 26

Erfahrener Inſtallateur und Heizungsmonteur geſ. Ang. E 1751 G. e569

Tücht., ſelbſt. Maſchinenſchloſſer z. Ausb. Kattwinkel, E., Sedanſt. 44a•

Tücht. ordtl. f263 **Bäckergeſelle,** der ſelbſt arbeiten kann, ſofort geſucht. Wilh. Halbach, Lüttringhauſen, Remſcheiderſtraße Nr. 11.

Werkzeug-Export-Haus ſucht per ſofort tüchtigen, **jüng. Packer** welcher ſeine Lehrzeit beendet hat. Gefl. umgeh. Ang. u. E 592 an Geſchſt. ds. Blattes. f248

Jüngerer Packer geſucht. — Heinr. Oskar Koch, Tuchgroßhandlung, Elberfeld. •

Kräftiger Laufjunge nach der Schule geſucht. † Gruner, Barm., Allee 42.

Kräftiger Eleve, nicht unter 16 Jahr., f. landwirtſchaftl. Betr. geſ. Oscar Weer, Stüberhof, Dahlhauſen-Wupper. f56

Volontär findet Aufn. in elektrot. Fabrik u. Handlg. für kaufm. u. techn. Ausbild. Gute allgem. Vorbildg. Bedingung. Ang. u. E 9735 an die Geſchſt. •

Export-Agenturgeſchäft ſucht zum 1. Aug. einen **Lehrling** aus guter Familie. Gute Schulbildg. u. leichte Auffaſſungsgabe unerläßl. †

Junges Mädchen mit Töchterſchulbildg. u. Abſolv. der Handelsſch. nicht ausgeſchl. Vorkm. in Kurzſchr. u. Schreibm. erw. Ang. baldm. B 1041 Barmen, Neuerweg 57.

Ordtl. Junge v. 15–16 J. f. leicht. Arb. geſ. Elb., Grüningſtraße Nr. 11 •

Lehrling mit guter Schulbildung u. Zeichentalent für mein techn. Büro zum baldigen Eintritt geſucht. 46b Fritz Sauerwald, Barmen

Wiegkammer-Lehrling zum baldigen Eintritt geſucht. Schriftl. Angebote mit Abſchrift von Schulzeugnis erbeten. 620a Ed. Molineus Söhne, Barmen.

Sohn ordtl. Eltern als **Bäcker- und Konditor-Lehrling** geſucht. Angebote unter E 9564 an die Geſchſt. •

Größeres Barmer Fabrikgeſchäft der Textilbranche ſucht für ſofort einen ordentlichen jung. Mann als 648a **Lehrling.** Ia Schulzeugniſſe erforderlich. Selbſtgeſchr. Angeb. u. B 450 an Geſch. Barmen, Neuerweg 57.

Sohn ordtl. Eltern als Bäckerlehrling geſ. O. Forſthoff, Vohwinkel, Kaiſerſtraße 73. •

Sohn achtb. Eltern als Schmiedelehrling geſucht. Blume, Barmen, Allee Nr. 216. †

Für Med.-Drogengeſchäft Barmens † **Lehrling** aus guter Familie und mit guten Schulkenntn. geſ. Gewiſſenhafte Ausbildung zugeſichert. Ang. u. R 867 an die Filiale B., Berlinerſtraße 37.

Braver kräft. Junge findet gute Lehrſtelle als Bäckerlehrl. Hch. Peſchges, Vohw., Solingerſtr. 29. •

Weibliche

Aktien-Geſellſchaft ſucht perfekte f4004 **Buchhalterin** zu möglichſt ſofortigem Antritt. Angebote unter E 597 an die Geſchſt.

Wir ſuchen zum bald. Eintr. perfekte, an durchaus ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnte f371 **Stenotypiſtin,** die über mehrjährige Zeugniſſe verfügt, u. erbitten ſchriftliche Angebote unter Angabe des früheſt. Eintrittstermins u. Beifügung von Zeugnis-Abſchriften. Angebote v. Anfängerinnen zweckl. Metallwarenfabrik „Ideal", Opladen.

Stenotypiſtin, nicht unter 22 Jahren, mit mindeſtens dreijähr. Praxis, möglichſt ſofort nach Lennep geſucht. Nur allererſte Kräfte wollen ſich melden unter E 1780 an die Geſchſt. †

Perfekte Stenotypiſtin ſofort geſucht. Ang. u. B 1027 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57. +

Stenotypiſtin perfekt in Stenographie u. Maſchinenſchreiben, möglichſt aus der Schraubenbranche, zum Eintritt per 1. Oktober 21 von einer größeren Schraubenfabrik in Cronenberg geſ. Ang. unter E 1770 an d. Geſchäftsſtelle. f24

Kontoriſtin mit guter Schulbildung, gewandt in Stenograph. u. Maſchinenſchreiben geſ. Eintritt ſofort, ſpäteſtens am 1. Auguſt. Ang. mit Zeugnisabſchriften unter E 9702 an die Geſchſt. •

Wuppertaler Fabrik in Spitzen und Beſätzen ſucht zum baldigen Eintritt durchaus erf., tücht. **junge Dame** f. Stenographie, Schreibmaſchine und einſchlägige Kontorarbeiten. Angebote unt. E 9552 an Geſchſt. •

Cronenberger Werkzeugfabrik ſucht zum 1. Aug. **Kontorfräulein** das ſtenographiert und Schreibmaſch. ſchreibt, ſowie leichte Kontorarbeit. machen kann. Ang. unt. E 1769 an Gſt. f24

Zur Aushilfe in unſerer Buchhaltung ſuchen wir für einige Stunden tägl. **Dame oder Herrn,** der ſicher rechn. Ang. u. B 449 an die Geſchäftsſt. Barm., Neuerweg 57. †

Kaſſiererin zum ſofortigen Eintritt geſucht. Damen m. Fachkenntniſſen belieben ſich zu melden vormittags v. 10–12 Uhr. f274 Union-Theater, Elberfeld, Grünſtraße 24.

Jüngeres Fräulein für Regiſtratur ſofort geſucht. f4007 von Hagen & Arns, E., Simonsſtraße 3–5.

Schuhbranche. Suche zum baldigen Eintritt eine **erſte Verkäuferin,** die längere Zeit in erſten Schuhgeſchäften tätig war, ferner eine **jüngere Verkäuferin.** Schriftl. od. mündliche Angebote erbittet Schuhhaus Friedr. Voß, Elberfeld, Herzogſtr.•

Konfektions-, Manufakt.- u. Kurzwaren-Geſchäft, Kreisſtädtchen im Oberbergiſchen, ſucht zu ſofort oder 1. Auguſt eine jüng., gewandte evangeliſche **Verkäuferin.** Wohnung u. Penſion im Hauſe. Angeb. mit Bild, Zeugnisabſchrift u. Gehaltsanſprüch. u. E 1753 an die Geſchſt. b4721

Wir ſuchen p. Sept. oder ſpäter eine durchaus tücht. erſte f355 **Verkäuferin** für Konfekt gegen hohes Gehalt. Es wollen ſich nur Damen mit beſten Empfehlg. melden. Gebrüder Appel, Elberfeld.

Suche für mein lebhaft. Kolonialwarengeſch. eine chriſtl., evang. e569 **Verkäuferin.** Ang. mit Zeugniſſen und Gehaltsanſprüchen an Wilh. Krolle in Velbert.

Durchaus perfekte **Stenotypistin** die auch mit allen Kontor-Arbeiten vertraut ſein muß, von Elberfelder Lebensmittel-Importgeſchäft ſofort geſucht. Angebote mit Gehaltsanſprüchen unter E 591 an die Geſchäftsſtelle.

In allen Kontorarbeiten durchaus perfekte † **Kontoriſtin** möglichſt aus der Branche von hieſiger Schnürriemenfabrik per ſofort geſucht. Stenographie und Schreibmaſchine ebenfalls Bedingung. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabſchriften unter B 1052 a. d. Geſch. Barmen, Neuerweg 57.

Größeres Werk in Velbert ſucht zum baldigen Eintritt eine **perfekte Stenotypiſtin.** Ausführliche ſchriftliche Angebote ſind unter Beifügung von Zeugnisabſchriften unter E 1745 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes zu richten. e569

Bandfabrik ſucht 601a **Stenotypiſtin** Franzöſiſche und engliſche Kenntniſſe erwünſcht. Eintritt möglichſt ſofort. — Angebote unter B 435 an d. Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Wir ſuchen zum ſofortigen oder baldigen Eintritt bei hohem Gehalt eine perfekte 652a **Stenotypiſtin** die über mehrjährige Erfahrung verfügt. — Angebote ſind zu richten an: **Vorwerk & Co., Barmen.**

Wir ſuchen eine in Stenographie und Maſchinenſchreiben gewandte 651a **Kontoriſtin** zum möglichſt baldigen Antritt. Angebote mit Zeugnisabſchriften unter B 452 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57.

Von einem größeren Werk der Textilbranche wird möglichſt per ſofort ein **Fräulein** mit guter Auffaſſungsgabe gewandt und ſicher arbeitend, für die Buchhaltung geſucht. — Bevorzugt werden ſolche, die einen derartigen Poſten in gleicher Branche bereits bekleidet haben. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabſchriften unter B 251 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 583a

Erstklassige, gewandte
Verkäuferinnen
für die Abteilungen
Baumwollwaren
Trikotagen
Strumpfwaren
bei höchstem Gehalt gesucht.
Nur erste Kräfte, welche in lebhaften, besseren Häusern tätig waren, wollen sich melden.
N. Strauss
Barmen.
668a

Eine durchaus **tüchtige Stenotypiſtin und Maſchinenſchreiberin** wird zum baldigen Eintritt von einer größeren Fabrik der Textilbranche geſucht. Reflektiert wird nur auf erſte Kräfte, welche Sprachkenntniſſe beſitzen und gute Zeugniſſe aufweiſen können. Ausf. Angebote mit Zeugnisabſchriften unter B 250 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 582a

Wir ſuchen:
Branchekundige, ältere
Verkäuferinnen
mit beſten Empfehlungen
für die Abteilungen:
Strumpfwaren
Trikotagen
Wollwaren
Manufakturwaren etc.
Angebote mit Lebenslauf an
Otto Kliſchan & Co.,
Elberfeld. 153

Tüchtige **Schirm-Näherin** ſofort geſucht. Link, U.-Barmen, Allee 36. †

Erſtklaſſige **Hand- u. Maſchinen-Näherinnen** (Maßkonfektion) für dauernde Stellung ſofort geſucht. Nur erſte Kräfte wollen ſich melden. • C. Palenker, Elberfeld, Pfeilſtr. 4.

Geübte Näherinnen auf beſſere Wäſche in u. außer dem Hauſe, ferner **Zuſchneide-Lehrmädchen und Heimarbeiterinnen** auf weiche Sportkragen geſucht. Elberfelder Bekleidungs-Induſtrie m. b. H. & Co., Elberfeld, Sedanſtraße 30b. f3882

Tüchtige Maſchinennäherinnen für Joppen u. Paletots geſucht. Elberfeld, Südſtraße Nr. 35. •

Maſchinen-Näherinnen geſ. Es wollen ſich nur allerbeſte Kräfte melden, welche durchaus ſelbſtändig in Großkonfektion ſind. Wunſch & Krüger, Herrenkleiderfabrik, Elbf. •

Näherinnen für blaue Jacken u. Arbeitshoſen geſ. Gerſtl, E., Neue Fuhrſtr. 30 •

Perfekte **Maſchinen-Näherin** auf Joppen ſofort gegen hohen Lohn geſucht. Elb., Brüderſtraße 19 2. Et.

Perfekte Maſch.-Näherin auf beſte Konf. bei hoh. Std.-Lohn geſ. Schneiderei, E., Schleuſenſtr. 23, II.•

Geübte **Hoſenträger-Näherin** ins Haus geſucht. • Jungmann & Strauß, Elberfeld, Hofaue Nr. 53.

Tüchtige 607a **Kettenſchererinnen** für Seide auf Haſpel für ſofort geſucht. Pferdmenges, Lübeck & Co., Barmen, Heckinghauſerſtraße 186.

Tüchtige 647a **Riemenanſchlägerinnen** geſ. Fr. Sander Nachf. Elbf., Oſtersbaum 1.

Tücht. II. Arbeiterin geſucht. G. Becker-Schallenberg, E., Königſt. 79•

Tücht. Aufpaſſerinnen u. 1 perf. Seidenwinderin geſ. C. Friedrich, Elbf., Vogelſangſtraße Nr. 9.

Geübte Büglerin geſucht. Heinr. Helten, Elberfeld, Langeſtraße 14. •

Tücht. u. angeh. Gehilfin geſucht. Hanatſchek, Barmen, Sandſtraße 5. +

Für Lager u. Kontor einer kl. Bandfabrik wd. fleißiges, nicht zu junges **Lehrmädchen** aus ordentl. Familie geſucht. Ang. u. B 1034 Barmen, Neuerweg 57.†

Lehrmädchen geſ. für Näherei Grotba, Elberfeld, Bleichſtr. 6. •

Lehrmädchen, nicht unter 15 Jahren ſofort geſucht. b445 Schuhlager Alvern, Elberfeld, Grünſtraße 35.

Lehrmädch. achtb. Eltern für ein hieſ. Kurz- und Beſatzwarengeſchäft geſ. Schr. Angeb. u. G 261 an Fil. E., Burgſtr. 7. •

Büfett-Dame für Likör- und Weinſtube ſofort geſucht. — Weinhaus Funke, Barmen, Karlſtraße Nr. 3. †

Tüchtige, zuverläſſige **Zweitwärterin** geſucht zu einem geſd., 8 Monate alten Kinde. Eventuell f. beide Tage. Frau Kurt von Hagen, Vohwinkel-Hammerſtein, Allee Nr. 24. e278

Einfaches jüngeres † **Fräulein** für Küche u. etw. Hausarbeit baldmöglichſt geſ. Kochen w. gern gezeigt. Große Wäſche auswärts. B.-Wupp., Jägerſtr. 37

Zur Stütze der leidenden Hausfrau wird in ſelbſtändige Vertrauensſtellung ein evgl., energiſches a348 **Fräulein** im Alter von 30–40 J. bei Famil.-Anſchluß geſ. Ausf. Angeb. u. E 9285 an die Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen

Einfaches Fräulein oder beſſeres Mädchen, kinderlieb, durchaus erfahren in Küche und Haushalt geſucht. Angenehme Stellung und gute Bezahlung zugeſichert. Eintritt ſofort oder ſpäter. Frau Fritz Hoffmann, Elberfeld, Schloßbleiche 2.

Fräulein, im Kochen und Haushalt gründlich erfahren, als Stütze der Haus. geſucht. Angebote mit Gehaltsanſprüchen erbeten. — Brauchs Café u. Weinſtuben, Ohligs. f355

Beſſ. zuverl. Frl. o. Anh. Berg. m. Taſcheng. zur Erl. d. Haush. geſ. Fam.-Anſchl. E., Schuſterſt. 21.I.•

Tüchtige Köchin geſucht f411 Europäiſcher Hof, Remſcheid

Weg. Erkrankg. ſof. e. Küchenmädchen oder Köchin geſ. Klinik Dr. Weiß, E., Wortmannſtr. 17. •

Für bald ſuche eine ältere erfahr. **Köchin,** die befähigt iſt, die Küche vollkommen ſelbſtänd. zu führen und lang. Jahre in beſſeren Häuſern tätig war. Frau Julius Bovenhool, Gart Annen 9. Meldg. bei Mieke & Co. Nachf., Elberfeld, Wall, Telephon 730 od. Auerſtraße Nr. 9, Tel. 496.

Zum 1. Auguſt oder ſpäter ein zuverläſſiges, erfahrenes älteres evg. **Küchenmädchen** mit guten Zeugniſſen i. herrſchaftlichen Haushalt geſucht. Frau Rudolf Frowein, Elbf., Breiteſtraße 3. •

Selbſtändiges **Küchenmädchen,** einf. Fräulein od. unabhängige Witwe f. meinen Geſchäftshaush. bald geſ. Konditorei Bonbon, Barmen, Heubruch 1. •

Wegen Verheiratung der jetzigen ſuche für ſofort oder ſpäter perfektes **Küchenmädchen.** Louis Schmelzwirth, Elb., Viktoriaſtraße Nr. 93.

Wegen Heirat der jetz. ſuche ich per 1. Aug. ein tüchtiges **Küchenmädchen,** das etwas Hausarbeit m. übn. Zweitmädch., Putz- u. Waſchfrau vorh. 666e Frau Dr. Kurt Michel, B., n. Flurſtraße 7.

Für Anfang Septemb. ſuche ich ein erfahr. ält. **Küchenmädchen.** Frau Franz Luckhaus, Remſcheid-Haſten, Feld. Nr. 30. •

Zweitmädchen im Bügeln, Nähen, Servieren erfahr., das gute Zeugniſſe beſitzt, für kl. herrſch. Haushalt geſucht bei guter Koſt, Lohn u. Behandlung. Frau Dr. Strauß, B., Unterdörnen 135. 505a

Suche z. 1. Aug. erfahr. **engl. Zweitmädchen,** das ſchon in beſſerem Hauſe gewohnt hat. † Frau Guſt. Bremme, Barmen, Ottoſtraße 1.

Geſucht per ſofort in frauenloſen Gutshaushalt zuverläſſiges evangel. † **Zweitmädchen.** Greeff, Mitteraut, Haus Düſſel bei Dornap.

Zum 1. Aug. ein zuverl. erfahrenes, evang. **Zweitmädchen** mit guten Zeugniſſen gſ. Frau Rudolf Frowein, Elb., Breiteſtraße 3. •

Stütze oder beſſeres Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, wird zum baldigen Eintritt für Einfamilienhaushalt (kleine Villa, 2 Perſ.) gegen hohen Lohn geſucht. — Angebote unt. E 1777 an die Geſchſt. d. Bl. b4733

Zum bald. Eintritt wird i. kinderloſ. gutes Haus einf. zuverl. Fräul. als **Stütze** geſucht, welch. beſſ. Hausarb. u. gut bürgerl. kochen u. etwas weißnähen kann. Waſchen vorh. f371 Frau Dr. Herzberg, Opladen, Düſſeldorferſtr. Nr. 83.

Gebildete Stütze

perfekt im ganzen Hausweſen, der feinen Küche u. Handarb., für herrſchaftlichen Haush. geſ. Küchen- und Kindermädchen w. gehalten. Familien-Anſchluß. f66
Frau Fabrikant
Alfred Schmidt,
Gevelsberg, Kölnerſtr. 7.

Tücht. Hausmädchen u. Waſchmädchen geſ. Hotel Vereinshaus, Barmen. +

Junge Waiſe,

im Alter v. 14—16 J., welche Inter. hat, den Haushalt zu erlern. Selbige muß hauptſächlich i. Ladengeſch. tätig ſein. + Franz Bieper, Kond. u. Café, U.-B., Haspelerſt. 19.

Selbſtänd. Mädchen

für kleinen, beſſeren Etagenhaushalt (3 Perſon.) geſucht. Jeden Sonntag Ausg. Ang. u. B 448 an Gſt. B., Neuerweg 57. +

Beſſeres Mädchen oder einfach. Fräul. in kl. Privathaush. f. ſof. geſ. Näheres Hotel zur Pfalz, Elberfeld, Bökel 6. *

Für kinderloſ., beſſeren Etagenhaushalt wird +

zuverl. Mädchen

geſucht. Näheres Walter, B., Wertherſtr. 35. II.

Tücht. Mädchen

für Küche geſucht. Bergiſches Haus, Elberfeld, Neue Hardt 1. *

Mädchen für ganze Tage geſucht. Steinebach, Elberfeld, Juliusſtraße Nr. 12. *

Zum 1. Auguſt zuverl. fleißiges 663a

Mädchen

für kleinen beſſer. Privathaushalt (3 P.) geſucht. Angen. Stellung b. gut. L. Frau Hanna Schott, Barm., Neuerweg 58/60.

Suche möglichſt bald ein tüchtiges a348

Mädchen

für die Küche oder alleinſtehende Frau (Haushalt 3 Perſonen) bei gutem Lohn und angenehmer Stelle. Zweitmädchen und Waſchfrau vorhanden. Frau Ed. Linze, Solingen, Friedrichſtr. 63.

Geſucht für ſofort oder ſpäter ein in all. Hausarbeit erfahrenes, beſſer. Mädchen. Zweitmädchen vorhanden. Frau A. Ingriſch, + Barmen, Schillerſtr. 14a.

Jg. Mädchen f. l. Haus- u. Gartenarbeit geſ. Fr. Schmahl, Gut Boisberg, Aprath. *

Für meinen aus zwei Perſonen beſteh. Haushalt neben Fräulein ein durchaus erfahrenes

Mädchen

geſucht. Landhaus Wick, Braken bei Barmen. +

Mädchen für kl. landwirtſchaftlich. Haushalt geſ. B. Wette, Lennep, Kimmeraue 2. f227

Alleinſteh. Dame ſucht für ſofort beſſeres 1334

Mädchen

für Küche u. Haus. Frau Sanitätsrat Dr. Windmüller, Neviges, Elberfelderſt. 72.

Für kl. Haush. m 1 Kd. junges Mädchen für Hausarb. geſ. Lohn nach Uebereinkt. Freudenberg, E., Wieſenſt. 23, II. *

Beſſ. Mädchen f. d. Küche finden gute Stelle in herrſch. Etg.-Haush. nach Barm. Näh. E., Roonſtraße 37. Tel. 3760. *

Suche für meinen kl. Geſchäftshaushalt (2 E.) ein ſelbſtändiges, ſauber.

Mädchen

zum 1. 9. Hoher Lohn u. überaus gute Behandlg. zugeſ. Ang. u. B 1053 an Geſch. B. Neuerweg 57†

Wegen Krankheit des jetzigen ein ord. Mädchen für ſofort geſucht. Frau W. Brunſt, Barmen, [illegible]erſtr. 87. Tel. 1488†

Zuv., tr. Mädch. f. Etg.-Haush. g. hohen Lohn g. [illegible] bei Gel., Küche u. Haushalt gründl. zu erl. Frau Dr. Müller, Elb., Dorotheenſtraße 7. *

Dienſtmädchen

Hausmädchen uſw. empf. Gewerbsm. Stellenverm. Frau Bal. Schöttentanz, Lütgen-Dortmund, Kaiſerſtraße Nr. 46. †

Spülmädchen!

geſucht. Scharpenack & Teſchenmacher, G. m. b. H., Elb., Taubenſtr. 12.

Tücht., zuverläſſ. Dienſtmädchen per bald geſucht. J. Giſch, Elberfeld, Diſtelbeckerſtraße 43, II. *

Wäſcherin,

durchaus ſelbſtändig a. im Bügeln erfahren, ſofort geſucht. Geneſungsheim Denklingen, Rhl.

Sauber. fleißig. Mädchen oder Frau

von morgens ½8 bis mittags 12 Uhr in kleinen Haushalt für ſofort geſ. Frau R. Dieckmann, E., Altermarkt 2, III. b3974

Saubere Putzfrau f. einige Stunden in der Woche geſucht. Meierei Fiſchertal, Barmen, Frz. Pointner. 659a

Tücht. Näherin, die a. nähen k., ſof. geſucht. E., Weſtſtr. 66, 1. Etg.*

Saub. Frau z. Waſch u. Putz. (Freit.) geſ. Eſſer, E., Marienſtr. 109, I. *

Saub. Putzfrau f. Mittw. u. Samstags geſ. Kitzeler, Elb., Charlottenſtr. 32 *

Stellengesuche

Buchhalt., Korreſp. mit engl., franz. u. ſpan. Sprachkenntn. ſucht anderw. Stellung. Ang. unt. E 9650 an die Geſchſt. *

Verſandleiter,

26 J., ledig, energiſch u. zielbewußt, flottes ſelbſt. Arbeiten gew., mit allen vork. Arbeiten beſtens vertraut, ſucht, geſt. auf 1a Zeugniſſe p. ſof. oder ſpäter dauernde Stellg. Ang. u. E 1764 an die Geſchäftsſtelle. b2764

Akademiker

mit guter Handſchrift, Kenntniſſen im Franzöſ. u. Stenogr., 26 J., ſucht Stellg. für vormitt. Geſ. Ang. u. E 9699 Geſch. *

Jg. Kaufmann, wegen Liquidation nicht vollauf beſch., ſucht für halbe evtl. einige Tage der Woche paſſ. Beſchäft. Ang. u. B 1082 an Gſt. Barm., Neuerweg 57. †

Zimmermann, Einſchaler und Kaminkühler, Monteur,

28 J., verh., ſucht ſofort oder ſpäter Beſch., gleich welcher Art. Kaution k. geſt. w. Ang. u. B 1035 Geſch. B., Neuerweg 57.

Bau- u. Möbelſchreiner

(21 Jh.), möchte ſ. veränd. Ang. u. E 9479 Gſchſt. d. Bl. *

Jung. Mann, 26 J., verh., ſucht Stell. a. liebſten in Textilbrch., als Lagerarb. o. Exped. Ang. u. B 1043 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57.†

Bäckergeſelle

ſucht ſof. Stellung. Ang. unt. E 9262 an Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen, erbeten. a348

Selbſtändig. Bäcker-Konditorgehilfe ſucht Beſchäftigung. — Oskar Theis, Elberfeld, Aue 51, II. *

Jg. Bäckergeſ., 18½ J., 1 Jahr Geſelle, ſucht für 1. Auguſt Stelle. Ferd. Schnautz, B., Kleeſt. 43†

Suche für 1. Auguſt Stelle als a348

Chauffeur

auf Luxus- od. kleineren Geſchäftswagen. — Prima Referenzen u. Empfehlungen ſtehen z. Verfügung. Angeb. unt. E 9251 an Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen, erbeten.

Zuverläſſiger 166

Herrſchaftsgärtner,

32 J., in ungek. Stellg., mit all. vork. Arb. beſt. vertr., ſ. z. Herbſt anderweitig Dauerſtellg., wo Verh. möglich iſt. Geſt. Zuſchriften erbittet Carl Lippmann, Gevelsberg, Elberfelderſtraße 45.

Aelterer Fuhrmann, guter Pferdepfleger, der auch Landwirtſchaft verſteht, ſucht Stellg. Ang. an Karl Lange, Velbert, Hardenbergerſtr. e569

Junger Mann,

23 Jahre, verh., bisher im Hotel tätig, ſucht ſich zu verändern, am liebſt. auf Lager. Angeb. unter E 9781 an die Geſchſt. *

Suche f. m. 17jähr. Sohn Lehrſtelle bei tüchtigem Schloſſer. — Ang. u. E 9734 an Gſt.*

Weibliche

Buchhalterin,

24 J. alt, firm in Kaſſen- u. Regulierungsweſ., ſucht per bald Stellung. Angeb. u. R 866 an die Fil. B. Berlinerſtr. 37.†

Junge unabh. Frau ſucht Beſchäftigung. Ang. unter B 1048 Gſt. Barmen, Neuerweg 57.†

J. Mädchen ſucht Kontor od. Laden abds. zu putz.* E., Grünewalderberg 41, I.

Jg. Frau ſucht Kunden f. Ausb. u. neuer Wäſche in u. außer dem Hauſe. Ang. u. E 9724 an Gſt.*

Einfach. Fräulein

ſucht Stelle als Stütze. Ang. u. E 1761 an G. *

Einf. Frl. möchte ſich für k. Z. in Küche u. Haush. vervollk. im Privath. od. gegen. Vergüt. Ang. u. E 9714 an die Geſch. *

Ält., rüſt. Frau wünſcht ſich tagsüber im Haush. od. Geſchäft zu beſchäft.* Ang. u. E 9709 Geſchſt.

Heiratsgesuche

Geb. Mädchen 24 J. alt, häusl. erz., Sinn f. alles Schöne u. Gute, wünſcht einen Lebenskamerad. m. liebev. u. ehrenw. Char. kennen zu lernen. Anonymes zwecklos. Briefe u. E 9730 an die Geſch. *

Iſraelitiſche Einheirat.

Dame, 38 Jahre alt, mit gutgehendem Geſchäft, f. gebild., iſrael. Herrn in guter Stellung zw. Heirat kennen zu lernen. Wohnung mit Einrichtg. vorhanden. Nur ausführliche Briefe unter E 1775 an die Geſchſt. b2767

Kriegerw. mit b. Wohnungseinr. u. Verm. m. mit geb., ſol. Herrn bis 50 J. zw. ſpät. Heirat in Briefwechſel treten. Briefe unter E 9477 an die Geſchſt. d. Bl. *

Witwer in den 50er J., in ſicherer Stellung, ſucht die Bekanntſchaft eines Fräuleins od. Witwe o. Anhang zwecks Heirat. Briefe unt. R 305 an die Filiale d. Bl. Barmen Berlinerſtraße 37.†

Selbſt. Handw., 28 J., ſucht auf d. Wege die Bekanntſch. ein. tücht. Mädchens (Ww. m. Kind u. ausg.) zwecks ſ. Heirat. Nur ernſtgem. Briefe u. L. D 100 an die Filiale d. Bl. im Sonnborn. *

Ehrenſache!

Edeldenk., ſtrebſ. Herr, (evgl.), ſucht die Bekſch. einer charakterfeſten, jedoch lebensfroh. Dame, am liebſt. Gaſtwirtstocht., Ende der 20er bis Mitte der 30er zwecks *

Heirat.

Junge Wwe. mit einem Kind u. ausgeſchl. (Vermögen erwünſcht). Selb. wäre auch nicht abgen., i. Gaſtwirtſch. o. aber ſonſt. kl. Geſchäft einzuheiraten. Nur wirkl. ernſtgem. Br. mit Angabe der Verh. erbitte u. E 1763 an Gſt. Vermittler verb. Strenge Diskretion ſelbſtverſt.

2 Herren im Alter von 30 J. wünſchen mit Damen von gutem Char. in Briefwechſel zu tret. zw. ſpät. Heir. Diskr. Ehrenſache. Anonymes zweckl. Briefe unter E 1776 an die Geſchſt. d. Bl. b2753

Wwr., 26 J., ev., in geſ. Lebensſt., mit 1 Kind u. 2-Z.-Einr., ſucht paſſ. Lebensgef. im Alt. v. 25—32 J. Wwe. nicht ausgeſchl. Etw. Verm. erw. Briefe unt. E 9480 an Geſchſt. *

Witwe, 56 J., ang. Aeußere, ſucht die Bek. eines ſol. Herrn in ſich. Stell. zw. ſpät. Heirat. Angeb. unter E 9696 an Geſt. *

Heirat.

Wwr., Reſtaur., Mitte 40er, evgl., geſ., verm., guter Char., mit gutgeh. Tageswirtſchaft, w. zw. baldiger Heirat mit Frl. oder Wwe. ohne And. im Alter von 30—40 J. bek. zu werden. Etwas Vermögen erw., jed. nicht Beding. Ang. u. Klarlegung der Verh. zu richten u. Ke 1970 an Rudolf Moſſe, Elbf. a253

Unabh. Herr, 30 J. alt, in ſehr guten Verhältn., ſucht die Bekanntſch. ein. Dame zwecks ſpät. Heir. Briefe unter E 9641 an die Geſchſt. d. Blattes *

Unterricht

Schnellfördernder und Einzel- u. Privatunterricht in
Deutsch und Korrespondenz
Stunden nach Belieben v. 8 U. morg. b. 10 U. ab.
Kaufm. Privatschule
C. J. Hilgers,
Barm.-R., Stennertstr. 5.

Ingenieur-Akademie Wismar
an der Ostsee. b578
Im Programm Näheres.

— Lernen Sie —
Französisch in 6 Mon.,
Engl., Spanisch, Ital. in 4 Mon.
Umgangssprache, Grammatik kaufmänn. Korrespondenz nach der Schroedermethode.
Uebersetzungen.
Elbf., Herzogstr. 40, II.

Stottern Stammeln Sprachlosigkeit e435
bes. erfolgr. n. langj. Erfg. Phil. Weniger, Schwelm, Jägerſtr. 20. Sprechz. 1—4.

Engl. Unterricht, Gramm., kaufm. Korreſpond. nach leicht. Meth.; Ueberſetzungen. H. Ww., Elberfeld, Friedrichſtraße Nr. 32, III. 12892

2 junge gebild. Damen wünſchen gründl. † Klavierunterricht. Ang. m. Preis B 1049 Barmen, Neuerweg 57.

Nur Groſſiſten u. Händler!
Die bill. Schuhriemen, Hoſenträger u. Gummibänder kaufen Sie nur bei †
Kohlſtadt & Katthagen
Barmen-Wichl.,
Hermannſtraße Nr. 29.

Strick=Maſchine
Strumpfſtrickerei.
Hahnerberg, *
Karl Theodorſtraße 34.

g1399

Preise nur Freitag und Samstag gültig!

Schuhwaren

Ein Posten **Herren-Stiefel,** Rindbox, Paar **75.**ℳ
Ein Posten **Herren-Stiefel,** Ia Mastbox, eleg. Form, P. **120.**ℳ
Ein Posten **Damen-Stiefel,** Hochschaft, Gr. 36-39, Paar **75.**ℳ
Ein Posten **Kinder-Stiefel,** Größe 31-34, Paar **40.**ℳ

Verkauf im Volkshaus,
Elberfeld, Hombüchelerstr.
Paul Freund.

Herzogstr. 30

ELBERFELD

Der
große Inventur-Ausverkauf
meiner

bekannt soliden **Schuhwaren** dauert nur noch **heute u. morgen** m. gewaltig. Preisermäßigung
Unsere **Angebote sind so gewaltig,** daß wir das **kaufende Publikum dringend bitten** möchten, unbedingt unsern **Ausverkauf wahrzunehmen.**
Herzogstr. 30.

Herzogstr. 30

Schäfer

Schäfer

Touristen-Hemden	Leichtathletik-Trikots
Touristen-Hosenträger	Sport-Hosen
Touristen-Rucksäcke	Sport-Strümpfe
Touristen-Aluminium	Bade-Trikots
Touristen-Strümpfe	Faustbälle
Fußball-Trikots	Kinder-Fußbälle
Fußbälle und Stiefel	Turnschuhe

sowie sämtliche Sportartikel billigst, im großen Wülfing'schen Neubau. 26b

Zahn-Praxis W. Raimann
Elberfeld, Poststr. 13, I.
Fernsprecher Nr. 6088.
Zahnersatz ohne Gaumenplatte.
Schonendste Behandlung bei Ängstlichen und Nervösen. 13044

Feinſter Weinbrand-Verſchnitt
das Liter zu [illegible] Mk. Gefäße ſind mitzubringen. Verkaufsſtellen Elberfeld:
Eugen Pfeifer,
[illegible]ſtraße Nr. 14.
Karl Vogel,
Grifflenberg Nr. 22.

Miſſions-Briefmarken
der ganzen Welt, nicht ſortiert, nach Gewicht, (beſte Kapitalanlage.) Verlangen Sie ſofort Probe-Kilo (ca. 20000 Stck.).
Briefmarken-Ein- und Ausfuhr-Geſellſchaft m. b. H., Köln, Gewerbehaus. n4

Wasch-Blusen!
35.00, 45.00, 59.00, 78.00, 98.00 Mk.
Kleider-Röcke!
30.00, 49.00, 58.00, 75.00, 95.00, 125.00 Mk.
Wasch-Kleider!
98.00, 175.00, 250.00, 398.00 Mk.
Billige Reste! 660a
Franz Wolff, Barmen.

Besonders preiswerte Haushaltwaren!

Maschinen

Kaffeemühlen	35.—, 28.—, 19.—,
Wandmühlen mit Steingutbehält.	40.—, 30.—,
Amerikan. Satzeiſen, geſchl. 3 Eiſen, 1 Griff und Unterſatz	37.75,
Fleiſchhackmaſchinen, verzinnt, mit vier Scheiben	34.50, 19.50,
Brotſchneidemaſchinen	53.—, 30.50,
Tafelwagen, geeicht, mit Meſſing-Ausgußſchale, 5 Kilo,	150.—,
Wringmaſchinen mit prima Walzen	215.—, 205.—, 190.—,

Bürstenwaren

Wiſcher, gute Fibre,	4.50, 3.50,
Abſeifbürſten	4.50, 2.75, 0.95,
Handwaſchbürſten	0,95, 0,65,
Wurzelbürſten, Ia,	5.75, 3.90,
Spülſteinbeſen	2.—, 1.35,
Wichsbürſten, gute,	7.60, 5.90,
Reiberbürſten	12.—, 10.25, 5.95,
Handfeger, Roßhaar,	11.25, 9.80, 8.90,
Haarbeſen, Roßhaar,	18.50, 16.50,
Piaſſavabeſen, große,	8.25, 7.25,
Aufnehmer, große,	6.50, 4.50, 2.90, 1.90,
Matten, echt Cocos	17.—, 10.75,

Holzwaren

Garderobeleiſt. mit verneſſ. Haken	13.75, 9.25,
Kleiderbügel	1.15, 1.—, 0.80,
Frühſtücksbrettchen, ſchöne Form,	1.10, 0.75,
Beſteckkäſten, 3teilig 12.25, 2teilig	8.50,
Putz- u. Wichskäſten	11.75, 8.50,
Handtuchhalter	42.—, 18.—, 12.25,
Fußbänke	8.50,
Reckchen, geeignet als Beſenhalter,	2.85,
Waſchbretter mit Ia Zinkeinlage	9.80,
Kuchenpfannen mit Holzſtiel	8.50, 8.—, 7.50,

Blechwaren

Tortenböden	2.90,
Kaſtenformen	1.20, 0.80,
Springformen	5.25, 4.—,
Möhrenreiben	0.95,
Kaffeeſiebe	0.85,
vern. Kaffee- und Zuckerbüchſen	7.50,

Aluminium

Satz Töpfe, unbordiert, gute Ware, 5 Stück	115.—, 105.—,

Waſſerkeſſel, poliert,	4	3	2 Liter
	48.—,	42.—,	39.—,

Schüſſeln	19.75, 16.—, 14.—, 7.90,
Seiher, tief, mit Fuß,	26.—, 24.—,
Seifenbecken mit Einlage	4.75,
Schöpflöffel mit Hakenſtiel	3.90,
Vorleger, poliert, ſchöne Ausführung,	4.90,
Saucenlöffel, fein poliert,	2.75,

Emaille (grau):

Becher	—.35,
Milchlöffel	3.25,
Gießlöffel	3.—,
Kaſſerollen mit Deckel	27.75, 24.50,
Eimer mit Fuß, 28 cm,	18.50,

(weiss):

Kaſſerollen mit Deckel	41.50, 35.50, 30.75, 26.50,
Waſſerkeſſel mit u. ohne Kuppe	47.50, 41.—,
Kehrbleche	12.50,
Milchkrüge	27.—, 21.50, 19.50,
Schüſſeln, tief,	18.—, 12.—, 10.80,
Schüſſeln, flach,	15.—, 13.—, 12.—.

Zinkwaren

Eimer, ſchwer,	28 cm		30 cm
	12.50	13.00	14.50

Wannen mit Fuß						
	40	44	50	56	60	65 cm
	16.75	21.75	28.75	38.75	44.50	52.50

Waſchkeſſel	32	34	36	38	40 cm
	36.—	38.50	48.—	46.50	52.50

Steingut

Taſſen mit Untertaſſen	2.10, 1.60,
Becher	groß 1.95, klein 1.45
Milchkannen mit Schrift	6.90, 4.90, 4.25,
Schüſſeln	6.50, 5.75, 4.95, 2.25,
Tonnengarnitur, 14teilig, mod. Form,	110.—, 98.—, 80.—,
Waſchgarnitur, 5teilig, fein dekoriert,	103.—, 78.—, 4teilig 51.—,

Lackierwaren

Brotkäſten, ſchöne Dekore,	38.—, 35.—,
Brotkörbe, Ia lackiert,	16.—, 13.75,
Kehrbleche	6.50,
Tonnengarnituren, 12teilig,	48.—,
Gießkannen, große,	32.—,
Blumengießkannen	15.50, 11.50,

Caspar Blume, Barmen,
Mühlenweg 42—44. Telephon 1009.
280d

Sie sind tot
-sicher auf dem richtigen Wege zu den

Lichtspielen Monopol

Hofkamp 50 Elberfeld Hofkamp 50

Die Eintrittspreise sind ab heute wesentlich herabgesetzt.

Erstaufführung! Das Interessantest u. zugleich Spannendste bringen wir. Es überläuft einem ein Gruseln, wenn man diesen Film erblickt

Madame X

und der

„Geheimbund der schwarzen Hand".

Großer Sensations-Abenteurer-Kriminalfilm
in 6 Riesen-Akten.

Die Teufeleien der Bande der „Schwarzen Hand" grenzen tatsächlich fast ans Unmögliche. In diesem Film enthaltende Sensationen stehen einzig da. — Ein Sprung durchs Fenster entzieht Lawton der Verhaftung. Eine tolle Jagd nach ihm beginnt. Ueber Dächer, Untiefen, Abgründe, unter Ueberwindung katastrophaler Hindernisse führt die Flucht, wobei er schließlich durch einen waghalsigen Sprung von einem Felsen Rettung in den Fluten sucht usw.

Ferner Erstaufführung.
Hauptdarsteller: **Eduard v. Winterstein, Ally Kohlberg.**

„In des Vampyrs Krallen"
oder: Eine Frau unter dem Seziermesser.
Sittendrama in 5 Akten.

Außerdem: **Paulchen Heidemann** in sei em best. Filmspiel

Der Scheidungsanwalt.
Allerliebstes Lustspiel in 3 Akten.

Gleichzeitig gelangt bei nicht zu starkem Andrang eine Extra-Einlage zur Vorführung.

1525

Ansichten
vom Berg. Lande, Kunſt-, Bromſilb.-, Landſchafts-, [illegible] Namenst.-, Trauer-, Hochzeits- u. Verlobungskarten für Wiederverkäufer billigſt. 13516
Niems Postkart.-Verl.
Elberfeld, Bachſtraße 96.

Bei sprödem Barthaar

und empfindlicher Haut zeigt ſich beim Raſieren ſo recht die wohltuende, haarerweichende Wirkung der neuen Raſierſeife „Leosira". Ueberzeugen Sie ſich von der Sparſamkeit und praktiſchen Verwendbarkeit und probieren Sie eine Packung zu M. 3.— für monatelangen Gebrauch. Wo Sie die bekannte Chlorodont-Zahnpaſte kaufen, erhalten Sie auch Leosira-Raſierſeife. Eventl. ſenden wir Ihnen eine Orig.-Packung direkt geg. Nachn. o. Voreinſend. von Mk. 3.—. Laboratorium Leo Abt. 19, Dresden-N. 6.

Mein großer

Saison-Ausverkauf

in

Schuhwaren

1389

bietet **ganz Enormes.**

Bis **50%** Preisermäßigung.

Damen-Halbschuhe in braun und schwarz, 98.00, 78.00,	68^{00}
Herren-Sonntags-Stiefel Garantie für jedes Paar	88^{00}
Herren-Rahmen-Stiefel darunter Marke Dorndorf	188^{00}
Kinder-Stiefel 31—35 68.00 … 27—30	58^{00}
Kinder-Stiefel in weiß und schwarz	18^{50}
Baby-Stiefel in braun, schwarz und weiß Leder	9^{50}
Leder-Sandalen 31—35 28.00 … 27—30	22^{00}

Jeder Kunde erhält ein Paar Holz-Sandalen gratis!

Siemens Schuhwaren
Elberfeld, **Kölnerstr. 76.**

Genoſſenſchaft für den Betrieb von Luft- und Sonnenbädern Bergiſcher Jungborn, e. G. m. b. H., Elberfeld.

Vermögen. **Bilanz am 31. Dezember 1920.** Schulden.

Vermögen			Schulden	
Kaſſenbeſtand		1750.60 ℳ	Geſchäftsguthaben	720.— ℳ
Mobilienkonto	2552.38 ℳ		Schlüſſelkonto	407.— ℳ
Abſchreibung	552.38 ℳ	2000.— ℳ	Kreditoren	1275.68 ℳ
			Baukonto	1000.— ℳ
			Gewinn	347.92 ℳ
		3750.60 ℳ		3750.60 ℳ

	Ende 1919.	Zugang.	Abgang.	Ende 1920.
Zahl der Mitglieder	35	—	—	35
Geſchäftsguthaben	720.— ℳ	—	—	720.— ℳ
Haftſumme	720.— ℳ	—	—	720.— ℳ

14005

Elberfeld, den 30. Juni 1921. **Der Vorſtand:** Kienſtedt. Brunnabend.

UT

Elberfeld, Herzogstr.

1274

Die Eintrittspreise sind ab heute wesentlich ermäßigt.

Unsere stets wachsende Besucherzahl ist der beste Beweis für die Vorführung nur erstklassiger Programme. In richtiger Erkenntnis dessen, was unsere werten Besucher sehen möchten, haben wir trotz großer Schwierigkeiten unsern Spielplan darauf eingestellt.

I. Die große sensationelle Filmneuheit, der erstklassigste und beste Monumentalfilm aus der Sonderklasse mit **Lya Mara** entzückend wie immer, diesmal ein Hollandmädchen voll anmutiger Natürlichkeit. Ihre Partner **Erich Kaiser-Titz** und **Ernst Hofmann** fallen besonders durch ihr frisches Spiel auf.

Miß Baryll…
Die Laune eines Lebemannes
Aus dem Nachtleben der Großstadt in 5 Akten.

Regie: **Friedrich Zelnik.** Den Höhepunkt erreicht Lya Mara vom holländischen Bauerntanz bis zum wilden ungarischen Nationaltanz. Es ist ein Sitten- und Charakterfilm von nie geahnter Wirkung.

II. Das neueste Bild unserer „Halbwelt-Klasse" mit dem eleganten Darsteller **Ludwig Trautmann,** dem Liebling der Frauen:

Die goldene Mauer.
Gesellschaftsdrama in 5 Akten.

III. Der bekannte und vielgelesene Roman von **Hedwig Courths-Mahler:**

Das stille Weh!
Liebesdrama in 5 Akten.

Von der Reise zurück
Dr. Appelius
Facharzt für Herz- u. Nervenkranke. a280
Köln, Deutscher Ring 15.

Aſthma!
Atembeſchwerden und Erkrankungen
der Luftwege, auch in ganz veralteten Fällen ſofortige Erleichterung, durch ein glänzend bewährt. Mittel nach Geheimrat Profeſſor Dr. v. L. — Ueberraſchende Erfolge. — Gewiſſenhafte Auskunft geg. Einſendung von 1 Mk. in Briefmarken.
Dr. med. Eisenbach
München A 87,
Neubauſerſtraße 16. a335

Auf Kredit
erhalten zahlungsfäh. Leute
Herren- u. Burſchen-Bekleidung
ſowie **Manufakturwaren,**
Schlafzimmer in Eiche und geſtr., **Küchen** natur u. geſtrich., **Wohnzimm., Waſchmaſch.,**
und einzelne Möbel jeder Art
in mod. u. gut. Ausführung nur bei
R. Adlerſtein & Co.
Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12I

1186

Billiger Seiden-Verkauf
wegen **Aufgabe** dieses Artikels.

Prima **Chinacrep,** 100 cm breit.	88—78.ℳ
Prima **Paillette,** 90—100 cm breit	65.ℳ
Prima **Blusenseide**	29.ℳ
Schwere **Haitienne-Seide,** 100 cm breit.	98.ℳ
Eleg. **karierte Seide** für Mäntel u. Röck., 100 cm br.	85.ℳ

Ferner:
Sommerstoffe weit unter Preis.
Herrenstoffe Ia Qualität reine Wolle

statt	185.—	160.—	130.—	110.—	95.—
jetzt	165.-	140.-	110.-	95.-	78.-

Alle ander. Stoffe ebenfalls bedeutend herabgesetzt
Julius Moses, Elberfeld,
Altenmarkt 10, I. Etage,
Eingang Kirchstraße. 178

---

20 Akte 20
Skala
-Theater
Kipdorf 61 Elberfeld Kipdorf 61.

Wiederum ist es uns gelungen, einen wirklich hervorragenden Spielplan für diese Woche zusammen zu stellen.

1. Schlager.

Die Camera obscura.

Ein Detektiv-Film mit **Stuart Webbs,** dem großen Chef, in der Hauptrolle. Ueberall, wo dieser Film zur Aufführung gelangte, erzielte er ausverkaufte Häuser.

2. Schlager.

Schatten aus dem Totenreich

Ein mystisches Drama von RUDOLF BRICKE.

3. Schlager.

Kurz ist der Frühling.

:—: :—: ‚Der Roman einer Liebe in 5 Kapiteln. :—: :—:

Und dazu der köstliche Lachschlager:

Die Notheirat

in **4 Akten** mit der berühmten HILDE WOLTER

Angenehmer, kühler Aufenthalt.
Bedeutend ermäßigte Eintrittspreise.

1173

Günstige Kaufgelegenheit
im
1481

Sommer-Ausverkauf

vieler Sommer-Bedarfs-Artikel, wie:
Strümpfe, Handschuhe, Unterkleider
Kindersöckchen, Kleidchen, Wasch-Blusen- und Anzüge
Sweaters u. Sweaters-Anzüge in Wolle und Baumwolle
***Bleyle's und Kübler's Sweaters und Anzüge** mit Preisermäßigung auf Orig. Listenpreise*
Gestr. Damen-Jacken, Kinder-Mäntel,
Chiffon Damenwäsche wegen Aufgabe des Artikels bedeutend unter Preis.

Franz Freimuth ELBERFELD
Herzogstraße 5.

Der Engel.

Skizze von Friedrich Franz von Conring.

Er hatte ſie dicht bei dem Laden ſeines Wucherers zum erſtenmal geſehen und angeſprochen. Mit Kummer und Sorge darüber erfüllt, das ihm der hartherzige Mann wohl auf ſeine Pfandſcheine hin geben würde, war er ihrer anſichtig geworden. Im Nu hatte er alle Qual vergeſſen, war ihr gefolgt und hatte eine Unterhaltung mit ihr begonnen.

Wie zart und blond ſie war, wie duftig und wie engelrein der Blick. Er hatte ſich gleich mit ihr verabredet, er wollte und mußte ſie wiederſehen, und war dann ſeinem traurigen Geſchäft nachgegangen.

Der Mann, der ihm da Geld zu 20 Prozent den Monat lieh, hatte immer betont, daß er nicht der Chef ſei, wenn der Klient die Bedingungen gar zu hart fand, aber der Rittmeiſter hatte es ihm nicht geglaubt und glaubte es ihm auch heute nicht, als er es von neuem ſagte.

Der Rittmeiſter, ein Mann in den beſten Jahren, groß, ſchlank und gris melé, wie ſich das gehört, ſtrich ſeufzend die paar blauen Lappen ein, die ihm der Bartloſe zuſchob, und ging dann, in der Erwartung, ſeinen Engel, wie er ſie nannte, am Abend im Theater zu treffen, etwas getröſtet von dannen.

So ging das eine ganze Weile. Der Rittmeiſter traf ſeinen Engel bald in einem Hotel, wo er das Eſſen bezahlen durfte, bald im Theater, wo er die Billetts gelöſt, aber ſie empfing ihn niemals bei ſich zu Hauſe und geſtattete keinerlei Vertraulichkeiten irgendwelcher Art. Drang er darauf, ſie zu beſuchen, ſo drohte ſie ihm damit, den Verkehr abzubrechen, und ſo blieb ihm denn nichts anderes übrig, als zu ſchweigen.

Er wußte nicht einmal, ob ſie Witwe oder geſchieden, ſo dicht war der Schleier, den ſie um ſich breiten verſtand.

Trotzdem trug er ſich mit der Abſicht, ſie zu heiraten, denn er wußte immerhin, daß ſie eine Sechs-Zimmer-Wohnung beſaß und auch ſonſt Vermögen haben mußte. Ohne das hätte ſie keine ſolchen Toiletten bezahlen können!

Ein paarmal hatte er ſchon einen Antrag zu ſtammeln verſucht, aber jedesmal hatte ein ſcharfer, rätſelhafter Blick ihm den Mund verſchloſſen.

Hoteleſſen und Theaterbilletts ſind teuer, und beſonders heutzutage. Das merkte der Rittmeiſter auch, und er mußte immer neue Sachen zur Pfandleihe tragen und immer neue Pfandſcheine zu ſeinem Wucherer, bis er außer dieſen beliehenen Pfandſcheinen buchſtäblich nichts mehr beſaß.

Da hielt er die Zeit gekommen, energiſch um ſeinen Engel zu werben, und zwar wollte er das im Hotel beim Eſſen nach dem Theater tun.

Es fehlte ihm zu alledem nicht der Mut, aber das Geld, und das wollte er ſich nun bei dem Wucherer auf die beliehenen Scheine als letzte Beleihung holen. Nachher würde er es ja, Gott ſei Dank, nicht mehr nötig haben!

Ob der Mann es auch tun würde? Dem Mutigen gehört die Welt! Alſo los!

Der Wucherer machte ein miſes Geſicht, als er die beliehenen Scheine betrachtete und ſagte dem Rittmeiſter mit Achſelzucken, da wäre niſcht mehr zu machen. Die Scheine ſeien ſchon über und über beliehen, darauf gebe ihm keine Katze mehr was.

Der Rittmeiſter begann in Engelszungen zu reden, er entdeckte geradezu ein parlamentariſches Talent in ſich, er bewies haarklein und haargenau, was die Sachen wert wären und was man noch darauf leihen könne.

Aber umſonſt. Der Wucherer ſchüttelte nur mit dem Kopf: „Niſcht zu machen."

Der Rittmeiſter war in Verzweiflung, er mußte das Geld haben, ſonſt war alles verloren. Die reiche Braut und die Sechszimmereinrichtung. Da kam ihm ein rettender Gedanke und er ſagte dem Mann, der ihm eine Zigarette anbot: „Sie haben mir immer geſagt, Sie ſeien nicht ſelbſtändig, Sie hätten einen Chef. Ich habe Ihnen das nie geglaubt, habe immer angenommen, Sie ſagten das nur ſo, um einen los zu werden. Wenn es alſo wahr iſt, wenn Sie einen haben — fragen Sie den doch noch mal, oder noch beſſer, laſſen Sie mich ſelber mit ihm ſprechen."

Der Wucherer ſchüttelte leicht ſein kahles Haupt, überlegte einen Augenblick, ſtand dann auf und ſagte: „Weil Sie es ſind und um Ihnen zu beweiſen, daß ich nicht gekohlt habe, aber ich fürchte, da werden Sie noch weniger Glück haben."

„Werden ja ſehen!"

Der Wucherer ging und kam nach einigen Augenblicken zurück und ſagte, auf die Tür weiſend: „Mein Chef läßt bitten."

„Aha", dachte der Rittmeiſter, „gute Vorbedeutung."

„Alle Wetter!", er prallte zurück, denn da ſaß an dem Schreibtiſch — wer? — ſein „Engel", und ſagte mit ſtrenger Geſchäftsmiene, indem ſie ihm die Scheine überreichte: „Darauf kann ich mit dem beſten Willen nichts mehr leihen, Herr Rittmeiſter."

„Und . . . heute . . . abend?"

„Danke ich Ihnen beſtens für Ihr Billett, das Sie mir geſchickt haben! Im übrigen werde ich wohl allein gehen müſſen", ſagte ſie und lächelte.

Wütend ſtopfte der Rittmeiſter die Pfandſcheine, die jetzt gänzlich wertlos geworden waren, in ſeine Taſche und ſtürmte fluchend davon.

„Doppelt gerupft! Doppelt und dreifach!"

Wieviel Eiszeiten gab es?

Von Rudolf Hundt.

Seit 1875 Torell in Rüdersdorf bei Berlin die ſogenannten Schwemmlandablagerungen als Gletſcherſchutt einer rieſigen Inlandvereiſung erkannt hatte, fand man in tauſendfacher Hinſicht die Vermutung an einem Rieſenbeobachtungsmaterial beſtätigt. Man weiß jetzt, daß in der unſerer Jetztzeit vorangegangenen Zeitſpanne wiederholt aus dem hohen Norden, Schweden und Norwegen, gewaltige Inlandseismaſſen, wie wir ſie heute in der Arktis und Grönland noch antreffen, bis weit nach Mitteldeutſchland, bis an unſere Mittelgebirge heran vordrangen. Man nahm erſt an, daß aus noch unbekannten Urſachen zweimal dieſe Eismaſſen ſich nach Süden vorſchoben. Dann fand man deutliche Anzeichen, die einen dreimaligen Vorſtoß bewieſen. Und nun hat Geheimrat Jaekel in Greifswald auf der Inſel Rügen vor nicht langer Zeit erkannt, daß viermal das Eis auf der Inſel Rügen zurückgeſchmolzen iſt. Rügen muß alſo eine viermalige Vereiſung erlebt haben, gleich dem Alpenvorland, das auch aus dem Gebirge heraus viermal mit Eiszungen überzogen wurde. Die diluviale Vereiſung des europäiſchen Nordens und Norddeutſchlands wird nun von manchem Forſcher, und darunter iſt Geheimrat Geinitz in Roſtock der bekannteſte, als eine einige und einheitliche Vereiſung aufgefaßt, die nur Oszillationen von gewaltigem Ausmaß kannte, in denen die anderen Forſcher verſchiedene und getrennte Eiszeiten erkennen wollen. Wenn die Inſel Rügen viermal vom Eiſe befreit worden war, ſich alſo dort vier ſogenannte Zwiſcheneiszeiten einſchalten laſſen, dann kann man wohl auch für Norddeutſchland keine einmalige große Vereiſung mit rieſengroßen Oszillationen annehmen, ſondern man muß mit drei in Norddeutſchland und vier auf der Inſel Rügen nachgewieſenen getrennten Eiszeiten rechnen.

Vermiſchtes.

Ein kleiner Irrtum.

Aus Kiel wird geſchrieben: Ich will mich für das Faktum nicht verbürgen; ich trage es vor, wie es mir von Beamten der hieſigen „Deutſchen Werke", der vormaligen Reichswerft, anläßlich des in dieſen Tagen daſelbſt ſtattgefundenen Stapellaufs des 8800-Tonnen-Dampfers „Wilhelm Hemſoth" zugetragen worden iſt. Der Dampfer, für die vereinigten Hamburger Reedereien Sloman und Hemſoth erbaut, beiläufig bemerkt, das 255. ſeegehende Schiff, das im Laufe von anderthalb Jahr auf der genannten Werft fertiggeſtellt worden iſt, ſteht nämlich im Mittelpunkte der kleinen Komödie der Irrungen, die für die politiſche Nervoſität unſerer Zeit immerhin charakteriſtiſch iſt. Wie jedes neugeborene Kind, ſo muß bekanntlich auch jedes neuerbaute Schiff ſeinen Namen haben, und ſo ſtand eines Tages einer der berufenen Farbenkünſtler der Werft auf ſeinem Außengerüſt und malte ſein ſäuberlich und mit Bedacht auf die dafür übliche Stelle des Schiffes den Namen WILHELM II Soweit war die Sache gediehen, als der Achtſtundentag zu Ende war, die Arbeit abgebrochen wurde; und da der Maler anderen Tages zunächſt zu dringender anderweitiger Beſchäftigung herangezogen wurde, ſo blieb ſein Werk einige Zeit in dem unvollendeten Zuſtande, wie er es um die Feierabendſtunde verlaſſen hatte. Inzwiſchen gingen Arbeiter an der Stätte vorüber, laſen den Namen und ſtutzten; zu den erſten geſellten ſich andere, ein Murren wurde laut, das Murren wurde zum Schelten, und ſchließlich zogen die Unzufriedenen vor das Haus der Werkleitung und erhoben vernehmlichen Proteſt dagegen, daß auf den Deutſchen Werken ein Schiff auf den Namen Wilhelms des Zweiten getauft werde, nachdem bekanntlich anderen Ortes vor einiger Zeit erſt Schiffsnamen, wie Tirpitz und Ludendorff, provozierend auf die Arbeiterſchaft gewirkt haben. Die Werkleitung beſchwichtigte die Menge; aber die beruhigte ſich erſt, als der Malersmann wieder auf dem Gerüſt ſtand und man ſchließlich am Schiffsrumpf den Namen — ja ſo! — WILHELM HEMSOTH klar und deutlich leſen konnte. Der peinlich humoriſtiſche Zwiſchenfall hätte vermieden werden können, wenn der Maler ſich über ſeinen Arbeitstag hinaus ſoviel Zeit genommen hätte, um ſeinem H noch den Querſtrich einzufügen.

Ausgewieſene Denkmäler.

In Hamburg ſind geſtern mit dem deutſchen Dampfer zwei Denkmäler aus unſerer früheren Kolonie Oſtafrika eingetroffen, eine Bismarck-Statue und ein Standbild des Majors von Wiſſmann. Die Engländer hatten dieſe Denkmäler nach London gebracht, von wo ſie jetzt weiter nach Deutſchland geſchafft worden ſind. Ueber ihre Aufſtellung in Deutſchland iſt noch keine Anordnung ergangen. Vorläufig lagern ſie in einem Schuppen des Hamburger Hafens.

Die Briefmarken-Hochflut.

Nie zuvor ſind auch nur in annäherndem Ausmaße ſoviel neue Marken herausgegeben worden wie ſeit dem Ende des Weltkrieges. Allein in der Zeit vom 1. Oktober 1920 bis zum 31. März 1921 ſind nach zuverläſſiger Berechnung annähernd 19 000 neue Briefmarken, ohne Berückſichtigung der Abarten, bekannt geworden.

„Mining" aus der „Stromtid" geſtorben.

Fritz Reuter hat zu vielen ſeiner Erzählungen damals lebende Perſonen aus dem mecklenburgiſchen Volke als dichteriſche Modelle gewählt. Jetzt iſt in Lübz in Mecklenburg Frau Ingenieur Voß geſtorben, und die ganze Bürgerſchaft und eine große Menge Reuter-Verehrer gaben dem einſtigen Liebling des plattdeutſchen Dichters das letzte Geleit. Frau Voß war in ihrer Jugend die „Mining" aus der „Stromtid". „Lining", die zweite Tochter des Jochen Nüßlerſchen Ehepaares, deckt längſt die Erde. Frau Voß bewahrte viele Andenken an Fritz Reuter auf, der ſie unter dem Namen „Mining" unſterblich gemacht hat.

Wenn man überſchätzt wird.

Einen Verzweiflungsſchritt hat der Beſitzer eines Betriebes in Neu-Iſenburg unternommen, dem die Steuerbehörde eine viel zu hohe Einſchätzung ins Haus geſchickt hatte. Er wußte ſich ſchließlich nicht anders zu helfen, als daß er im „Neu-Iſenburger Anzeigenblatt" folgenden Aufruf erließ: „50 000 Mark Belohnung zahle ich demjenigen, der mir meine Betriebsanlage für 148 800 Mk., für welchen Betrag ſie die Steuerbehörde eingeſchätzt hat, abkauft oder den Verkauf vermittelt."

Der Sekundenlohn der Boxer.

Die Statiſtiker haben genau ausgerechnet, was Carpentier und Dempſey bei ihrem Match verdient haben. Sie erhielten zuſammen die Summe von 3 125 000 Mark für die Minute, in der Sekunde alſo zirka 58 000 Mark. Dieſer Betrag lohnt immerhin ſchon, eine Sekunde zu boxen, wenngleich einem ja in dieſer Sekunde, wie Carpentiers Schickſal bewies, das Naſenbein gebrochen und der Daumen zweimal gebrochen werden kann. Noch beſſere Geſchäfte als die beiden Boxer machte der Veranſtalter dieſes Unternehmens, Mr. Rickard, der an Eintrittsgeldern mehr als zwei Millionen Dollars einnahm und gegen 600 000 Dollars dabei verdiente.

KONGO GUMMI-SOHLEN
in Qualität und Befestigungsart unübertroffen. u 37

Weisse Waren!
Meine bekannt guten Qualitäten!

Wäschetuch gute Qualität . . . . . 7^{50}
Wäschetuch feinfädiger elsässischer Renforcé . . . . 9^{75}
Bettuch-Chiffon 160 cm breit, prima Qualität . . . . 26^{50}
Bettuch-Nessel ca 160 cm breit, prima Qualität . . . . 16^{50}
Handtuch-Gebild gute Qualität, weiß und mit rotem Rand . . 6^{90}
Herren-Oberhemd aus gutem Chiffon mit Perkal-Einsatz . . . . 49^{00}

Wäsche-Festons Serie I 95 ₰, Serie II 2^{45}, Serie III 3^{75}
Damenhemd aus Chiffon und Nessel mit Feston besetzt, 18^{75}
Damen-Hemd aus Ia Hemdentuch mit Feston garniert . . . . 19^{75}
Damen-Beinkleid m. breit. Feston-Volant, Knie-Fasson . 27.50, 21^{50}
Damenhemd aus prima Hemd.-Tuch mit Feston verarbeitet . . . 28.50, 24^{50}
Wäsche-Garnituren Beinkleid und Taghemd mit breitem Feston-Einsatz u. Bandgarnitur . . . . 79.00, 69^{00}

Kissenbezug aus gutem Wäschetuch . . . . 12^{75}
Kissenbezug in guter Qualität, ausgebogt . . . . 18^{75}
Kissenbezug in guter Qualität, mit breitem Feston-Einsatz . . . . 29.50, 26^{50}
Paradekissen mit Feston, Volant und Einsatz . . . . 49^{00}
Handtuch weiß Gerstenkorn mit Jacquard-Rand . . . 14^{75}
Feston-Unterrock mit breitem Festonrand . . . 39.50, 34^{50}

N. Strauss · Barmen
96b

Vermiſchte Anzeigen

Hohe Verdienſtmöglichk. finden Damen u. Herren durch Verkauf unſerer geſch. Neuheit. Erforderlich 200 Mk. Kaution. Ang. u. B 9782 an die Geſchäftsſt. d. Bl. •

Leiſtungsfähige
Nähgarn-Spulerei
übern. Aufträge im Spulen von ſämtl. Garnen auf Ia Sagenſpul. (Orig. Ackermann) auf Rollen, Kreuzſpulen ſow. Wickeln von Sternenzwirn b. reeller Bedienung. Rollen in jeder Größe könn. geſtellt werden. Ang. u. B 2983 an die Geſchſt. dſ. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. +

Suche Verbindung mit leiſtungsfähiger **Gummibandfabrik.** + Ang. u. R 870 an Filiale Barmen, Berlinerſtr. 37.

Herr für ſchr. Arbeit n. Feierabend geſucht. Ang. u. F 9744 an Geſchſt. •

Außer Verband Seiden-Färberei
im Wuppertal geſucht, welche Seide am Strang, auch Erſchwerungen auß. Verband färbt. Angeb. u. R 865 an die Filiale d. Bl. B., Berlinerſtr. 37. †

Welche Firma gibt tücht. Geſchäftsmann Barmer Artikel in Kommiſſion? Sicherheit kann geſt. w. Angeb. u. B 1039 an die Geſch. B. Neuerweg 57 †

Reparaturen an Nähmaſchinen, Fahrrädern
u. Spezialmaſchinen aller Art fach- u. fachgemäß. Walter Jöſken, • Barmen, Sternſtraße 64. Wohn. Sonntagſtraße 18.

Kleines Sägewerk
bei Elberfeld mit Bahnanſchluß übernimmt
Lohnſchnitt
jeder Art bei billigſter Berechn. Angeb. E 1779 an die Geſchſt. 1334

Welche leiſtungsf. Firma kann laufend **Herren-Hutband** in 5, 18, 20, 23''' liefern? Bemuſt. Angeb. u. B 1033 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. †

Bauhandwerker, welcher ſämtliche Reparaturen ſelbſt machen kann, ſucht Häuſer in Verwaltung zu nehmen. Elberfeld, Elſäſſerſtr. 2, 2. Etg., o. Teleph. 2466. •

Achtung. Private und Hausbeſitzer! Sämtl. Maler- u. Anſtr.-Arbeiten w. von a. Anſ. preisw. und ſauber ausgef. Faſſadenanſtrich äußerſt bill. Ang. u. F 9731 an die Geſch. •

Maurer- u. Anſtreicherarbeiten werden gut und bill. ausgef. E., Elſäſſerſtr. 2. II. od. Tel. 2466. •

Friſeuſe ſucht Kunden außer dem Hauſe. G. Borkel, Barmen, Allee Nr. 50a. †

Jg. Kaufm. übern. das Abſchreiben der Bücher ſowie die Erled. ſämtlich. ſchr. Arb. Ang. u. K 356 Fil. E., Marienſtr. 1. •

Erf. Zuſchneider
ſchneidet für Konfektionsbetriebe Herren- u. Burſchenanzüge zu. Nolte, Elb., Aderſtr. 31a. •

Achtung! Konfektionsſchneider
Welcher Schneider möchte mit mir zuſammen arb.? Sämtl. Handwerkzeug u. ſchöne Werkſtatt vorhd. Ang. u. B 1042 an G. Barmen, Neuerweg 57. †

Sämtl. Anſtreicher- und Tapezier-Arbeiten w. mit od. ohne Material ſof. billig u. gut ausgef. Ang. u. E 9713 an Gſt. •

Frl. f. Flickarbeit ins Haus, a. Neuanf. j. Art E., Ronsdorferſtr. 49, p. •

Jackenkl. 90, Kleider 60, Dirndlkleider 40 Mk. werd. tadell. ſchnell angef. Ang. u. E 9689 an Gſt. •

Gartenarbeit.
Lehrerin möchte unentgeltlich nachm. ein. Std. im Garten helfen. Ang. unter B 1037 an d. Geſch. Barmen, Neuerweg 57 †

Tapezieren, Maler- u. Anſtreicherarb. billigſt. O. Heſſe, Elberfeld, Bachſtraße 36. •

Rep. u. Erſatz. f. Mignon Broede, B., Neuerw. 5. †

Suche Heimarbeit
irgendwelcher Art nach auswärts, habe aber 2 o. 3 mal wöchentl. nach Elberf. Verbindung. Ang. u. E 1762 an Gſt. b2766

Solider Kraftfahrer, 2 und 3b. ſucht für einig. Tage od. Stund. in der Woche Wagen zu pflegen. Angeb. unter K 357 an d. Fil E., Marienſtr. 1. •

Bei welch. Firma findet akadem. geb. Herr. Kaufm., Ausbild. bei. in **Korreſpondenz?** Angeb. erb. unter E 9690 an die Geſchſt. d. Bl. •

Herbſt-Kartoffeln!
Hieſige Kartoffelgroßhandlung ſucht ſchon jetzt Verbindg. mit leiſtungsfähigen Großabnehmern, Fabriken, Anſtalten pp. für die Herbſternte. Kaufe direkt vom Produzenten. Ang. u. E 9733 an Gſt. •

!! Nebenverdienſt !!
leicht, mühelos **zu Hauſe** m. M 3000.– Betr.-Kapit. f. alleinſt. beſſ. Damen, Rentner, Penſionäre, Friſeure, Maſſeure, Badeanſtalt, durch neue, Anſt. et reg. Sache. Näh. u. H U 2099 durch d. **Ann.-Exped. B. Dickmann, Gelſenkirchen.** u33

Kurzwaren-Großhandlung
ſucht Verbindung mit leiſtungsfähigen Fabriken für **Wäſchebänder, Feſtons, Schürzenbeſätze, Seidenbänder** ꝛc. Bemuſterte Angebote unter 13467 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen. 384b

Praktiſche Aerztin
ſucht ſchnellſtens Telefonanſchluß geg. Vergütung zu übernehmen
Angebote unter E 596 an die Geſchäftsſt. 14002

Wir ſuchen unſer
Perſonen-Auto,
10/30 PS, offener hochmoderner Sechsſitzer, mit Spitzkühler und Scheibenrädern, in beſtem Zuſtande, zu tauſchen auf 3 tons Schnell-Laſtwagen mit Kardanantrieb. **Jacob Bröcker, Elberfeld, Quellenſtraße.** Fernſprecher 558, 1218. •

Wer iſt regelmäßig. Abnehmer von Fleck-Eiern? • Wo, ſagt Geſchſt. 1479

Welches Auto od. Fuhrwerk bef. einige Möbel und Kiſten nach Gelſenkirchen? Ottensmeyer, B., Olgaſtr. 14. †

Schw. Gehrockanzug (Friedensware) geg. nur beſten Jackettanzug einzutauſchen. W. Maus, Neviges, Elberfelderſtr. 62. 1334

Wo kann Dame 2mal in der Woche Klavier üben? Pr.-Ang. u. E 9696 G. •

Moniſten und Freunde
des Monismus w. gebeten, ihre Adr. zwecks Gründung einer Ortsgruppe abzug. bei Chriſtian Dietz, Barmen, Heckinghauſerſtr. 21. †

Vorz. Mittag- u. Abendt. Abds. Spez. Reibekuchen. Burk. E., Friedrichſt. 18. •

G. Mittag- u. Abendtiſch E., Steinbeckerſtr. 35, I •

D-Zug
Freitag ab. zw. 6-7 Uhr Hagen-Barmen.
Der dunkle Herr neben dem leidenden Mann m. dem Schreibpapier wird von der blonden Dame gebeten, am Freitag, den 19. Auguſt, den gleichen Zug zu benutzen. b2770

Paß-Bilder
liefert ſchnell und ſauber •
Atelier Broker
Elberfeld, Wall- u. Kirchſtr.-Ecke.

Perlenglanz!
erhält Ihre Zähne durch regelmäßiges Reinigen mit dem erfriſchend. u. üblen Mundgeruch beſeitigenden **Capa-Zahnpulver.** Verlangen Sie nur Marke „Capa". – Preis d. Düte Mk. 2.50, 1.75, 1.–. 1236
C. Baſtuen, Elberfeld,
nur Herzogſtraße 41.
Gegenüb. Krbw.-Gaſſe.

Detailliſten, Händler.
Schuhriemen, 100 L, v. 24 ℳ an. Hoſenträger, ℳ 5.50 ſowie alle Textilerzeugniſſe bill.
Kohlſtadt & Katthagen
Barmen-Wichl., •
Hermannſtraße Nr. 29.

Opel-Motorfahrrad
1 PS. 6800 Mk.

elegant leicht, ſauber, ſchnell!
Nur 1 Hebel zur Regulierung des Motors
ab Lager lieferbar. 13050
Automobilhaus Wilh. Ahlborn,
Tel. 116 Elberfeld, Königſtr. 32.

Saiſon-Ausverkauf

bei

Cibulski.

Beginn: Samstag, den 16. Juli 1921.

Benutzen Sie die
günstige Einkaufsgelegenheit zur Erneuerung
Ihres Schuhwerks.

J. Cibulski, Barmen
nur **Wertherstraße 16.**
Keine Filialen mehr.

122b

Ordnungsgemäß eingeführte, verzollte und versteuerte, frei verkäufliche
Wills Players, Wills Capstan.
Original Fabr. der British American Tobacco Co. Ltd. London.
Vertrieb für Deutschland:
Jos. Wynen Sohn, Köln
Für das unbesetzte Gebiet:
Elberfeld, Grünstraße 18. Tel. Nebenst 5567.
12929

INVENTUR AUSVERKAUF

Reinwollene Strickjacken .... ℳ 195,00, 98⁰⁰
Covercoat-Mäntel ::: Tuch-Mäntel
Kleider ::: Blusen ::: Unterröcke
und in allen anderen Abteilungen meines Hauses
äußerst günstige Einkaufsgelegenheiten.

:-: Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster. :-:

PH. FREUDENBERG
ELBERFELD, WALL U. HERZOGSTR

Saison-Ausverkauf!

Die erste derartige Veranstaltung seit der Eröffnung meines Geschäfts hat mich veranlaßt, die Preise für Herren- und Burschen-Kleidung ohne Rücksicht auf den Selbstkostenpreis ganz gewaltig herabzusetzen, und wird dieser Ausverkauf aufs neue meine außergewöhnlich große Leistungsfähigkeit beweisen. – Zum Verkauf gelangen ca.

800 Herren

und Burschen-Anzüge, Covercoat-Paletots, Schlüpfer, Cutaway mit Westen, Hosen, Loden- und Gummimäntel
und sind die Preise für Anzüge

225, 350, 450, 525, 625

Mk. und höher. – **Covercoat-Paletots, Cutaways m. Westen, Hosen** usw. enorm billig.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Herren-Garderoben-Haus
J. Silbermann, Barmen,
Berlinerstraße, Ecke Färberstraße.
Zweites Haus neben Lempertz. 7 Minuten vom Bahnhof Rittershausen.

533p

Beachten Sie meine 3 Schaufenster.

Vorteilh. Fleiſch- u. Wurſtangebot!

Hieſige Schlachtung.

Suppenfleiſch u. Braten	10—12 ℳ
Ia Ochſenfleiſch	12—14 ℳ

Kalb-, Hammel-, Schweinefleiſch, Speck u. Schmalz zu den billigſten Tagespreiſen.

Alle Sorten Wurſt, vorz. Qualität, äußerſt billig nur eigene Fabrikation.

Spezialität Ia: Leberwurſt 12.— ℳ
Blutwurſt 12.— ℳ

Kl. Rollſchinken 13.— Mk.

Hermann Kaufmann,

Elberfeld, Kaiſerſtr. 6, gegen. Tietz. Tel. 33

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreiſe.

Allerfeinſte Margarine (i. Pak.)	Pfd. Mk. 11, 9, 8
Nierenfett, ausgelaſſen	Pfd. Mk. 7.50
Schmalz, ſchneeweiß	Pfd. Mk. 11.—
Weißblüte, vorzügliches Backmehl .	Pfd. Mk. 2.60
Maizena für Puddings uſw.	Pfundpaket Mk. 5.25
Vollreis	Pfd. Mk. 6, 5, 4, 3
Helle Tellerlinſen	Pfd. Mk. 5, 4.50
Apfelkraut mit Zucker geſüßt ...	Pfd. Mk. 6.—
Rübenkraut	Pfd. Mk. 2.90
Kaffee, friſch gebrannt ...	Pfd. Mk. 32, 28, 24, 21
Malzkaffee	Paket Pfd. Mk. 3.70
Kernſeife, großes Doppelſtück	Mk. 2.25
Seifenpulver, Ia Qualität, ½-Pfd.-Paket	Mk. 1.50
Spez.: Feinſte thür. und weſtf. Wurſtwaren.	
Salami-, Cervelat- u. Blockwurſt	Pfd. 32, 28, 25
Mettwurſt, trocken	Pfd. Mk. 22.—
Holländer- u. Edamerkäſe, vollf.	Pfd. Mk. 22, 20
Limburger, hochfein und goldgelb	Pfd. Mk. 13.—
Rahmkäſe, nicht ſauer	Pfd. Mk. 4.—
Kochkäſe, zum ſchmieren, ſehr ſchön .	Pfd. Mk. 7.50

R. Wolf, Barmen-Wichlinghauſen, Weſtſtraße 25.†

Sonderangebot in Moſelweinen

1920er Wincheringer	Mk. 8.50
1920er Nenniger	Mk. 9.50
1919er Meſenicher	Mk. 10.50
1919er Wincheringer Mühlberg	Mk. 11.00
1920er Temmelſer	Mk. 13.00
1920er Nitteler Göffel	Mk. 13.50
1919er Saarburger	Mk. 15.50
1919er Mehringer	Mk. 17.50
1919er Niedermenniger Euchariusberg	Mk. 18.50

Die Preiſe verſtehen ſich ohne Glas u. Verpackung, ohne Steuer u. Rheinzoll (für das unbeſetzte Gebiet). Alles ſchöne, reine, vollmundige Weine. Man verlange Spezialangebot in Rhein- u. Moſelweinen, Bordeaux- u. Südweinen. Probekiſtchen von 12 Flaſchen ab.

Karthäuſer-Kellereien Coblenz.

Achtung! Achtung!

Kleine Fleiſchhalle

Offeriere:

Ia Rindfleiſch (Gefrierfleiſch) Suppenſtck., v. 7.00 an.

Die feinſten Bratenſtücke 8.00
bei 5 Pfund 37.50

Speck u. Schmalz à Pfund 12.00
bei Mehrabnahme billiger.

Alles Andere zu den billigſten Tagespreiſen.

Schmitz & Braſſel, Elberfeld

Neuſtr. 18 Neuſtr. 18
(neben der Kartenſtelle).

---

200 000 Pfd. Speck

Ia geräucherte Bäuche und Rücken m. Karbonnaden, Pfd. 12.—

100 000 Pfd. Schinken

Ia Nuß- u. Flaſchenſchinken ..	Pfund 13.—
Ia Hausmacher-Leberwurſt m. viel Speck	10.—
Ia Rotwurſt	Pfund 12.—
Ia Schnittwurſt	Pfund 14.—
Ia Schmierwurſt	Pfund 17.—
Ia Blut- u. Fleiſchmagen ...	Pfund 14.—
Ia ganz mild geſalzene Eisbeine .	Pfund 5.—
Ia ganz mild geſ. Schweineknochen	Pfd. 1.—

Spier & Weber,

Elberfeld • Kirchstr. 1.

Friſchen Speiſequark

nur an Wiederverkäufer abzugeben.

Elberfeld, Alſenſtraße Nr. 28.
Fernſprecher Nr. 3038.

Bachstr. 84 **Elberfeld** Wilhelmst.-Ecke

Empfehle 74014

Ia frisches Fleisch

per Pfund **6.00** Mark
ohne Unterschied der Stücke.

Max Burckard

Der

Saison-Ausverkauf

bei

Fritzsche

Elberfeld, Wall 32

zieht ganz enorm!

Warum?

Weil das Publikum sich von der wirklich reellen und besonders billigen Einkaufsgelegenheit überzeugt hat.

Einer sagt es dem andern!

Unsere Preislagen:

Herren-Anzüge	Mk. 225.-, 250.-, 275.-, 350.-, 450.-, 550.-, 650.-, 750.-, 850.- und höher. neue Formen und Dessins
Herren-Paletots	Mk. 225.-, 275.-, 350.-, 450.-, 575.-, 650.-, 750.-, 850.-, 950.-, 1050.- und höher. in Marengo und Covercoat
Herren-Schlüpfer u. Raglans	Mk. 450.-, 550.-, 650.-, 750.-, 850.-, 950.-, 1050.- und höher.
Herren-Regen-Mäntel	Mk. 195.-, 225.-, 275.-, 325.-, 450.-, 575.-, 675.-, 750.-, 850.-, 950.- und höher. in Gummi, impr. und Loden-Stoffen
Herren-Hosen	Mk. 35.-, 45.-, 55.-, 65.-, 75.-, 95.-, 115.-, 125.-, 150.-, 185.-, 225.-, 250.- und höher. nur aparte Streifen

Jünglings- und Knaben-Kleidung entsprechend billiger.

Strand-Anzüge, Sport-Anzüge, Jagd-Anzüge,

Lüster-Joppen, Leinen-Joppen, Loden-Joppen.

5 Orchideen 5

1526

Thalia-Theater, Elberfeld.

Leiter: Direktor Emil Bauer. 1358

Freitag, 15. 7. 21, abends 7½ Uhr: Sondervorstellung zu ganz kleinen Preisen: „Hoheit tanzt Walzer." — Samstag, 16. 7. 21, abends 7½ Uhr: Zum ersten Male! Neuheit! „Eine Nacht im Paradies." Operette in 3 Akten von W. Bromme.

Bavaria-Varieté, Elberfeld.

Heute abend 8 Uhr zum letzten Male: 1245

Die rätselhafte Flucht aus der geheimnisvollen Kiste. — Mohamed und Suleika. Patty-Frank-Truppe. Weltberühmter Akrob.-Akt. Samstag, 16. Juli: Vollständig. Programm-Wechsel.

Im Salamander.

Heute, Freitag, 7½ Uhr, 1485
zum erstenm. in Neueinstudierung:

„Parkettsitz Nr. 10"

mit Peter Prang. Fliegerposse mit Gesang und Tanz in 1 Vorspiel und 3 Akten. Musik v. Walter Götze. Theaterkasse ab 5 Uhr

Sommer-Gastspiele

Groß-Barmen

Heute, Freitag, zum letzten Male: 56b

!!Doppelehe!!

Ortsgruppe Barmen-Elberfeld d. Rhein.-Westf.
Verbandes gepr. Musiklehrer u. -Lehrerinnen, e. V.

Zu Gunsten der Unterstützungskasse:

Montag, 25. Juli, abds. 7½ Uhr in Barmen, Stadthalle; Donnerstag, 28. Juli, abds. 7½ Uhr in Elberfeld, Neue Hardt:

Garten-Konzert

Ausführende:

Instrumental-Verein, Elberfeld.

Frauenchor, Mitgl. d. Städt. Singvereins Barmen, des Städt. Gesangvereins Elberfeld und der Ortsgruppe.

Margarete Haude, Alt.

Leitung: Musikdirektor Herm. Inderau.

Programm:

1. Alte Meister. U. a. Musik vom Turm geblasen. Händels große Feuerwerksmusik (zum 1. Male).
2. Romantiker. U. a. Orchesterwerke von Schubert, Weber. Frauenchöre von Schubert (Ständchen) und Brahms.
3. Walzer von Joh. Strauß d. J.

Karten 5.— (an der Kasse 6.—)

für Barmen bei A. Graeper, A. Röder, E. Biermann, H. Klein, W. Kuntze, H. Steinmetz, Verkehrsverein;

für Elberfeld b. B. Hartmann, A. P. Küpper L. Mitsching, Tietz A.-G., Verkehrsverein. 624a

---

Samstag den 16. Juli 1921.

Bergische Weinstube, Elberfeld, Turmhof 17.

Wieder geöffnet!

Neu renoviert! Weine erster Häuser!

J. V.: Emmy Beckers.

Kaffeehaus Turmhof.

Freitag den 15. Juli, abends 8 Uhr:

Opern-Abend

Kapellmeister **Max Günther.**

Als Gast: Opern- und Konzert-Sängerin
Frau Hanny Ritter-Roberts
aus Bremen. 1837

Ritter-Rittner, Meister des Cello-Spiels.

145er Elberfeld 145er

Alle ehemalig. 145er, auch Kriegsteilnehmer, werden zu einer Besprechung auf Sonntag, den 17. Juli 1921, morgens 10 Uhr, im Gasthof zur Krone, Bachstraße 74, freundlich eingeladen, betreffs Jubelfeier.

Der Vorstand.

Mond-Extra

Klingen Rasierapparate

BÜCHNER WERKE A.G.
BERLIN S.W.61 — BELLE ALLIANCESTR. 92
ZU HABEN IN DEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN

Samstag Abend
punkt 8 Uhr

1596

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 ELBERFELD Fernspr. 605

Unser heute beginnender Spielplan
bringt wieder eine große Ueberraschung.

Emil Jannings u. Stella Harf

in dem von der Berliner Presse hervorragend besprochenen Werk:

Der Schwur des Peter Hergatz

Drama in 5 Akten von Mila Rau.

Hauptdarsteller:

Brandes, Besitzer eines Sägewerkes	Fritz Basil
Magda, seine Tochter	STELLA HARF
Steffens, Gestütsbesitzer	Karl Rückert
Maria, seine Tochter	MILA DE LA CHAPELLE
Peter Hergatz	EMIL JANNINGS
Theodor Leubner	Ernst Stahl-Nachbaur.

EMIL JANNINGS steht hier wieder im Mittelpunkt der Handlung und verkörpert in diesem Schauspiel wieder einen jener rücksichtslosen Menschen, die in ihrem Egoismus und ihrer Sucht nach Lust von keinem Künstler besser wiedergegeben werden können, als eben von Emil Jannings.

Hierzu das große Meisterwerk:

Die Verschwörung zu Genua.

Schauspiel in 6 Akten
nach Friedrich v. Schillers „Fiesko".

Zu den größten Werken der Lichtspielkunst ist ein neues hervorragendes hinzugekommen: „Die Verschwörung zu Genua". Hier wirken alle Faktoren zusammen, welche die Voraussetzung für ein wirklich kunstvolles Filmwerk bilden. — Die größten Künstler Berlins: **Fritz Kortner, Hans Mierendorf, Maria Fein, Erna Morena, Wilh. Diegelmann** und **Ilka Grüning** haben hier ein Werk geschaffen, welches man sich unbedingt ansehen muß.

Hierzu der neue humoristische Teil.

Kasseneröffnung 2 Uhr.

Sonntags: Gr. Frühvorstellung.

1614

WALD-RESTAURANT
SCHLOSS REUSCHENBERG
BEI KÜPPERSTEG U. OPLADEN

VORNEHMER AUSFLUGSORT ✱ JEDEN SONNTAG TANZ

1370

Taschen-Diebe

Eine Warnung in 6 Akten von Rudolf Strauß und Leo Heller.

Hauptdarsteller:
Emil Mamelok, Willy Kayser, Heyl, Erna Morena, Margarethe Kupfer, Maria Zelenka.

Der Schrecken der Millionäre

Kriminal-Film in 4 Akten.

Wie der Herr - so der Diener

Lustspiel in 3 Akten von Eddi Boy und William Kartiol.

Heute und folgende Tage

im 51b

UT BARMEN

Angenehm., kühl. Aufenthalt!

Textil-Meister!

Am Sonntag den 17. ds. Mts., vormittags 9½ Uhr, findet im groß. Saale des Hotel Henelich, U.-Barmen, Allee 31, eine 1161

öffentliche Versammlung

sämtlicher Textilmeister des Wuppertales statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Verhandlungsergebnis betr. der Textil-Meister.
2. Stellungnahme zu dem Ergebnis.

Es ist unbedingt erforderlich, daß zu dieser Versammlung sämtliche Meister der Textilindustrie ersch.

Deutscher Werkmeister-Verband.
Deutscher Textilarbeiter-Verband.
Zentralverband christl. Textilarbeiter.

1526

Handelshof

Barmen.

Heute, Freitag, abend:

Große Abschieds-Vorstellung!

Cabarett ohne Männer

Anfang 8 Uhr. Kleine Preise.

Reisegepäck-Versicherung

gegen alle Gefahren. 13012

Policen auch auf telephonischen Anruf sofort durch die Nordstern-Generalagenturen:

Walt. Wegfarth,
Barmen, Neuerweg 63.
Fernsprecher Nr. 603.

Herm. Weyrich,
Elberfeld, Brückenstr. 8.
Fernsprecher Nr. 1852.

Großer

Tuchverkauf!

Nur erstklassige

Herren- u. Damenstoffe:

Anzug-Stoffe
Cheviot, 100.—, 80.—, und höher. 40.—

Ia Kammgarn
grau, blau, grün, bestes Aachener Fabrikat, 170.-, 160.-, 150.-, und höher 130.-

Ia Hosenstreifen
120.— bis 200.—

Damentuche
reine Wolle, 145 cm breit, in allen Farb. 150.—

Für Gesellschafts-Anzüge:
Prima Marengo, in schwarz, Melton, 200.—, 175.—, 165.-

Anzüge
werden nach Maß angefertigt. 831d

Besuch lohnend, da reelle Preise!

A. Fünkel, Barmen

Berlinerstraße 6. Berlinerstraße 6.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Schönheitstänze

1526

Verein. Städt. Orchester Barmen-Elberfeld

Freitag, 15. Juli, abends 8 Uhr, in der Stadthalle Barmen:

15. Sommer-Konzert

Wunsch-Abend.

Leitung städt. Kapellmeister Alfred Höhne.
Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Einzeleintrittspreis 2.— Mk.
Dauerkarten haben Gültigkeit. 160

MODERNES THEATER

Berlinerstraße 120 **Barmen-R.** Telephon Nr. 3075

Ab heute
an allen Tagen

Ermäßigte Eintrittspreise!

Albertini

der größte Sensationsdarsteller der Welt, in seinem tollkühnen, mit waghalsigen Sensationen u. Tricks ausgeführt. Sensations-Filmwerk:

Das Drama im Schlafwagen

6 fabelhaft spannende Akte.

Anschließend:

Joe Deebs

in seinem letzten Abenteuer dieser Saison:

Ein Erpressertrick

Spannendes Erlebnis des berühmten Joe Deebs in 4 Abteilungen.

Lustige Ecke:

Ein sympathischer junger Mann

Entzück. Lustspiel in 2 Akten mit dem beliebt. Rudi Oehler in der Titelrolle.

Unser Theater bietet Ihnen an den heiß. Tagen einen angenehmen, kühlen Aufenthalt.

116b

Feld und Wald

des Landwirts bewährter Ratgeber.

Jeden Freitag neues Heft.
Für jeden Landwirt unentbehrlich.
Umfangreicher, wichtiger Anzeigenteil.

Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.
Verlag W. Girardet, Essen.

Zum ersten Male!
Nur für einige Tage
in Barmen.

1526

Nur echt mit dieser Schutzmarke

Deutsches Erzeugnis

FABiAN ZiGARETTEN

aus edelsten, orient. Tabaken

Nur echt mit dieser Schutzmarke